Hallesche Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dechriftr. 12 bis 14 und Bäbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Ausruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernsprecher 1403).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen sowie bei Postbezug (ohne Zustellungsgebühr) monatlich Mk. 1.40, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" Mk. 1.50. — Anzeigenpreis: die Anspaltige 34 mm breite Nonpareillezeile 40 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.50. Bei Wiederholungen Rabatt mit festen Bedingungen. — Beilagen nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheckkonto: Leipzig 13501.

Nummer 58 — Halle, Freitag den 14. März 1919 — 31. Jahrgang

Gewaltfriede?

Das Herannahen der eigentlichen Friedensverhandlungen kündigt sich immer deutlicher an. In Weimar hat man mit den letzten Vorbereitungen begonnen, die deutsche Abordnung für die Pariser Zusammenkunft ist gebildet worden. Aus Paris dagegen wird berichtet, daß man sich auch dort zum Empfang der deutschen Delegierten rüstet; noch vor Ende dieses Monats denkt man den letzten Akt des großen Dramas zu beginnen. Dann muß sich auch endlich entscheiden, ob der Frieden in den Tat noch auf den Grundsätzen des Rechts und der Versöhnung aufgebaut werden soll, auf den 14 Punkten Wilsons, oder ob die Entente ihre Bedingungen einfach diktieren und Deutschland ohne Rücksicht auf Wilsons Theorien den Fuß des Siegers auf den Nacken setzen will. Daß die deutschen Unterhändler einen solchen Frieden der Gewalt nicht unterzeichnen würden, ist selbstverständlich. Aber auch daß Wilson ein derartiges Verfahren billigen sollte, halten wir bis zum Beweise des Gegenteils für ausgeschlossen. Man hat sich in London und Paris zwar alle erdenkliche Mühe gegeben, Deutschland durch Hunger und seelischen Druck so mürbe zu machen wie nur möglich; man hat die Blockade aufrecht erhalten und jede Zufuhr von Lebensmitteln auch aus dem neutralen Auslande verhindert, man hat erst in den letzten Tagen wieder über die Friedensbedingungen die widerlichsten Gerüchte schadenfroh verbreitet, aber man wird sich scherlich täuschen, wenn man glaubt, durch dieses Mittel die deutsche Regierung und die Nationalversammlung zur Hinnahme eines Friedens um jeden Preis zu zwingen. So elend ist das deutsche Volk auch heute noch nicht, daß es sich ohne Widerstand unter das Joch beugen sollte, das Lloyd George und Clémenceau aufrichten wollen, und wenn Wilson für den erhabenen Gedanken des Völkerbundes wirklich keine andere Grundlage zu schaffen vermöchte als einen solchen Frieden, so müßte er mit diesem Frieden zugleich die Hoffnung darauf begraben, daß seine Ideale jemals verwirklicht werden könnten.

Die Namen der deutschen Delegierten scheinen uns dafür zu bürgen, daß das Recht Deutschlands, das Recht, das auch dem Besiegten zusteht, auf der Pariser Konferenz energisch vertreten werden wird. Wir wissen alle, daß wir auf harte Bedingungen gefaßt sein müssen; aber wir wissen auch, daß keine Macht der Welt die deutschen Unterhändler zwingen kann, ihre Unterschrift unter ein Dokument zu setzen, das Deutschlands Zerstückelung besiegeln und, wie die Feinde in London und Paris es uns androhen, den wirtschaftlichen Krieg verewigen würde. Graf Brockdorff-Rantzau hat sich in diesem Sinne in seiner Rede vor der Nationalversammlung ausgesprochen. Der englische Führer Dr. David hat gleichfalls bereits bewiesen, daß es ihm nicht an Verständnis für die Lebensfragen des deutschen Volkes gebricht. Seine bekannte Schrift über den Ursprung des Krieges zeigt, daß er keineswegs zu den Phantasten gehört, die unter allen Umständen die Schuld dem eigenen Vaterland aufbürden.

Daß die deutsche Delegation einen schweren Gang geht, braucht nicht erst gesagt zu werden. Sie kommt nach Paris als Vertreterin eines zwar im Felde nicht geschlagenen, aber doch schließlich zusammengebrochenen Volkes, und sie sieht sich einer Schar von Feinden gegenüber, die, obwohl im Grunde einander eifersüchtig belauernd, doch einig in dem Haß gegen Deutschland sind oder zum mindesten in dem Glauben, daß dieses Land und sein einst so arbeitsames tüchtiges Volk zu weiteren Freveln unfähig gemacht werden müsse. Denn, wenn schon nicht in dem Willen zur Vernichtung Deutschlands, in der Frage der Schuld am Kriege sind sie alle einig. In diesem sogenannten Friedenskongresse in Paris, der nun schon fast ein halbes Jahr tagt, ohne daß Deutschland zu Gehör gekommen wäre, soll das deutsche Volk als Friedensstörer vor Gericht erscheinen: vor Männern wie Lloyd George und Clémenceau als Richtern! Wenn es nach dem Willen dieser Hasser Deutschlands ginge, so würde es zu eigentlichen Verhandlungen überhaupt nicht kommen, dann würden die Bedingungen einfach diktiert werden, und Deutschland hätte lediglich die Annahme oder Ablehnung zu erklären.

Gegen ein solches, jedem Recht hohnsprechendes Verfahren müßte natürlich, falls es wirklich versucht werden sollte, von den deutschen Unterhändlern schärfster Einspruch erhoben werden. Von der Anwendung der 14 Punkte Wilsons wäre dabei keine Rede, und nur zu einem Frieden auf dieser Basis hat Deutschland sich bereit erklärt. Die Gegner fürchten die Verhandlungen mit gutem Grunde. Denn in Wirklichkeit sind sie keineswegs so einig, wie sie sich stellen. Amerika wenigstens hat keinen Anlaß, etwa wie Frankreich und England besondere Nachgelüste zu befriedigen; ebensowenig ist Japan oder Italien vom Haß gegen das deutsche Volk erfüllt. Um so entschiedener müssen die deutschen Abgesandten auf ordentlichen Verhandlungen bestehen und dabei vor allem auch die Frage der Schuld am Kriege vom deutschen Standpunkt aus beleuchten. Sie müssen unablässig verlangen, daß in Paris die Grundsätze Wilsons zu Ehren kommen und daß ein Rechtsfriede zustande kommt.

Aber noch weiter freilich über den Pariser Verhandlungen der Geist Clémenceaus und Lloyd Georges, und was wir von diesen zu gewärtigen haben, wenn wir uns widerstandslos beugen, das haben erst die letzten Tage wieder mit erschreckender Klarheit gezeigt. Da tritt mit einem Male wieder der Anspruch Frankreichs auf das Saarrevier hervor. Obwohl dieses Land überhaupt niemals zu Frankreich gehört hat wie die Reichslande nach dem Raub durch Ludwig XIV., so soll es seiner wertvollen Bodenschätze wegen doch einfach zur Abrundung von Elsaß-Lothringen dienen, das man bereits ganz als französisches Gebiet betrachtet, obwohl das Volk noch gar nicht abgestimmt hat. Die Zerstörung der französischen Bergwerke durch den Krieg soll als Vorwand für diesen Raub deutschen Gebietes dienen, die deutschen Hochöfen sollen fortan für Frankreich rauchen. Dafür liegt natürlich nicht der geringste Rechtsgrund vor, im Gegenteil folgen auch diese Vorgänge dem Grundsatz Wilsons von dem Selbstbestimmungsrecht der Völker einfach ins Gesicht. Glauben die Franzosen für den Kriegsschaden Entschädigung fordern zu dürfen, so ist das Sache des Verhandelns, und Deutschland wird sich schwerlich weigern. Aber das gibt den Feinden noch lange nicht das Recht, ein Land mit kerndeutschen Bewohnern einfach zu annektieren; gegen einen solchen Raub müßte ganz Deutschland flammenden Protest erheben.

Weiter taucht der alte Plan der Gründung einer rheinischen Republik von neuem auf, jenes berüchtigten Pufferstaates, der schon in dem von Poincaré geschlossenen russisch-französischen Geheimvertrage eine Rolle spielte. Hierbei versteckt sich die französische Ländergier, die seit Napoleon I. nicht aufgehört hat, nach dem deutschen Rhein zu trachten, mit einem Rest von Scham hinter der Forderung, die Rheinprovinz müsse ein selbständiger Staat werden, natürlich aber in völliger Abhängigkeit von Frankreich. Die Nationalversammlung hat gestern bereits einmütig Protest gegen diese unerhörten Pläne erhoben, und sie hat dabei das ganze Volk hinter sich. Selbst die Unabhängigen haben sich der Erklärung angeschlossen. Aehnlich sieht es mit der Auslieferung Danzigs an die Polen, einer Forderung, die sich die Engländer und Franzosen lediglich deshalb zu eigen machen, um auch im Osten Stücke deutschen Landes aus dem Reiche herauszureißen und Deutschland in jeder Weise zu schwächen. Auch dabei handelt es sich um ein rein deutsches Gebiet, das freiwillig sich nie vom Reiche trennen würde. Der Anspruch Polens darauf hat nicht die geringste rechtliche Begründung; aber die Polen sind Feinde des Reiches, das ist den Herren in Paris und London Grund genug auch für den ärgsten Rechtsbruch.

Aber nicht genug damit, daß man ganz offen und allen feierlich verkündeten Grundsätzen Wilsons zum Trotz die auch die Alliierten angenommen haben, die Zerstückelung Deutschlands betreibt, will man das deutsche Volk auch wehrlos machen. Der Plan Lloyd Georges, Deutschland in Zukunft die allgemeine Wehrpflicht zu verbieten und ihm nur eine Polizeimacht von einigen Divisionen, nach den letzten Nachrichten kaum 100 000 Mann, zu belassen, ist wohl das Ungeheuerlichste, was ersonnen werden konnte, um ein Volk für alle Zukunft zu vernichten. Man könnte gegen diesen Plan nichts einwenden, wenn die Abrüstung gemäß den Plänen Wilsons allgemein sein sollte. Davon aber ist keine Rede. Wollen doch die Engländer allein in Zukunft ein stehendes Heer von 300 000 Mann unterhalten! Der Plan zielt also geradezu auf eine völlige Wehrlosmachung, auf die Versklavung Deutschlands ab. Es würde damit nicht nur jedem Angriff der russischen Bolschewisten ausgeliefert sein und könnte sich der Ueberfluten seiner Kultur durch die moskowitischen Halbbarbaren nicht mehr erwehren; es wäre auch machtlos seinen kleineren östlichen Nachbarn gegenüber, den Polen und den Tschechen. Denn daß diesen beiden, von der Entente verhätschelten Völkern ähnliche Beschränkungen auferlegt werden sollten, ist nicht glaubhaft. Sind doch bereits jetzt alle höheren Stellen in der tschechischen Armee von englischen und französischen Offizieren besetzt, welche die Organisation des tschechischen Heeres planmäßig betreiben. Derartige Bedingungen sind für Deutschland völlig unannehmbar. Es wird der allgemeinen Abrüstung, wie Wilson sie verkündet, sicher mit Freuden zustimmen, einer Wehrlosmachung aber sich aufs äußerste widersetzen. Will man das Beispiel von Preußen nach Irna durchaus wiederholen? Das wäre keine Saat des Friedens, sondern neuer Kriege! Wir glauben aber noch immer, daß Wilson, daß Amerika daran kein Interesse hat und wir hoffen, daß wenn die deutschen Unterhändler diesen Vernichtungsplänen unserer anderen Feinde gegenüber Deutschlands Recht mit allem Nachdruck geltend machen, in London und Paris doch noch Besinnung einkehrt. Der Völkerbund ist nur auf der Grundlage des Rechtsfriedens möglich. Und nur einen solchen wird das deutsche Volk freiwillig schließen. Alles andere wäre Gewalt, die sich früher oder später an den Urhebern, ja an der Menschheit rächen müßte.

P.

„Wer treibt satanische Politik?"

Diese Frage beantwortet Dr. Paul Rohrbach in einem Aufsatz der „Deutschen Politik", indem er die wahren Gründe Englands und Frankreichs für die Aufrechterhaltung der Hungerblockade enthüllt. Er verweist auf die Aeußerungen eines bekannten berühmten englischen Arztes, der erklärte:

„Wenn deutsche Eltern heute schlecht ernährt oder unterernährt oder halb ausgehungert oder durch die unheimlichen sog. Nahrungsersatzmittel, mit denen sie sich jetzt behelfen, vergiftet werden, so wird ihre Nachkommenschaft dementsprechend ein minderwertiges Geschlecht sein. Sie wird allen möglichen erblichen Leiden im hohen Maße unterworfen sein, weniger widerstandsfähig gegen die Ansteckung durch Tuberkulose. Sie wird vielleicht verkrüppelt, mißhandelt oder im Wachstum unternormal sein. Ich spreche aus, daß Zehntausenden von noch ungeborenen Deutschen ein Leben physischer Minderwertigkeit vorausbestimmt ist, so gewiß, als sei durch Rechtsverfahren ihnen ein solches Urteil gesprochen. Rachitis wird wohl die gewöhnlichste Form sein, in der der minderwertige Deutsche der Nachkriegsperiode getroffen werden wird. Man nennt in Deutschland die Rachitis die „englische Krankheit". Nun wohl: diese Bezeichnung dürfte sie in Zukunft noch besser als in der Vergangenheit verdienen, denn die britische Blockade ist in erster Linie verantwortlich für die jetzige fürchterliche Ernährungsnotlage Deutschlands und infolgedessen auch für die Dauerwirkungen, die ihre Folge sein werden."

Diese hier so furchtbar geschilderten Folgen der Hungerblockade sind nach der Anschauung Rohrbachs ein durchaus beabsichtigtes Mittel der englischen Politik, dessen Durchführung besonders von Northcliffe und seiner Presse gefordert und streng wurde. Diese bewußte Auslieferung Deutschlands an ein Schicksal der Verelendung auf Generationen hinaus wird mit Recht als satanisch bezeichnet. Während England darüber triumphiert, den Deutschen auf diese Weise für immer alles Konkurrenzen unmöglich zu machen, ist es in dem selbst geschwächten und beinahe zusammenbrechenden Frankreich die Angst, Frankreich könne schon in kurzer Zeit Deutschland gegenüber wieder als der schwächere Teil dastehen. Deshalb treiben die Franzosen die gleiche satanische Vernichtungspolitik, und nur die Vereinigten Staaten erheben dagegen Protest, weil ein erholtes Deutschland für Amerika nützlicher ist als ein zerstörtes.

Deutschland und die Pariser Verhandlungen.

Dem „Nieuwe Rotterdam. Courant" zufolge meldet die „Times" aus Paris:

Es erscheint jetzt möglich, daß die deutschen Bevollmächtigten vor Ende des Monats nach Paris kommen können. Der Korrespondent der „Times" erfährt, daß fünf der hauptsächlichsten Delegierten der alliierten Großmächte allein mit ihnen verhandeln werden, ohne daß die Minister des Aeußern dabei anwesend sein werden. Ferner erfährt er, daß die Bedingungen der Alliierten bei dieser Gelegenheit den Deutschen mitgeteilt werden würden und daß den deutschen Delegierten, wenn sie es für nötig erachteten, Zeit gelassen werden würde, mit der Regierung oder mit Weimar Rücksprache zu nehmen.

Wilsons Rückkehr.

ep. Genf, 13. März. (Eigene Drahtmeldung.) Nach den neuesten Meldungen wird Wilson mit einer Verspätung von 15 Stunden in Europa eintreffen und demgemäß erst am Freitag in Brest landen können. Infolge dieser Verspätung werden die wichtigsten Verhandlungen über die westliche Grenze Deutschlands wahrscheinlich erst am Sonnabend beginnen.

Die Leitung der deutschen Schiffbeute.

Reuter meldet aus Washington:

Die Beamten des Staatsdepartements wurden benachrichtigt, daß der Oberste Rat in Paris die in den chilenischen Gewässern befindlichen deutschen Schiffe den Vereinigten Staaten zugewiesen hat. Die Beamten erklärten jedoch, daß wahrscheinlich nur zwei oder drei Schiffe gebrauchsfähig sind, während die meisten dringend ausbesserungsbedürftig sind. Ueber den endgültigen Rechtsanspruch auf diese Schiffe sowohl als auch auf die in den brasilianischen Gewässern, die Frankreich zugewiesen wurden, und auf die in Uruguay und Peru befindlichen Schiffe, die den Vereinigten Staaten zugewiesen wurden, wird später entschieden werden. Der Präsident des Schiffahrtsamtes Hurley erklärte, die Entscheidung darüber, ob die Regierung die ihr zugewiesenen Schiffe in den chilenischen Gewässern übernehmen werde, hänge von den Ueberlassungs-Bedingungen und der Beschaffenheit der Schiffe ab.

Entspannung in Berlin.

In Berlin ist nach der Besetzung Lichtenbergs die Ruhe nach dem Sturm eingetreten. Einzelne Zusammenstöße finden hier und da noch statt, das tatkräftige Einschreiten der Regierungstruppen verhindert aber größere Ausschreitungen. Die

Waffenabgabe

nimmt ihren Fortgang; die Ausbeute ist ungeheuer. Eine Division hat an einem Tage allein 4000 Gewehre, abgesehen von Minenwerfern, Maschinengewehren, Munition „gesammelt". Die Fußgänger wagen sich wieder auf die Straßen, zahlreiche Neugierige nehmen die beschädigten Gebäude in Augenschein. In den Anlagen haben sich Kinder, Frauen und alte Leute niedergelassen und freuen sich der wiedergewonnenen Ruhe. Die Straßenbahn findet eine Grenze ihrer Betätigung an den Stacheldrähten und Militärsperren, welche die Stadt im Osten und Norden noch sichern. Der Telephonverkehr wird noch einige Zeit gesperrt bleiben.

Die Zahl der Opfer

Bei den Unruhen der letzten Woche ist, wie die Blätter berichten, erschreckend groß. Soweit sich bisher feststellen ließ, wurden nahezu 1000 Zivilpersonen verwundet; Regierungssoldaten dürften keine allzu schweren Verluste gehabt haben. Die Zahl der Toten ist so groß, daß die Unterbringung der Leichen bereits auf Schwierigkeiten stößt. Glücklicherweise ist die Zahl der in Lichtenberg ermordeten Polizeisoldaten nicht so groß, wie ursprünglich gemeldet war. Diese Tatsache benutzt die „Freiheit", um alle übrigen Meldungen der Spartakus-Greuel als erlogen hinzustellen. Es wird deswegen ein Namensverzeichnis der von den Spartakisten gemordeten und verstümmelten Zivil- und Militärpersonen erscheinen. Die kriegsgerichtliche Untersuchung der Brutalitäten ist im Gange. Das

Verbrecherunwesen

wird durch die Patrouillen jetzt auch mehr und mehr eingehämmt. Trotzdem liegen noch mehrfach Meldungen über Einbrüchlinge vor, die entweder behaupten, nach Waffen suchen zu wollen, oder gewaltsam die Türfüllungen einschlagen, um einzubrechen. In den frühen Morgenstunden tauchen vor den Häusern bewaffnete Männer in Matrosen- und Soldatenkleidern auf; sie warten den Zeitpunkt ab, an welchem die Portiers die Häuser öffnen und versuchen unter Drohungen, in die Häuser einzudringen. Nach einer Meldung des „Tel.-Ang." wird vom Straßenrednern sogar Stimmung für Juden-Pogrome gemacht.

Die Streiklage im Reich.

In Oberschlesien wurde der Streik auf Anraten des früheren Volksbeauftragten Barth beendet. Ebenso ist der Streik im Ruhrgebiet beendet. Ebenso ist der Streik im Ruhrbergbau beendet. In Zwickau sind nur Teilstreiks, während in Oelsnitz-Lugau der Ausstand noch vollständig ist. In Sterkrade verlangen die Bergleute unter Androhung des Streiks den Sechsstundentag. Eine rege Propagandatätigkeit soll einen neuen Generalstreik spätestens bis zum 25. März vorbereiten. Es ist aber wohl nicht anzunehmen, daß die Unvernunft soweit gehen wird, bei der heutigen Wirtschaftslage Deutschlands nochmals zu solchen selbstmörderischen Gewaltmitteln zu greifen.

Die Preußische Landesversammlung,

die dem preußischen Staat eine neue Verfassung geben soll, wurde gestern nachmittag vom Ministerpräsidenten Hirsch mit einer bedeutsamen Rede eröffnet. Den Sitzungsbericht finden die Leser auf der 9. Seite.

Arbeitspause in Weimar.

Die Deutsche Nationalversammlung hat sich gestern bis zum 25. März vertagt, nachdem die Rahmengesetze über die Sozialisierung und über die Regelung der Kohlenwirtschaft endgültig angenommen waren. Die mehrwöchige Arbeitspause in Weimar soll den Regierungsmitgliedern die Möglichkeit schaffen, an der gestern begonnenen Tagung der Preußischen Nationalversammlung teilzunehmen. Bis zum Wiederzusammentritt des Reichsparlaments wird der Notetat mit den Steuervorlagen fertiggestellt sein und zur Beratung kommen können. Der Verfassungsausschuß soll während der Pause weiter tagen und womöglich seine Arbeiten abschließen.

Bayrische Sozialisierungsgemeinschaft mit Sachsen.

m. München, 14. März. (Eigene Meldung.) Unmittelbar vor dem Zusammentritt des Landtags und dem Ausscheidenetreten der neuen Regierung hat der bayerische Zentralrat einen aufsehenerregenden Schritt getan, indem er folgendes Telegramm an die Regierung und die Volkskammer Sachsens richtete:

„Der Zentralrat des Volksstaates Bayern will die Vollsozialisierung Bayerns, das ist die vollständige Kontrolle der Rohstoffe und Energieverwendung unter ihrer endgültigen Verwertung sofort mit aller Kraft in Angriff genommen wissen. Da die Volkskammer des Volksstaates Sachsen beschlossen hat, daß auch in Sachsen die Produktion und die Verteilung planmäßig nach sozialen Grundsätzen erfolgen soll, schlagen wir gemeinsame Arbeit zum Wohle der beiden Völker vor. Die Zukunft des Sozialismus kann nicht stärker gesichert werden als durch die gemeinsame Arbeit aller Staaten, die den wirtschaftlichen Sozialismus verwirklichen. Wir beantragen, sofort in Hof oder Plauen eine Konferenz von Kennern der Sozialisierungsfrage aus beiden Staaten zusammentreten zu lassen, die bevollmächtigt sind, über Sozialisierung nach gewissen Grundsätzen Beschluß zu fassen. Als Verhandlungsgrundlage schlagen wir vor: Jeder der beiden Staaten errichtet zur sofortigen Durchführung der Vollsozialisierung ein Zentralwirtschaftsamt, welches neben den Ministerien mit besonderen Vollmachten arbeitet und aus mehreren Abteilungen besteht, in denen Bauern, körperliche und geistige Arbeiter entsprechend zur Geltung kommen. Der Zentralrat Bayerns will Kommissare für Ernährung, Wohnung und Ausführung mit dem Sozialisierungskommissar im bayrischen Zentralwirtschaftsamt ausgerüstet wissen, welches den Wirtschaftsplan zu entwerfen und durchzuführen hat. Außerdem wäre eine gemeinsame bayrisch-sächsische Sozialisierungsstelle in Hof oder Plauen zu errichten, welche die einheitlichen Grundsätze für die Wirtschaftspläne sowie für die Verteilung auszuarbeiten, für entsprechende Ausführung zu sorgen und die Leitung des gründenden bayrisch-sächsischen Kompensationsverbandes zu übernehmen hätte."

Die Auflösung des Demobilmachungsamtes.

Das Demobilmachungsministerium ist, wie sich aus seinem Namen und seiner Zweckbestimmung ohne weiteres ergibt, für die Bewältigung vorübergehender Aufgaben ins Leben gerufen worden und sollte von vornherein als besonderes Reichsamt nur während einer begrenzten Anzahl von Monaten bestehen. Die wirtschaftliche Demobilmachung im engeren Sinne ist als Sonderaufgabe nunmehr so gut wie abgeschlossen. Die Maßnahmen des wirtschaftlichen Wiederaufbaus, die sich an sie angeschlossen haben, müssen künftig nach den Richtlinien durchgeführt werden, die seitens der beteiligten Reichsministerien (Reichswirtschaftsministerium, Reichsarbeitsministerium, Reichsfinanzministerium, Reichsschatzministerium) für die bevorzugte Wirtschafts-Sozial- und Finanzpolitik festgelegt werden. Der Reichsminister für wirtschaftliche Demobilmachung Dr. Koeth hat sich deshalb einstellen, die Geschäfte seines Ministeriums auf die genannten anderen Ministerien übergleiten; zu einem Teil ist das bereits geschehen, die Auflösung des Demobilmachungsministeriums hat also bereits begonnen.

Die Unruhen im Reich.

Zu Krawallen aus Anlaß der Weigerung der Viehablieferung kam es in Oberschlesien: man versuchte mit Gewalt die Viehbeschlagnahme zu verhindern. Aehnliche Ausschreitungen kamen auch in der Gegend von Oppeln vor, wo durch Militärkommandos über 20 Mann gewaltsame Viehrequisitionen vorgenommen werden, um die Städte mit Vieh versorgen zu können. In Oberschlesien hat man bisher über 50 tschechische Aufwiegler verhaftet.

Ueber Pillau wurde gestern der Belagerungszustand verhängt. Eine Abteilung Regierungstruppen mit Artillerie begab sich von Königsberg dorthin. Es wurde verfügt, sämtliche Waffen abzuliefern. Der alte Soldatenrat wurde verhaftet. Seit dem Ausbruch der Berliner Unruhen sind in Königs-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190314010/fragment/page=0001

berg weder Züge aus Berlin eingetroffen noch solche aus Berlin abgelassen. Königsberg ist gänzlich ohne Berliner Post.

Gegen die Arbeiterräte machte sich die Erregung pommerscher Landwirte Luft. Als Mitglieder des Belgarder A- und S-Rates Durchsuchungen nach Vorräten vornahmen, wurden sie an der Durchsuchung gewaltsam verhindert. Ein Mitglied des Soldatenrates wurde entwaffnet und ein Mitglied des Rates weiterhin nicht unerheblich verletzt.

Bei dem Ueberfall auf den Kurzzug „Strasburg", der in Stettin im Anschluß an die Hungerdemonstration durch halbwüchsige Burschen stattfand, wurden 100 Gewehre, viele Maschinengewehre und Handgranaten von der Menge erbeutet und dem A- und S-Rat ausgeliefert oder in die Oder geworfen. Wie die Garde-Kavallerie-Schützendivision mitteilt, wurde ein Transport Freiwilliger auf dem Wege nach Berlin auf dem Bahnhofe Sangerhausen von Zivilpersonen angegriffen. Der Transportführer wurde aus dem Zuge gerissen und beraubt. Nach Angabe des Transportführers war der ganze Bahnhof von Bremsleitungsalarmen besetzt.

Die „Voss. Ztg." läßt sich aus Hamburg melden, die Spartakisten hätten für eine der nächsten Nächte einen größen Ueberfall geplant. Der neue Kommandant habe indessen energische Maßnahmen getroffen, so daß der Plan hoffentlich vereitelt werden könnte.

Der „Lok.-Anz." meldet aus München, daß dort in den nächsten 14 Tagen ein neuer Gewaltstreich erwartet wird. Auffällig ist, daß man in den Straßen Münchens seit einigen Tagen ungewöhnlich viel russisch sprechenden Personen begegnet.

In Düsseldorf wird nach Verhandlungen mit den Militärbehörden der Belagerungszustand aufgehoben werden. Dagegen dürfte die Forderung, daß die Regierungstruppen sofort zurückgezogen und die freiwilligen Wehren aufgelöst werden, noch nicht erfüllt werden.

Die Ostfront.

Im Baltikum werden die Bolschewisten immer mehr zurückgedrängt. Der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Schaulen wurde genommen.

An der polnisch-oberschlesischen Front dauern die Grenzverletzungen der Polen an. Sie umfassten eine erhöhte Tätigkeit an der Netzfront. Versuche polnischer Patrouillen, gegen den Kanal bei und südlich Deutsch-Krotoschin vorzustoßen, wurden abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Sorgen und Lichtblicke.

Wirtschaftliche Rundschau.

Trostlos — es gibt keinen anderen Ausdruck für die augenblickliche Wirtschaftslage Deutschlands. Wagenmangel, das plötzliche Herausziehen der Gefangenen aus dem Bergbau, die immer wieder aufflackernden Ausstandsbewegungen, der Mangel an Rohstoff, die heillosen Arbeiterverhältnisse: alle Umstände zusammen haben eine Verschärfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hervorgerufen, die von einer Katastrophe nicht allzuweit entfernt ist. Der starke Rückgang der Kohlenerzeugung hat viel Eisenwerke, die nicht beliefert werden konnten, zur Betriebseinstellung oder doch zu einschneidenden Betriebseinschränkungen gezwungen. Ganz besonders traurig ist die Lage der weiterverarbeitenden Eisenindustrie. Bei ihr macht sich der Mangel an Koks und Roheisen besonders fühlbar. Das Feiern so vieler Werke, die einem ganzen Heer von Arbeitslosen Beschäftigung geben konnten, wirkt um so krasser, als in den meisten Zweigen der Eisenindustrie Aufträge in Friedensfabrikaten vorliegen, die den Werken für viele Monate hinaus reichliche Beschäftigung bieten können. Es hellt einen Lichtblick in dem trüben Grau der Lage dar, daß, obwohl viele Besteller mit Aufträgen zurückhalten, doch vielfach die Neigung hervortritt, die Läger in Friedensfabrikaten, die im Verlaufe des Krieges völlig zur Neige gegangen waren, allmählich wenigstens einigermaßen wieder aufzufüllen. Die Exportmöglichkeiten gehen freilich in den meisten Geschäftszweigen immer weiter zurück. Der Unterschied zwischen den Preisen, zu denen die deutsche Industrie augenblicklich angesichts der Lohnhöhe und der Preise der Rohstoffe liefern könnte, und den Preisen unserer westlichen Nachbarn hat sich in der letzten Zeit weiter vergrößert, da die Preissturze in den Vereinigten Staaten und in England immer weiter nach unten geht. Besonders stark sind die Preise sämtlicher Metalle zurückgegangen, Rohbaumwolle und infolgedessen auch Garn wird in England zu so niedrigen Preisen angeboten, wie sie seit Ende August 1917 nicht zu verzeichnen waren. Stark zurückgegangen ist auch der Preis für Kautschuk, dagegen halten sich allerdings die Rohstoffpreise sowohl in England wie in den Vereinigten Staaten, weil die Rohstofferzeugung selbst stark rückgängig ist.

Die englische Presse berichtet inzwischen immer von neuem, in wie vielen Fabrikaten England die deutsche Industrie verdrängen wolle: Ausschaltung der Gas- und Benzolmarkte, Ersatz der deutschen Lederwaren- und Spielwarenindustrie durch England usw. Bleibt nur die Frage zu lösen, wo England die nötigen Arbeitskräfte an Ingenieuren, Exporteuren, Reisenden und vor allem an Spezialarbeitern für alle diese gewaltigen Aufgaben hernehmen will. Die englische Arbeiterschaft hat ja auch vor dem Krieg nicht gefeiert. Also sollen plötzlich die Arbeitskräfte für die vielen Industrien herkommen, die neu entstehen müßten, wenn England die deutsche Industrie in allen ihren Spezialfabrikaten ausschalten will? In einem Marktbericht des „Economist" in Sheffield fand sich jüngst eine bemerkenswerte Stelle: „Italien und andere Länder, die früher Ihren Bedarf in Deutschland und Oesterreich deckten, senden riesige Anfragen nach Sensen und Sicheln, aber die hiesigen Fabrikanten können sich auf diese „ungelernten" Geschäfte nicht einlassen, da der Bedarf ihrer regelmäßigen Märkte ihre Leistungsfähigkeit überstteigt." Diese Ablehnung von Aufträgen, die bisher nach Deutschland und Oesterreich gingen, ist höchst charakteristisch. Man hätte annehmen müssen, daß die Engländer, frohlockend, Deutschland in diesen wichtigen Fabrikaten aus dem Sattel heben zu können, diese Aufträge ausführen würden. Anstelle dessen kommt ein Hinweis, daß diese Aufträge die Leistungsfähigkeit der englischen Werke übersteigen. Dieses Beispiel gibt zu denken, es ist geeignet, allzu weitgehende Befürchtungen vor der englischen Konkurrenz auf das richtige Maß zurückzuführen.

Das sind einzelne Lichtblicke, einzelne Zukunftshoffnungen. Damit sie aber Gestalt gewinnen können, muß Deutschland erst wieder arbeitsfähig werden.

Der Belagerungszustand

über Halle und Umgegend war das Thema, über das in einer gemeinsamen Sitzung zwischen General Maercker, einer Anzahl Vertreter der Bürgerschaft und dem früheren Aktionsausschuß des Generalstreiks für Mitteldeutschland heute verhandelt wurde. Die Vertreter der Arbeiterschaft hatten seine sofortige Aufhebung gefordert. General Maercker wies demgegenüber darauf hin, daß das so lange unmöglich sei, als sich immer noch Waffen in größerer Menge hier in den Händen Unbefugter befänden, bezw. von diesen verborgen gehalten würden. Zu deren Erfassung sei der Belagerungszustand schon deshalb unerläßlich, weil nur unter ihm Haussuchungen in der Form, wie sie zurzeit hier stattfinden, vorgenommen werden können. Nach langer Debatte wurde eine Einigung auf folgender Grundlage erzielt:

1. Der Belagerungszustand über Halle wird aufgehoben, sobald General Maercker die Hauptmasse der Waffen in Händen hat. Der frühere Aktionsausschuß des Generalstreiks verpflichtet sich, durch intensive Aufklärung in der Presse wie durch Anschläge mit für Ablieferung der Waffen zu sorgen.

2. Die Zurückziehung der Landesjäger erfolgt gemäß Zusage vom 7. 3. Zug um Zug, je nach der fortschreitenden Bildung des hiesigen Wachtregiments.

3. Die Sperrzeit für das Betreten der Straße wird festgesetzt auf 10 Uhr abends bis 4 Uhr früh. (Erster Tag 15. 3.)

4. Der Belagerungszustand für die Umgebung wird aufgehoben nach Erscheinen eines Aufrufs (s. Ziff. 1), der Sonnabend nachmittag erscheinen wird. Das Landesjägerkorps behält sich vor, nach Anweisung des Justizministers auch weiterhin Durchsuchungen nach Waffen in der Umgebung vorzunehmen.

An den Justizminister wurde gleichzeitig ein Telegramm abgesandt, das um die betreffenden Anweisungen ersucht.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Die Vertagung der Nationalversammlung.

h Weimar, 14. März. (Eigene Meldung.) Die Mitglieder der Reichsregierung haben zum Teil schon gestern abend Weimar verlassen. Ministerpräsident Scheidemann ist gestern abend gegen 8 Uhr abends im Auto nach Berlin abgefahren. Hier verbleibt vorläufig nur der Reichsminister des Innern Dr Preuß. Auch in der Regierung meint man, daß eine Wiedereinberufung der Nationalversammlung schon vor dem 25. März nicht außerhalb der Wahrscheinlichkeit liege.

Die Wehrverfassung des Reiches.

h. Weimar, 14. März. (Eigene Meldung.) Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung setzte heute die Besprechung der Wehrverfassung des Reiches fort. Von dem Abgeordneten Haußmann (Demokrat. Volkspartei) liegt ein Antrag vor, für den Fall der Ablehnung des Absatzes 4 in dem die Reservatrechte, besonders Bayerns, behandelt werden, folgende Entschließung zu fassen: Die Reichsregierung zu ersuchen, vor Beratung des Entwurfs in der Vollversammlung eine Verständigung über die zweckmäßigste Gestaltung der Heeresverwaltung und der Durchführung gleichmäßiger Einrichtungen in den beteiligten Einzelstaaten anzustreben. Abgeordneter Joephel (Demokrat) hält den Antrag Haußmanns für den einzigen Ausweg aus dem Dilemma. Die Stellung Bayerns und Württembergs unterscheidet sich: Württemberg ist für die Einheit des Heeres im Reiche und will nur die Form gewahrt wissen, Preußen habe auch seine Kontingentshoheit an das Reich abgetreten: Bald Einigung auch Bayern und Württemberg tun, wenn auch nicht mit Gewalt, so doch durch Verständigung. Der Abgeordnete Fischer (Sozialdemokrat) hält die weiterm Diskussionen für Zeitvergeudung. Nach den Nachrichten über den kommenden Friedensvertrag scheint der künftige Heeresstand so niedrig zu werden, daß schon durch diese Zahl die Streitfrage ihr Grundlage verlieren wird. Nach einer längeren Aussprache, an der sowohl der bayerische Gesandte Dr. von Preger wie auch der württembergische Bevollmächtigte Hildenbrand teilnahmen, wird um Aussetzung der Beschlußfassung gebeten. Da schon Verhandlungen über die Frage im Gange seien, wird ein Antrag Gröber, der die Aussetzung der Abstimmung über Absatz 4 verlangt, mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Die Verhandlungen dauern weiter.

Die Berliner Kämpfe.

(W. T. B.) Berlin, 14. März. In der Nacht zum Donnerstag wurden Regierungstruppen in der Hasenheide und der Zahnstraße mit Handgranaten und Gewehren beschossen und verloren einen Toten und zwei Verwundete. Die Schießerei dauerte bis in die gestrigen Vormittagsstunden; auch in der Urbanstraße wurde geschossen. Gestern abend und heute früh sind wieder vier unbekannte Leichen aufgefunden worden.

Ein gefährlicher Weg für Polen.

(W. T. B.) Danzig, 14. März. Ein Telegramm des deutschen Volksrates für Westpreußen an die zuständigen Regierungsstellen warnt vor einer Beförderung polnischer Truppen über Danzig nach Polen, da eine solche unschibar zu Unruhen führen und die bisher ungestört vor sich gehende Beförderung amerikanischer Lebensmittel für Polen unterbinden würde. Die Truppen könnten ebenso schnell und ohne Gefahr, daß Unruhen entstanden, über Königsberg oder Libau befördert werden.

Sachsens Ministerpräsident.

bd. Dresden, 14. März. (Eigene Meldung.) Die Volkskammer wählte den Minister des Aeußeren Dr. Gradnauer zum ersten Ministerpräsidentenn Sachsens. Er erhielt 49 Stimmen; 41 weiße Zettel wurden abgegeben, 1 Stimme war zersplittert. Dieses etwas peinliche Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß die Sozialdemokraten eine rein sozialdemokratische Parteiregierung errichten wollen. Dr. Gradnauer ist 1866 in Magdeburg geboren und Mitglied der Nationalversammlung.

Englische Stimmen zum Hungerkrieg.

(W. T. B.) London, 13. März. Reuters Sonderkorrespondent beschreibt in einem Telegramm aus Berlin die durch den Lebensmittelmangel geschaffene verzweifelte Lage und betont, wenn Deutschland nicht erhebliche Lebensmittelmengen im Lauf des April erhalte, müsse es buchstäblich verhungern. Die deutsche Regierung habe vor mehreren Wochen die Brotration auf den heutigen Stand erhöhen müssen, um die Bevölkerung zu beruhigen. Wenn man diese Ration beibehalte, würden die Kornvorräte im Mai vollständig erschöpft sein. Ebenso notwendig seien bestimmte Rohmaterialien, um Deutschland zu ermöglichen, unverzüglich seine Arbeit fortzusetzen.

(W. T. B.) Amsterdam, 14. März. Der Bischof von Oxford hat einen Brief an die „Times" gerichtet, worin er zur Lebensmittelnot in Deutschland Stellung nimmt und schreibt: Vier Monate sind vergangen, seitdem der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, und noch nichts ist getan worden, um die furchtbare Not zu lindern. Es ist sowohl verbrecherisch als auch unpolitisch, Deutschland bis zur hoffnungslosen Verzweiflung und dauernden Untergang aushungern.

Die Frage der allgemeinen Abrüstung.

ep. Genf, 14. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Beschlüsse der Pariser Konferenz über die Abschaffung der Wehrpflicht in Deutschland erwecken in der sozialistischen Presse Frankreichs den Wunsch, daß diese Abrüstung auch auf Frankreich ausgedehnt werden möge. In der „Victoire" schreibt Gustave Herve: Der Triumph der englischen Auffassung werde viel größere Folgen haben, als man jetzt annimmt. Der Beschluß der Konferenz bedeutet die völlige Umwandlung in dem bisherigen militärischen System und bedeutet für die ganze Welt die Abschaffung der Dienstpflicht vor. Auch die „Humanité" bezweifelt, ob es möglich sein wird, anläßlich der Entwaffnung Deutschlands die englischen und französischen Heere in ihrer früheren Form aufrecht zu erhalten. (Vergl. den Leitartikel.)

Wilson wieder in Europa.

(W. T. B.) Brest, 13. März. Wilson ist hier um 8 Uhr abends eingetroffen.

ep. Basel, 14. März. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung der „Daily Mail" ist in London eine Botschaft von Lloyd George eingetroffen, daß der Friedensvertragsentwurf in einer Woche fertiggestellt sein und Wilson sofort nach seiner Ankunft in Paris unterbreitet werden würde. Sobald Wilson seine Genehmigung gegeben habe, werde der Entwurf Deutschland zugestellt werden. Man werde ihm aber nicht gestatten, über den Entwurf zu diskutieren oder Veränderung an ihm vorzunehmen. Das Datum der Einberufung der deutschen Delegierten hänge von der inneren Lage Deutschlands ab.

Der Geldgeber der Entente.

ep. Genf, 14. März. (Eigene Drahtmeldung.) Nach Meldungen aus Washington können die Vereinigten Staaten den Alliierten nach Anleihen in Höhe von 1 Milliarde 158 Millionen Dollars gewähren. Nach Gewährung dieser Anleihen wird der vom Kongreß für diese Zwecke bewilligte Kredit von 10 Milliarden erschöpft sein. Bis zum Abschluß des Friedens dürfen die gewährten Anleihen noch für Kriegszwecke verwendet werden, später nur für Zwecke des Friedens. Für einen Zeitraum von 1½ Jahren nach dem Friedensschluß sollen die Kredite lediglich dazu bestimmt sein, den Alliierten den Ankauf amerikanischen Kriegsmaterials oder von Getreide zu ermöglichen.

Massenabschub aus Amerika.

ep. Genf, 14. März. (Eigene Drahtmeldung.) Wie dem Bureau Europa-Preß gemeldet wird, werden sich die Vereinigten Staaten aller „unangenehmen Personen" durch einen Generalschub entledigen. Im Laufe der nächsten Monat werden 7600 Personen ausgewiesen werden, die anarchistischer oder bolschewistischer Umtriebe verdächtigt sind.

Russische Weltrevolutionspläne.

h. Haag, 14. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Times" melden aus Helsingfors über Moskau, daß die Sowjetregierung alle ihre Kräfte konzentriert, um den Plan einer kommunistischen Weltrevolution durchzuführen. Es wurde bereits ein internationaler Kommissar mit ministeriellen Befugnissen ernannt. Der Kommissar ist ein Schweizer namens Mohr, der mit Lenin, Trotzki und Sinowiew, als diese noch in der Schweiz weilten, Freundschaft hielt. Ihm zur Seite steht ein früherer französischer Hauptmann. Auch ein Engländer hat sich die Gunst des bolschewistischen Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, zu erringen gewußt.

Reiseeindrücke aus dem besetzten Rheinland.

Das „siegreiche Frankreich". — Englische „Herrenmenschen". — Die Amerikaner. — Der Militarismus bei unseren Feinden. — Die notwendige deutsche Gegenpropaganda.

Von Normann Körber.

Die Unentwegtesten unserer Feinde sind die Franzosen, wenigstens die Offiziere. Wiesbaden war ihnen wegen des vermeintlich vom Kriege zu unterbrüchen Luxuslebens sowie wegen der ablehnenden Haltung seiner Bewohner ein Dorn im Auge. Verschiedene Offiziere sprachen ihre Hoffnung auf Nichtverlängerung des Waffenstillstandes aus, damit sie „den Nichtstuern zeigen könnten, was Krieg ist." „Im Namen der siegreichen Republik" übergibt der französische Kommandant in St. Goar seinen Truppen den Rhein und verlangt von den auf dem Marktplatz versammelten männlichen Einwohnern Entschärfung des Hauptes und und Verneigung vor der französischen Fahne; im Namen des siegreichen Frankreich blüht ein an inquisitorische Zeiten erinnerndes Denunziantenwesen: im Namen desselben Frankreich erklärt der dem Landgerichtspräsidenten in Wiesbaden beigeordnete Major auf Verlangen von den auf dem Bahnhofe Verhinderung der Aktenübersendungen an das Oberlandesgericht Frankfurt der ordentliche gesetzmäßige Rechtsgang unmöglich gemacht werde: „Herr Präsident, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß hier nicht die Gesetze Deutschlands, sondern die des siegreichen Frankreich allein Geltung haben." Die ungezählten französischen militärischen Befehle erschöpfen mit der Ueberschrift „Republique Francaise", die Straßenschilder erhalten auch eine französische Ausfertigung, auf unzähligen großen, mit Leitern bemalten Holzgiebeln leuchten die Farben der siegreichen Republik: Blau-weiß-rot.

Dies Gebahren der Franzosen steht in auffallendem Gegensatz zu der Haltung der Engländer und Amerikaner. Zwar sind auch die Engländer rücksichtslos und schikanös, aber ihr ganzes Auftreten, das oberflächlich von einem selbstverständlichen, oft fast naiv anmutenden Herrenmenschentum wie von korrekter Zurückhaltung bestimmt ist, hat nichts zu tun mit jener unruhigen, aufdringlichen Eitelkeit ihrer französischen Bundesgenossen. Gerade zu glänzend ausgerüstet und genährt und von starkem, sich bei jedem von ihnen trotz aller Unterschiede gleich äußerndem Nationalgefühl, sehen sie unverkennbar mit einer gewissen Verächtlichkeit auf das ausgepowerte, verelendete und in sich zerfallene deutsche Proletariat-Volk herab. Charakteristisch kam bloß in der Urteilsbegründung gegen den auch in der Presse durch diesen Vorfall bekannt gewordenen Professor Pütter aus Bonn zum Ausdruck. Aus Protest gegen die von englischen Soldaten verübte schmähliche Schändung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Ersten an der Universität hatte dieser einen Kornblumenkranz am Denkmalsockel niedergelegt. Er wurde wegen „zu einer hohen Geldstrafe verurteilt mit der wenigstens logischen aus Brestlinienden Begründung, daß gerade in einer solchen Ehrung eines ehemaligen deutschen Herrschers eine Beleidigung der britischen Nation zu erblicken sei!

Ganz anders der Amerikaner! Er kommt der Verbrüderung geradezu mit einem Gefühl der Freundschaftlichkeit entgegen und ist auch bei dieser wegen seiner Menschlichkeit, seiner Großzügigkeit in Beziehung auf die Handhabung der Paßkontrolle und Aufenthaltsbeschränkungen und seiner achtungsvollen Höflichkeit bei weitem am besten gelitten. Nach meinen Beobachtungen in amerikanischen Offizierskreisen ist es eine eigentümliche Art nüchternen Idealismus, die weite Kreise der gebildeten Amerikaner beseelt. In seinem Verhältnis zum Engländer bewahrt der Amerikaner einen unverkennbaren Abstand, seine Beziehungen zum Franzosen sind meist geradezu feindselig. Die gallische Aufgeblasenheit ärgert ihn, wobei wohl auch der Gedanke mitspielt, daß nur durch die amerikanische Hilfe der Franzose heut noch lebt. Kein Amerikaner gönnt dem Franzosen die Annexionen der Rheinlande, und nur wenige machen ein Hehl aus ihrer Abneigung gegen diese ihre Bundesgenossen. Bei der Abtönung der Amerikaner in Boppard und St. Goar durch die Franzosen soll es zu Schießereien gekommen sein, und die Bevölkerung erwartete eine regelrechte Schlacht zwischen den Alliierten. Wenn man auch bei derartigen — oft mehr auf Wünschen als auf Tatsachen beruhenden — Gerüchten und Behauptungen starke Abstriche machen muß, so entholten sie doch einen wahren Kern. Es ist auch auffallend, daß der an der Okkupation am wenigsten interessierte Amerikaner seine Zone fortgesetzt verengert und gegenwärtig nur noch ein schmaler Streifen rechts Rheinmain und Koblenz besetzt hält. Im amerikanischen Heere herrscht eine gute Zucht, wofür im Gegensatz zu den anderen Alliierten durch viel Dienst und ein individuell reich abgestuftes System zum Teil recht originieller Strafen gesorgt wird. Auch die Bevölkerung bekommt letztere zu fühlen. Bei sehr nachmittagsmäßigen Gängen verschiedener Seiten sah ich Frauen und Mädchen aller Stände geschildert, die sich noch nach 9 Uhr auf den Straßen von Koblenz herumtreiben; sie müssen am Bahnhof öffentlich Stiefel putzen! Die Wahrheit dieser Meldung konnte ich allerdings nicht nachprüfen. Auch darin machten die Amerikaner eine Ausnahme, daß sie keine Bestrafungen einer empfundene Ausnahme gegenüber den anderen Feinden, daß sie in der ersten Zeit auf Stadtquartiere gar keinen Anspruch erhoben, sondern es verzogen, in Zelttagern im Freien zu campieren. Hierin scheint in letzter Zeit ein Wandel eingetreten zu sein.

In jedem Falle ist der Militarismus, insofern man darunter strafe militärische Zucht und Ordnung versteht, bei unseren amerikanischen Gegnern recht stark ausgeblüht. Neuerlich um ausgedrängtesten, aber immer mit einem Einschlag ins Theatralische ist er entschieden bei den Franzosen: Schimmel mit langen Schweifen, Lanzenreiter mit martialischen Stahlhelmen, Vorbeimärsche, Ansprüchen, Fahnenhuldigungen und sehr viel Musik mit lärmenden „clairons", Blechmusik und Paukenschlag gehören zum täglichen Repertoire. Vor jedem Offizier präsentieren die Schildwachen, was bei uns bekanntlich schon seit letztem Frühjahr im Felde abgeschafft war. Auch in der englischen Armee herrscht ein Militarismus, der uns heute fast in Erstaunen setzt. Aber selbst er geht eine Verbindung mit dem Sportsmäßigen ein, die oft grotesk wirkt. Nicht nur, daß der englische Offizier selbst vor der Front und im marschierenden Verband stets die Religerte trägt, daß der englische Musikmeister mit dem Spazierstock vor der Kapelle einherstänzelt und der kurze Geschwindschritt der marschierenden Truppe unwillkürlich an eine in die Arena einrückende Sportsmannschaft erinnert — auch die Sportveranstaltungen selbst erhalten ein militärisches Gepräge, das fast an eine preußische Kaisergeburtstagsfeier vergangener Tage erinnert. In Bonn war ich unfreiwilliger Zeuge eines großen englisch-amerikanischen Fußballwettspieles auf der Gefangenwiese vor der Universität. Das Fest begann damit, daß eine Militärkapelle von einigen Hundert Mann, in der Mitte des von bunten Fahnen und Wimpeln umsäumten riesigen Karrees in tadellosser Ordnung aufmarschiert, die Nationalhymne aufstimmte. Die Engländer entblößten die Häupter und sangen mit. Unmittelbar daran anschließend intonierte die Kapelle einen flotten Marsch, für deutsche Ohren mit einem starken Anklang an die Art von „Niggersongs", und defilierte mehrere Male in weit gestaffelter Ordnung über den ganzen Platz. Dann erst rückten die Sportsmannschaften, abermals unter Musik, auf den Platz, und das Spiel begann. Nach derselben eigenartigen Blechmusik richten die Engländer am folgenden Tag in geschlossenem Regimentsverband mit sämtlichen Offizieren dem Gottesdienst in die Kirche.

Das Automatische des englischen Militarismus kommt in der sonderbarsten Weise im Postendienst zum Ausdruck. In bestimmten Zeitabständen geben die englischen Schildwachen, mit Stahlhelm ausgerüstet und militärischen Geräteparks mit geschultertem Gewehr ihren Postenbereich im Geschwindschritt mehrere Male ab, um dann plötzlich wie festgewurzelt stehen zu bleiben, das Gewehr zu präsentieren abzunehmen und von sich abzustrecken, etwa wie bei unserem Kommando: Seitengewehr pflanzt auf! In dieser Stellung dem Vorbeigehenden Zeit zu geben, um dann dieselbe Prozedur von Neuem zu beginnen. Die Grußdisziplin ist bei allen alliierten Armeen nach unseren früheren militärischen Begriffen sehr lax: Wenn überhaupt geerüßt wird, geschieht es ohne Rücksicht auf den Dienstgrad in kameradschaftlicher Form.

Meine Ausführungen sollen nicht geschlossen werden ohne den Hinweis darauf, mit Genugtuung erfüllt die Gefahr einer geistigen Entfremdung zwischen den Rheinlanden und dem übrigen Deutschland infolge einer systematischen feindlichen Willkür- und Zermürbungspolitik, infolge des rücksichtslosen Abschlusses der besetzten Gebiete und der Gewöhnung an die fremden Eindringlinge durch ihre ständige Anwesenheit und die verständliche Bevorzugung mit der Bevölkerung ist. Das alles sind Tatsachen, die sich nach Lage der Dinge nicht sofort ändern lassen. Was aber erreicht werden kann, das ist eine aus der Erkenntnis der Gefahr entspringende, ebenso systematische, ebenso großzügige und nach viel durchschlagenderer Gegenpropaganda von deutscher Regierungsseite. Die Bewohner dieser Gebiete sind Kerndeutsche, die unter dem Ausgeschlossensein von allem gemeindeutschen Erleben schwer leiden. An jedem Ort erlebte ich noch das selbe Schicksal, überall die eine Frage: Wie steht's in Deutschland aus? Was macht ihr da drüben? Ich wenn ich berichtete, trat mir ein starres, durch schwerstes Erleben geläuterteres Vaterlands- und Zusammengehörigkeitsbewußtsein entgegen. „Halten Sie Vorträge, wir wissen ja gar nichts hier!" hieß es immer wieder. Diesem aus höchster Not entstandenen Verlangen muß Erfüllung werden! Kein Mittel darf unversucht gelassen werden, um durch eine großzügige Propaganda zu verhüten, daß die Fäden des gemeinsamen politischen und nationalen Erlebens und des darauf beruhenden Zusammengehörigkeitsgefühls zwischen diesseits und jenseits des Rheins zerreißen.

Kunst und Wissenschaft.

* Die Konferenz deutscher Universitätsrektoren, die im März in Halle stattfinden sollte, ist auf die Zeit um den 10. April herum verschoben worden.

* Humperdincks „Gaudeamus". Zu der am 18. März im Darmstädter Hoftheater stattfindenden Uraufführung der Oper „Gaudeamus" von Engelbert Humperdinck, die die Romantik und Poesie des Studentenlebens schildert und der deutschen Studentenschaft gewidmet ist, hat die Intendanten, Lehrer und Studenten aller Fakultäten sowie die studentischen Verbindungen der benachbarten Universitäten und Technischen Hochschulen in Darmstadt, Heidelberg, Gießen, Marburg, Freiburg, Frankfurt a. M., Würzburg, Tübingen, München, Karlsruhe eingeladen. Die Aufführung ist als studentisches Fest gedacht, das gleichzeitig dem greisen Tonsetzer dem Dank der akademischen Jugend übermitteln soll.

* Der abgelehnte Generalmusikdirektor. Aus Dessau meldet die „Voss. Ztg.": Der Angestelltenausschuß des bisherigen Hoftheaters wollte dem Generalmusikdirektor Franz Mikorey die Weiterausübung seines Dirigentenämtigkeit bis Juli gestatten, um ihm einen ordentlichen Abgang zu ermöglichen; indes lehnten das Opernpersonal mit zwanzig Stimmen Mehrheit jegliche Zusammenarbeit mit dem seit den Revolutionstagen insbendierten Mikorey ab.

* Ein begehrenswerter Posten scheint die Stelle des Direktors des Stadttheaters in Landsberg (Warthe) zu sein, um die sich bisher nicht weniger als 145 Personen beworben haben. Darunter befinden sich Oberregisseure großer Bühnen (München, Dresden, Berlin), Schauspieler, Opern- und Operettensänger, Kapellmeister, Schriftsteller, frühere Offiziere u. a. m.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190314010/fragment/page=0002

Kleine Chronik.

Die neue Zeit in Reuß.

Das Konsistorium für Reuß ältere Linie hob den sogenannten Keuschheitsparagraphen auf, auf dessen Grund es bisher den Geistlichen zur Pflicht gemacht wurde, den Brautpaaren Fragen zu stellen, von deren Beantwortung das Tragen des Brautkranzes abhängig war. In einer weiteren Verordnung des Konsistoriums wird den Geistlichen die Mitwirkung an der Verehrung von Selbstmördern, die bisher verboten war, zugestanden, wenn der Selbstmord nicht die Folge eines zucht, oder sittenlosen Lebenswandels war. Die Aufhebung dieser Bestimmungen war seit langen Jahren vergeblich angestrebt worden.

Teuere Strümpfe.

Der Kaufmann Siegmund Goldschmidt in Wien verkaufte an eine Leipziger Exportfirma Strümpfe, für die er höchstens 25 000 Mark verlangen durfte, für 203 000 Mark. Er forderte also 168 000 Mark zuviel. Das Schöffengericht zu Chemnitz verurteilte ihn zu 168 000 Mark Geldstrafe und Einziehung des übermäßigen Gewinnes von 168 000 Mark.

Der Tod der ersten Armeeärztin

wird aus New-Port gemeldet. Dr. Mary Walker war eine der bekanntesten Frauen Amerikas. Sie war die erste Frau, die in der Sanitätsabteilung eines Heeres als Arzt angestellt wurde. Im amerikanischen Bürgerkriege tat sie als Arzt Dienst, stand im Range eines Oberleutnants und erhielt die Tapferkeitsmedaille „für tapferes Verhalten und hervorragende Dienste im Felde". Großes Aufsehen erregte die Tatsache, daß sie dem Kongreß die ausdrückliche Erlaubnis erhielt, Männerkleidung zu tragen. Seitdem war sie eine wolfsähnliche Erscheinung, ihrem Jubinder, in schwarzem Anzug, Männerstiefeln und großem Pelerinenmantel, in denen sie überall erschien. Sie war eine eifrige Vorkämpferin des Frauenstimmrechtes und forderte, daß alle Frauen sich so kleiden müßten, wie sie.

Petroleumquellen in England.

Wie dem „Journal" aus London berichtet wird, sind ungeheure Mengen Petroleum auf den Besitzungen des Herzogs von Devonshire in Derbyshire entdeckt worden. Einer der bedeutendsten englischen Geologen stellte fest, daß es hier mehr Petroleum gebe als im ganzen Staat Pennsylvanien. Wenn man bedenkt, daß bisher ein Viertel der Welt von den pennsylvanischen Petroleumquellen versorgt wurde, kann man sich vorstellen, welche Bedeutung diese Entdeckung für die englische Industrie haben wird. Geologen glauben, daß sich auch in Staffordshire und Nottinghamshire bedeutende Petroleumlager befinden. — Wenn das alles nur stimmt!

Sport-Nachrichten.

Radsport.

Das 8. Berliner Sechstagerennen soll vom 25. bis 61. März im Berliner Sportpalast abgehalten werden. Das Rennen wird eine internationale Besetzung erfahren, da die auf der Reise nach Berlin sich befindenden Sechstagematadore Rütt und holländischer Stoi zwei dänische bezw. zwei holländische Fahrer von Ruf mitbringen, die für das lange Rennen verpflichtet wurden. Als Vorprüfungen für das Sechstagerennen kommen Sonntag, 16. März, ein Zwölfstunden-Rennen und am Sonntag, 23. März, ein Vierundzwanzigstunden-Mannschaftsfahren zur Entscheidung.

Fußballsport.

Der H. F.-F. „Wacker 1900" e. V. hält am Sonnabend, den 15 März, in seinem neuen Vereinslokal „Käpfels Hotel", Gr. Steinstr. 37, seine fällige Mitgliederversammlung ab. Beginn 1/6 Uhr abends. Das Erscheinen aller Mitglieder ist der wichtigen Tagesordnung wegen sehr erwünscht.

Sportverein „Borussia" hält Sonnabend, den 15. März, nachm. 1/5 Uhr im Vereinsheim, Hardenbergstraße 16, seine fällige Monatsversammlung ab. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.

H. F.-F. „Teutonia" hält Sonnabend, den 15. März im Vereinslokale seine Versammlung ab. Anfang 6½ Uhr.

Die Spielvereinigung Olympia im Allg. Hall. Turn-Verein e. V. hält am Sonnabend, den 15. März, abends 1/7 Uhr, ihre ordentliche Mitgliederversammlung im Rest. z. Landknecht, Grünstr. 28, ab. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.

Der H. F.-F. „Sportvörder von 1904" hält am Sonnabend, den 15. März, 5½ Uhr nachm., seine fällige Mitgliederversammlung im Mansfelderhof, ab.

H. F.-F. von 1910 hält am Sonnabend, abends 6 Uhr 30 Min., im Vereinslokal „Schwetzerhaus", eine außerordentliche Versammlung ab.

* Der H. F. C. „Sportlust" hält am Sonnabend im Restaurant „Zur Friesenhalle" eine wichtige Mitgliederversammlung ab. Beginn 6 Uhr.

* H. F. C. „Favorit" hält morgen, Sonnabend, den 15. d. M., abends 6 Uhr im Hotel „Stadt Leipzig" seine fällige Monatsversammlung ab.

Leichtathletik.

Die Spielvereinigung Olympia im Allg. Hall. Turn-Verein e. V. eröffnet am Sonntag, den 16. März, ihren leichtathletischen Betrieb durch einen internen Waldlauf durch die Dölauer Heide. Start 10 Uhr vormittags am Erholungsheim. Die regelmäßigen Waldläufe und Uebungsstunden finden unter Leitung eines Sportlehrers von nun an jeden Mittwoch abend von 7 Uhr an statt. Anmeldungen hierzu nimmt der Leiter auf dem Sandanger sowie in der Turnhalle entgegen.

Schwimmsport.

Das Kreisschwimmfest des Kreises I (Berlin-Brandenburg) des Deutschen Schwimmverbandes ging am Sonntag trotz der Unruhen unter reger Beteiligung im Stadtbad zu Neukölln vor sich. Die beiden Hauptnummern, die Bruststaffette 4×50 Meter und die Lagenstaffette 4×50 Meter holte sich Poseidon-Berlin in 2:39,4 bezw. 2:26, der außerdem durch Jung im Jugendspringen und durch den Sieg in der Junior-lagenstaffette zwei weitere Erfolge auf sein Konto bringen konnte.

Für die Landesjäger

gingen weitere Spenden ein, über die wir hiermit dankend quittieren.

Liste 7.

Gebr. Hertel 100 M., Christian Schulze 5,25 M., U. B. M., Unger 5 M., R. G. 3 M., Meynert 3 M., B. 3 M., W. A. der Reform-Knaben-Gymnasium 56,50 M., Zeisler 3 M., Justizrat Dr. Blanker 100 M., Meyer 25 M., Einige Insassen, Mühlenstraße 27,50 M., H. 3 M., Dunkel 5 M., Johanna B. 3 M., R. W. 2 M., A. Mühlemann, Gerlebogk 20 M., Schiffer Kraft Mühlweg 10 M., Hoffmann 4 M., Eine dankbare Mädchen 6 M., Herta Pollitzer 5 M., Geschw. Schmidt 2 M., Ebner 5 M., G. B. 10 M., Gebrüder Kräuner 20 M., Knoch, Weiße & Wunsch 163 M., Marx, Friedrich 5 M., Hänschen Franke 2 M., Cohme 5 M., Ungenannt Jägerstraße 10 M., Frau G. M. 50 M., Frau Horn 5 M., G. S. 5 M., W. M. 2 M., H. 1 M., U. 2 M., Redinger 10 M., Seima 2 M., G. T. 5 M., E. A. 15 M., Herr M. 3 M., Herr Hoffmann 6 M., Ill. Reform-Real-Gymnasium 100,50 M., Frl. Elisabeth Hahn 20 M., 15 M., W. M. 3. 5 M., Domestragsto-Kränzchen, Weinberg 20 M.

Summe der Liste 7: 893,75 Mark.

Insgesamt gingen für die Landesjäger an: 21 323,90 Mark.

Für die Vottel M. M. 100 M. — Für die Feuerwehr: Fräulein Rotsch 5 M., M. 25. 100 M.

Preuß.-Südd. Klassenlotterie.

In der Vormittagsziehung am 11. März fielen: 2 Gewinne zu 10 000 Mark auf Nr. 155 925; 2 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 63 776; 6 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 28 332 135 052 198 165; 8 Gewinne zu 500 Mark auf Nr. 43 617 47 285 193 368 200 901; 32 Gewinne zu 400 Mark auf Nr. 1614 10 792 15 986 18 981 33 858 42 062 72 624 75 481 87 227 99 775 109 443 149 898 150 138 157 763 159 791 179 773.

In der Nachmittagsziehung fielen: 2 Gewinne zu 30 000 Mark auf Nr. 196 341; 2 Gewinne zu 5000 Mark auf Nr. 171 516; 6 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 11 578 68 783 118 457; 6 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 89 845 94 977 154 060; 12 Gewinne zu 500 Mark auf Nr. 20 740 58 549 63 763 131 726 134 463 158 569; 24 Gewinne zu 400 Mark auf Nr. 20 241 25 046 42 947 76 479 113 665 114 753 143 200 144 183 164 223 174 797 181 328 209 265.

In der Vormittags-Ziehung am 12. März fielen: 3000 M. auf 105 455; 1000 M. 136 133 206 104; 500 M. 12 259 14 425 67 414 74 464 151 990 157 066; 400 M. 14 342 24 173 24 936 71 057 72 155 82 396 82 534 103 032 105 090 141 253 146 645 157 842 205 019 222 917; 300 M. 4985 7575 30 958 42 653 47 988 49 585 49 986 65 130 73 556 77 223 83 555 89 532 91 233 98 603 102 278 107 126 112 667 112 977 131 884 138 437 153 950 158 439 162 196 164 165 170 906 171 187 173 742 183 479 186 829 206 137 216 968.

In der Nachmittags-Ziehung fielen: 75 000 M. auf 74 741; 50 000 M. auf 78 317; 15 000 M. auf 182 661; 5000 M. auf 208 460; 1000 M. auf 58 477 161 033; 500 M. 34 408 62 616 65 255 76 689 86 624 158 071 197 006 206 920 213 739; 400 M. 1768 48 636 110 754 128 933 144 540 160 263 171 859 175 974; 300 M. 4445 5538 7778 8247 14 837 19 748 26 064 32 341 42 978 54 645 59 501 63 508 65 795 71 910 86 068 87 697 87 958 88 855 92 243 110 489 115 186 115 976 116 985 130 567 148 751 151 981 153 584 202 128 203 457 209 193.

Die Ziehung der 4. Klasse findet am 8. und 9. April 1919 statt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde: Freitag abend 1/4 Uhr Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst Alte Promenade 6.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 15. März.

Meist trübes, kühles Wetter, mit Neigung zu Niederschlägen.

Wasserstands-Nachrichten vom 14. März.

Saale.		Elbe.	
Wetterwiesch	—	Aussig	—
Trebsen	+2,58	Barby	+3,06
Bernburg	+1,78	Magdeburg	+2,40
Calbe	+1,58	Wittenberge	+2,88

Was erhält den Menschen?

Die Nahrung, die er aufnimmt und der Sauerstoff, den ihm seine Lunge rhythmisch-automatisch aufnimmt und die Zufuhr von Sauerstoff fördern die menschlichen Organe keine Nahrung verbauen, verwerten, denn lebe, auch die kleinste Tätigkeit, sei es ein Fingerbewegen, erfordert den Verbrauch eines Atomes Sauerstoff. Stetiges Nachströmen von Sauerstoffzufuhr und deren Verwertung, unwollkürlichaus Erreichen der natürlichen Kraftentdundungsorgane, Haut, Lunge, Darm, führen zu Stoffwechselstörungen und körperlichen Schäden, die das Wohlsein, die Stimmung beeinflussen, die Leistungsfähigkeit untergraben, das natürliche Gleichgewichtsstörungen, die Nerven führen. Will man diesem auf einfache Weise vorbeugen, die Arbeit der Organe erleichtern, oder nachhelfen, den Körper widerstandsfähiger machen, so nimmt man nach Tisch einen Teelöffel reines Phytomanon, Weiser in Wein und Stimmtrinkungen in jeder Apotheke oder Drogerie käuflich ist. Phytomanon ist ein Stoff, der dem Körper außer den Fermenten die aufzunehmen, unentbehrlichen Kalk, Lebensenergie, den Sauerstoff in abgestimmter, abgemessener Form, bei Gegenwart von Nährstoffen, zuführt und diesem den Dienst als Organismus-Anreger leistet. Den Namen Phytomanon, das seit 1911 in China und Japan bekannten Heilpräparats, müßte sich jeder Gebrauchsgegenstände, Wiederbeschäftigte, Alternde und Nervöse einprägen.

Abgabestelle ist jede Apotheke, jede Drogerie.

Verkaufsstellen: Löwen-Apotheke, am Markt; Bahnhofs-Apotheke, Leipzigerstraße 92; Germania-Drogerie, Große Ulrichstraße 51; A. F. Drebenstedt, Viktor Scheffelstraße 13; Hallmann-Drogerie, Trebdnapstraße 2; Max Ott, Steinweg 70.

Großabgabe: Otto Buchmann, Ludwig Wuchererstr. 7; Dr. A. Franke & Dr. R. Hummel, Marktplatz 17.

Hersteller: Elit-Werke, G. m. b. H., Fachfabrik für Sauerstoff-Präparate, Dresden-A. (ms82

Druck und Verlag Hallische Nachrichten Verlag von Gebrüder Ruck. Verantwortliche Redakteure Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), i. V. Walter Brüning (Stadt-Zeitung, Gerichtssaal u. Umgebung), Erich Gleiche (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Barnes (Briefkasten und Sport), Walter Pfennigdorf (Kunstteil in Halle. — Druckstunde der Redaktion 12—1 Uhr nachmittags.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 16 Seiten.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des Arbeiterrates hat der Magistrat die Leitung und Durchführung der Wahlen für den neu zu bildenden Arbeiterrat übernommen.

Die Wahlen finden

am Sonntag, den 16. ds. Mts., vormittags 9 bis nachm. 2 Uhr

in den Wahlräumen statt, in denen die Wahlberechtigten bei den Stadtverordneten-Neuwahlen wählen konnten.

Zu wählen sind 85 Mitglieder.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle Personen beiden Geschlechts, die in Halle wohnen, auch wenn sie außerhalb in Arbeit stehen, das 20. Lebensjahr erreicht haben und gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt sind, sofern das Jahreseinkommen 10 000 Mk. nicht übersteigt.

Als Wahlausweis gilt eine vom Arbeitgeber ausgestellte Bescheinigung über Beschäftigung und Lohnbezug, beziehungsweise Gehalt.

Formulare hierzu werden im Rathaus, Gr. Berlin 11, vormittags 8 bis nachmittags 6 Uhr unentgeltlich abgegeben. Arbeitslose Wahlberechtigte haben sich durch Vorlage der Arbeitslosenkarte auszuweisen.

Sämtliche Ausweise — auch die Arbeitslosenkarten — sind von den Wahlberechtigten bei der Wahl abzugeben. Die Arbeitslosenkarten können am Tage nach der Wahl im Büro VIII, Gr. Berlin 11 während der Dienststunden wieder in Empfang genommen werden.

Die Wahl findet nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit Stimmzettel in Listenform statt, die bis zu 85 Namen enthalten können.

Die Stimmzettel (Listen) sind vor der Abgabe zu falten.

Die Wahlvorstände werden von 4 Mitgliedern gebildet, die unter sich einen Vorsitzenden, einen Schriftführer und 2 Beisitzer zu bestimmen haben. Während der Wahlhandlung müssen drei dieser Mitglieder stets anwesend sein.

Den Wahlvorständen liegt die Pflicht ob, die abgegebenen Wahlerklärungen und A. be ausführen bei der Wahl abzunehmen, nach Beendigung der Wahl zu zählen und mit der Zahl der abgegebenen Stimmzettel zu vergleichen. Darüber und über die Gesamtzahlen der abgegebenen einzelnen Stimmen (Listen) ist ein Protokoll anzufertigen u. von den Mitgliedern der Wahlvorstände zu unterschreiben.

Das gesamte Material ist unverzüglich nach Feststellung des Wahlergebnisses an das vorgenannte Büro VIII, das am Wahltage bis 8 Uhr abends geöffnet sein wird, abzuliefern.

Halle, den 13. März 1919.

Der Magistrat.

Auction.

Sonnabend den 15. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, verkaufen ich **Weidenplan 15** wegen Aufgabe der Pension

11 Kleiderschränke, teils mit Spiegelschiebe, **6 Chaiselongue, 6 bessere Schreibtische, 6 Waschtische und 9 Nachttische mit Marmorplatte, 5 Bettfellen (Reform), Flurgarderobe, Tische u. Stühle aller Art, Nähmaschinen, 3 Uhren, elektr. Steh-u. Hängelampen, Waschgeräte, Federbetten, Gardinen, Teppiche, Läufer** u. v. a. Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind garantiert. Besichtigung daselbst von 9 Uhr an.

Oskar Knoche, beeid. Verteigerer.
Kraukenstraße 27.

Der Ausbau der Straßen in der Kleinsiedlungskolonie der Reichsbahn, umfaßt 2500 cbm Erd-Bewegung, 5500 cbm Schlackenbeleuchtung, 3280 lfd. m Gosse, 1900 lfd. m Vorflutgräben und 18 lfd. m Durchlaß soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Die Kostenanschläge und Zeichnungen liegen in der Bermessungsabteilung Hagenstraße 29 I zur Einsichtnahme aus. — Angebote sind bis zum 25. ds. M. einzureichen.

Siedlungsgenossenschaft „Sachsenland"
in Halle a. S., Hagenstr. 2. Ho 169

Bekanntmachung.

Es wird auf die seitens des Herrn Landrates des Saalkreises und des Arbeiter- und Bauernrates des Saalkreises in Halle erlassene Anordnung vom 21. Februar 1919 über die Pflicht zur Ablieferung von Wollen und die diesbezüglichen Anhänge in den Gemeinden des hiesigen Amtsbezirks hingewiesen.

Die Frist wird äußerst auf den 15. d. M. ausgedehnt. [a1287

Diemtis, den 7. März 1919.

Der Amtsvorsteher.
Dr. Bertholds.

Umzugsanschluss nach Berlin
für das Mobiliar eines Zimmers sucht
Hasse, Regierungsbaumeister a. D.,
Berlin W. 35, Nordstadtstraße 28.
Zeitpunkt nach Uebereinkunft. [a1891

Handelskammerwahl.

Zu einer Vorbesprechung über die am 20. März d. J. stattfindende Ergänzungswahl von 3 Mitgliedern laden wir die Wahlberechtigten auf

Montag den 17. März 1919, abends 6 Uhr

in das Vereinsheim des Kaufm. Vereins, E. V., Gr. Ulrichstrasse 10, II. höflichst ein. [a1300

Kaufmännischer Verein zu Halle a. S., E. V.,
Handelsschutz- und Rabatt Spar-Verein, Halle a. S., E. V.
Hallscher Verein für Getreide- u. Produktenhandel,
Deutscher Braunkohlenindustrieverein,
Bund der Versicherungsvertreter Deutschlands, E. V., Verb. Halle.
Bezirksverein Halle des Deutschen Drogisten-Verbandes, E. V.,
Verein der Handelsvertreter im Handelskammerbezirk Halle E. V.,
Verband Hallischer Textilgeschäfte,
Zentralverband für den Grosshandel,
Vereinigung der Grosshändler in Kolonialwaren- und verwandten Geschäftszweigen, E. V.,
Verband der Metallindustriellen von Halle a. S. und Umgegend,
Verein Hallischer Holzhändler,
Arbeitgeberverband und Wirtschaftsverband für das Baugewerbe und verwandten Berufe zu Halle a. S. und Umgegend, E. V.

100 Mk. Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir den oder die Täter, welche die Akaien am sogenannten Ziegelberge in Langenbogen abgeschnitten haben, so namhaft macht, daß ich dieselben gerichtlich belangen lassen kann. Zweckdienliche Angaben darüber sind an die Gutsverwaltung der Domäne Langenbogen zu richten.

C. Wentzel, Teutschenthal.

Hohe Belohnung

zahle demjenigen sofort nach Abschluß, wer mir eine Wohnung in vorstehender Lage der Stadt nachweist.

Beschreibung:

Große Zimmer mit Parkett, Mietspreis zirka 200 Mark. — Offerten unter P. 5078 an Haasenstein & Vogler, R.-Ges., Gr. Ulrichstr. 48. [a5087

Bau- und Möbeltischlerei, Sargmagazin von **Paul v. Seggern.**
Dölau, Grünwalterstr. 57.

Kücheneinrichtung v. 380 M. an
Kammereinrichtung v. 780 M. an
Stubeneinrichtung v. 750 M. an
Einzelne Möbel in jeder Ausführung.
Prompte Ausführung. : Billigste Preisberechnung.

Neue Koppel-Schreibmaschinen schreibfertige lieferbar
Geldschränke in allen Größen lieferbar
Diplomatenschreibtische.
Kohlepapier und Farbbänder.
Werner Löwenstein & Sohn,
Marienstraße 13. Tel. 6726. [a1819

Paul Schubert,
Allleestr. 24.
geprüfter Schornsteinfeger- u. Ziegeldeckermeister.
Ausführung sämtlicher Dachdecker- u. Schornsteinarbeiten zu soliden Preisen.

Mehrere schwere und leichte, jüngere und ältere
Arbeits-Pferde
stehen preiswert zum Verkauf. [a1800
Louis Reimann, Landsbergerstr. 65.

Pa. Zuchteber,
¼ Jahr alt, hat abzugeben
J. G. Boltze,
Domäne Wülknitz.

Empfehle wieder in großer Auswahl allerbeste belastete
Arbeitspferde,
sowie Oldenburger u. Holsteiner
Acker- und Wagenpferde.
Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein,
Filiale Halle a. S., Magdeburgerstr. 46.
Tel. 5768.

Prima junge hochtragende
Kühe u. Färsen
sowie
frischmelkende mit Kälbern
hat zum Verkauf stehen
J. Polak, Halle a. S.
Stallungen in Hofe „Winterquartier", Magdeburgerstr. 66. Telephon 4055.

Eine Auswahl
prima Russen
in allen Farben u. Größen einsetzt
Frickes Fuhrbetrieb.
Leipzigerstr. 54. Telephon 5664, 5665.

Die Anzahl nach Besteuerstabe von:
250 cbm Schlackenmaterial,
50 cbm Gartenkies (Sand)
ist im ganzen oder geteilt zu vergeben.
Helmuth Kirsten, Gartenarchitekt.
Fernruf 2255.

Auch Fabriken, welche Schlacke abgeben, werden gebeten, sich zu melden.

Gelegenheit: Einige 100 m Hainbuchenhecke breitfeldig abzugeben.
Gelegenheit auf Obstbäume, sehr preiswert, wird noch angenommen.

Ich wohne jetzt
Mariensstrasse 11.
(Sprechzeit 11—1 und 4—5) Fernruf Nr. 6211 —
Privatdozent Dr. W. Lindemann
Frauenarzt und Geburtshelfer. [a1897

Ia. Tafelsenf
20—30 000 Gläser mit abschraubbarem Metallbedeckel und ca. 250 gr Inhalt, pro Glas 1.40 einlieg. Verpackung, reine Kasse zu verkaufen. Mindestabnahme 500 Gläser. Schriftliche Anfragen an Rudolf Wichmann, Cönnern a. S. [a

Unpolitischer Verein der besseren Stände sucht
Vereinszimmer
für 20 bis 40 Personen. — Gefäll. Anerbietungen unt. N. 927 an Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichstr. 63.

Nutzholzverkauf!
Montag, den 17. d. Mts., vormittags 10 Uhr sollen auf dem Friedhofe zu Passendorf [a0970
12 St. Lindenstämme
(durchschnitt. Durchmesser 35 cm) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gemeindevorstand.

Die am Sonnabend, den 15. cr. in Ostrau anberaumte Brennholzauktion ist aufgehoben! Dagegen findet am Sonnabend, d. 22. d. M., nachmittags 1 Uhr in Ostrau (Gr. Wittenfeld) Forsthaus „Am Park" beginnend eine [a1318
Versteigerung
von Laubholz-Kloben u. Reisholzhaufen
statt, wozu Interessenten eingeladen werden.
Oscar Pfaff,
Holz-Großhandlung
Aschersleben.

Pappelholz-Verkauf.
Circa 10 Festmeter in drei Pappelstämmen verkauft an Meistbietenden Montag, den 17. März, nachmittags 3 Uhr auf der Rabenmühle im Leonhardschen Park
Alma. Leonhardt.

Geschenkbücher!
::: Romane :::
Jugendschriften
empfiehlt
Otto Hendels Schbdlg.
Gr. Steinstr. 2
Markt 24. [b1609

Zigarren u. Zigaretten
für Privat-Abnehmer und Gastwirtschaften, Preise gegen Nachnahme empfiehlt
Carl Duismann & Co.
Bünde i. Westf. [a1249
Zigarren-Fabrik und Rauchtabak-Versandhaus.

Rhabarberplanz.
100 Stück Mk. 25
zu verkaufen!
Auskunft erteilt
G. Vester, G. m. b. H.
Hauptgeschäftsstelle. [a1840

Fuhrleute
zur Abfuhr von Rundholz aus der Dölauer Heide sofort gesucht.
Hensel & Müller,
Conengrunerstr. 2. Tel. 5170.

Zierfrüchte
Wilden Wein
Efeudolde
empfiehlt
Gärtnerei Hille
Trotha.

Mehr Erfolg!
Neu!
„Gallert's Erfolg-Methode"
ist eine vollkommen neue und hochinteressante Anleitung, wie jeder Mensch ungeahnte Erfolge erzielen kann. Günstige Veränderung ihrer Person! Erstaunliches gelingt Ihnen! Sie erregen die Bewunderung Ihrer Freunde u. Bekannten! Es gibt Bücher, die uns in wenigen Stunden um viele Jahre klüger machen! Ein solches Werk ist die einzigartige „Gallert's Erfolg-Methode". Nur einmalige Ausgabe, die sich reichlich verlohnt. Ex28
Preis nur Mk. 2.20
Nachnahme 30 Pfg. mehr.
Universal-Verlag
München 6 Briefkasten 15.

Selden-, Strohhorten- u. Lisenhüte
werden nach neuest. Form, billigst umgearbeitet bei
Alice Pulkowski
Mauerstraße Nr. 8, pt. Elisabeth-Krankenhaus.

Für
Massage
empf. sich in und außer dem Hause
Franz Kleinschmidt
staatl. gepr. Heilgehilfe u. Masseur
Rudolf Haymstr. 35.

Modezeitungen!
für Frühjahr und Sommer
einzeln und im Abonnem. empfiehlt
Otto Hendels Schbdlg.
Gustav Ehlers
Markt 24. [b1610

Für Holland
Vertreter oder Fabrikation eines laufenden Artikels gesucht von deutsch. Fabrik in Holland. Gef. an Haasenstein & Vogler, Amsterdam. [Ex21

Spinat
im einzeln u. in Tonnen gibt ab
Lorbeer, Thomasiusstr. 4.

Prima
Näh zwirn!
kein Papier, Rolle 1 Mk., 12 Rollen 10 Mk. [a5661
Sternzwirn, garantiert reinen, Stück 60 Pf., 12St. 6 Mk. 1 Muster gegen vorherige Einsendung von 5 Mk. [a0621
Albert Freudenthal
Hoffnungstraße 4 (Hofhaus).

Sparkarten-Gesellsch.
sucht für Halle sofort Herren u. Dam. Nur Kaufleute mit Offerten u. L. 6884 a. d. Ill. L. Leipzigerstr. 15.

Damenkleid., Kostüme
Mäntel u. Jacken, gutsitzend, Leipzigerstr. 70/71, III. r., Eing. Hof. [a2086

Einrahmen u. Bildern
in jeder Preislage.
Verkauf von Bilder und ungerahmter Bilder.
E. Adam, Glasermstr.
Gr. Steinstr. 12. [a. Markt

Verloren Gefunden

Silberne Armbanduhr verloren am Donnerstag 3 Uhr Ulrichtr. od. Steinstraße. Abzugeb. Belohnung im Büro Hüth, Barem. Schulstr. 7.

Geldtasche mit Inhalt
verloren, Geg. Bel. abzugeb. Blücherstr. 17, III., Lappe.

Warnung!
Die Dame, die am Donnerstag in d. Kaiser Wilhelmhalle d. **Portemonnaie** an sich nahm, ist von mehr. Perl. erk. u. m. geb. dasselbe, abs. anderm. Anzeige erst. Sonntag, Marktstraße 8, II. r.

Sib. Zigaretten-Etui,
Aufenseite Nauenstraße F. R. II mit Krone. Innenseite verziert. Initialen Namen am 28. 2. verloren. Geg. hohe Bel. ab. Werk ab. Leipzigerstr. 10, I. [a1

Gelbe Brieftasche mit Autorkarte, Militär- und Reichsbahnausweis am Sonntag verl. Adresse a. d. Geschäftsstelle d. Blattes. Belohnung abzugeben.

Kolonialwaren Markt verl. Da Aufb. bitte abg. Fleischerei, Gr. 24.

Schlüssel verloren, Geg. Bel. abzug. bei [a0901
Neumann Schmiedestraße 40.

Weißer Spitz 1 J. alt, **Damen-Pelzkragen** (Persianer mit Silenfuchs) gegen hohe Belohnung in kurzer Zeit zurückzugeben.
Zillig, Wettinerstr. 29.

Ein **Herren-Armbanduhr** 12. 2. auf Reinmarktplatz verloren. Gegen Belohn. abzug. Gr. Ulrichstr. 20, II bei Cerek.

Großer Hund
zugelaufen Passendorf. [a0899 Landschaftsstr. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190314010/fragment/page=0003

Aufruf

zur Bildung des

Wachtregiments Halle a. S.

1. **Das bisherige „Sicherheitsregiment" in Halle a. S. ist aufgelöst. An seiner Stelle wird ein „Wachtregiment Halle a. S." durch das Garnisonkommando aufgestellt.**

2. **Aufgaben des Wachtregiments:**

Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, Sicherung militärischer Anlagen, Schutz der öffentlichen Sicherheit, des Verkehrs und des privaten und staatlichen Eigentums.

3. **Das Regiment gliedert sich in einen Stab und vier Abteilungen.**
   Die 1. Abteilung stellt das Feldartl.-Regt. 75 auf,
   die 2. Abteilung und den Stab das Füsilier-Regt. 36,
   die 3. Abteilung das Garnisonkommando (8. Division),
   als 4. Abteilung wird die bisherige 5. Sicherheitskompagnie (Lebensmittelwachtkompagnie) zunächst dem Wachtregiment angegliedert.

4. **Die Abteilungen setzen sich zusammen aus aktiven Offizieren und Unteroffizieren, sowie zuverlässigen gedienten Freiwilligen der beiden Regimenter und freiwillig sich meldenden, unbescholtenen Angehörigen der Stadt Halle a. S., die mindestens ein halbes Jahr im Felde waren.**

5. Aktive Angehörige der beiden Regimenter melden sich zum Eintritt in die Wachtabteilungen bei den in den Kasernen errichteten Geschäftszimmern der Wachtabteilungen.

   Alle Freiwilligen, die nicht den beiden Regimentern der Garnison Halle a. S. angehören und sich zum Eintritt in das Wachtregiment melden, haben sich beim Garnisonkommando, **„Wettiner Hof", Zimmer Nr. 9, von 9—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags** einzufinden, wo sie weitere Weisung erhalten.

6. Alle Angehörigen des aktiven Heeres sind vorläufig als zum Wachtregiment abkommandiert zu betrachten. Alle dem Wachtregiment Angehörigen — sowohl aktive, sowie die des Beurlaubtenstandes — ohne Rücksicht darauf, ob sie ihrem Dienstgrad entsprechend Verwendung finden, erhalten das Gehalt bezw. die ihrem Dienstgrad zustehende

   Löhnung und ausserdem täglich 5.00 Mark Zulage.

7. Freiwillige, die über eine Uniform verfügen, haben diese mitzubringen. Sie wird vom Staate nach dem Abschätzungswert käuflich übernommen. Die weitere Ausrüstung und Bewaffnung, die Unterkunft und Verpflegung erfolgt durch das Garnisonkommando im Benehmen mit dem Füsilier-Regiment 36 und Feldartl.-Regiment 75.

8. Die Freiwilligen werden vom Tage des Dienstantritts zunächst auf vier Wochen verpflichtet, sodann steht 14tägiges Kündigungsrecht beiden Teilen zu.

   Unbedingter Gehorsam wird zur Pflicht gemacht. Vergehen gegen die Disziplin sowie unmilitärisches Verhalten haben die sofortige Entlassung ohne Kündigung zur Folge. Auf Grund dringender häuslicher Verhältnisse kann eine Lösung des Dienstverhältnisses stattfinden.

   Für die aktiven Offiziere und Unteroffiziere wird besonders darauf hingewiesen, dass aus diesem Wachtregiment später die von der Regierung und Nationalversammlung in Aussicht genommene Reichswehr nach Auflösung des Heeres gebildet wird und die jetzt sich Meldenden in erster Linie Anrecht auf die Einstellung in die Reichswehr erhalten.

9. **Alle Angehörigen des Wachtregiments werden auf folgende Formel durch Handschlag und Unterschrift verpflichtet:**

   „Ich verpflichte mich, der Reichswehr nach bestem Wissen und Gewissen als Soldat zu dienen. Ich trete ein für die Durchführung der von der Nationalversammlung beschlossenen Gesetze".

10. Die bisherigen Armbinden des Sicherheitsregiments werden als ungültig erklärt.
    Das Wachtregiment wird ein besonderes Abzeichen am Kragen erhalten.

Um vielseitigen Wünschen gerecht zu werden, wird die Bestimmung der Nr. 4 des Aufrufs zur Bildung des Wachtregiments Halle a. S betr. Einstellung Freiwilliger der Stadt Halle dahin abgeändert, daß auch Freiwillige der näheren und weiteren Umgebung von Halle, die sich eines guten Leumunds erfreuen, in das Wachtregiment aufgenommen werden können.

Freihr. von Massenbach, Generalmajor u. Garnisonältester.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190314010/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 14. März 1919

Nochmals: Waffen abliefern!

Der Kommandeur der Landesjäger, Generalmajor Maercker, hat folgenden Befehl erlassen:

Auf Grund des von mir erklärten Belagerungszustandes verordne ich: Alle Schußwaffen und alle Munition aus Heeresbeständen (Gewehre, Karabiner, Pistolen, Maschinenpistolen, Revolvergeschütze aller Art, Maschinengewehre, Handgranaten, Gewehrgranaten, Minenwerfer und Flammenwerfer), die im Besitze dazu unbefugter Personen sind, sind

bis zum 15. März, 6 Uhr abends

bei der Polizei abzugeben. Schußwaffen aus Heeresbeständen sind auch die im Inlande befindlichen, aus feindlichen Heeresbeständen stammenden Schußwaffen.

Die Ablieferungspflicht erstreckt sich ferner auf sonstige Faustfeuerwaffen moderner Konstruktion, sowie dazu gehöriger Munition. An diesen Waffen ist etwaig späterer Rückgabe der Name des Einlieferenden sichtbar und dauerhaft anzubringen.

Der bisherige unbefugte Besitz bleibt straflos, wenn die Ablieferung bis zu dem oben angegebenen Zeitpunkt erfolgt. Wer nach Ablauf der Ablieferungspflicht ihn unbefugten Besitz von Waffen oder Munition der im Absatz 1 bezeichneten Art betroffen wird, wird mit Gefängnis bis zu 5 Jahren und mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Sollten die Waffen oder die Munition zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen verwendet werden, so ist die Strafe Zuchthaus bis zu 5 Jahren, bei mildernden Umständen Gefängnis mindestens 3 Monaten. — § 3 der Verordnung über den Waffenbesitz vom 13. Januar 1919, Reichsgesetzblatt Seite 31. Dieser Befehl ergeht im Interesse der öffentlichen Sicherheit, und seine Uebertretung wird, sofern nicht die obenstehenden Strafen verwirkt sind, nach § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand bestraft.

Ein weiterer Befehl General Maerckers verhängt über die Umgebung der Stadt innerhalb der von uns bereits mitgeteilten Grenzen den Belagerungszustand.

Wieder heftige Schießerei.

In der vergangenen Nacht fand eine heftige Schießerei in der Richtung der Mansfelder Straße statt. Auch in der Ludwig Wuchererstraße, in der Friedrichstraße und im südlichen Stadtteil fielen wiederholt Schüsse. In der Straße Schlamm wurde auf eine Militärpatrouille und von einem Dache in der Nähe der Marienkirche nach dem Marktplatze geschossen.

Die Wahlen zum Arbeiterrat.

Zum vierten Male binnen kurzer Zeit stehen wir uns vor die Notwendigkeit einer Wahl gestellt. Einer Wahl, die von kaum minderer Bedeutung als die vorangegangenen ist, denn über die Zusammensetzung des am Sonntag neu zu wählenden Arbeiterrates soll von allen Schichten der Bevölkerung entschieden, der Arbeiterrat soll auf eine breite, wirklich demokratische Grundlage gestellt werden. Von dem Ausfallen der neuen Arbeiterräte wird auch die Zusammensetzung des im April in Berlin zusammentretenden zweiten Reichskongresses der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte abhängen, Grund genug, der Wahlmüdigkeit, deren bedenkliche Anzeichen leider bemerkbar waren, zu widerstehen. Gestern hatten sich zur Besprechung der Wahlvorbereitung eine Anzahl Vertreter von wirtschaftlichen Organisationen zusammengefunden. Allgemein wurde die Notwendigkeit einer starken bürgerlichen Beteiligung an der Wahl hervorgehoben, um der bisher einseitigen Zusammensetzung des Arbeiterrates ein Ende zu machen. Sämtliche bei der Beratung anwesenden Organisationen einigten sich auf die Aufstellung einer gemeinsamen bürgerlichen Liste. Diese soll, wie vorläufig beschlossen wurde, mit folgenden Namen bestimmen: Hermann Sperl, Eisenbahn-Betriebssekretär; Paul Leidenfrost, Handlungsgehilfe; Wilhelm Gerhardt, Schmied; Hans Scheffel, Ingenieur; Paul Kirchhoff, Verwaltungsbeamter; Margarete Behse, Buchhalterin. Die endgültig zusammengestellte Liste wird in der nächsten Nummer veröffentlicht werden. Ferner findet, wie wir hören, auf Veranlassung des Halleschen Beamtenausschusses heute nachmittag eine dem gleichen Zweck dienende Versammlung statt.

Ueber die Wahlberechtigung usw. enthält eine im heutigen Anzeigenteil befindliche Bekanntmachung des Magistrats das Nähere.

Versorgung mit Lebensmitteln.

Städtischer Verkauf von Heringen

in der Talamtschule, am Sonnabend, den 15. März. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 27 000 bis zurück 21 501 vormittags von 8 bis 1 Uhr. Für die Personen eines Haushaltes können ca. 110 Gramm zum Preise von 30 Pfg abgegeben werden. Papier oder Taschen sind mitzubringen.

Seefischverkauf.

Der Verkauf wird am Sonnabend früh in den einschlägigen bekannten Geschäften fortgesetzt. Für jede Person eines Haushaltes kann ca. ½ Pfund abgegeben werden. Der Verkauf erfolgt auf Warenbezugsscheine Nr. 18, Abschnitte 250. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 12 001—29 000, sofern sie noch im Besitze des genannten Warenbezugsscheinabschnittes sind. Papier oder Taschen, Netze, Körbe usw. sind mitzubringen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Abschnitte 250 der Warenbezugsscheine 18 abzutrennen und zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamt, Zimmer 11, abzuliefern.

Der Verkauf von Quark

erfolgt am Sonnabend, den 15. März auf den Abschnitt 10 für die eingetragenen Kunden bei dem Milchhändler Kraneis, Dieskauer Straße 6. Auf jeden Abschnitt wird ½ Pfund abgegeben. Die abgetrennten Abschnitte sind bis 18. März abzuliefern.

*

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, bei den von ihnen gewählten Großfirmen den in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Kaffee-Ersatz am Sonnabend, den 15. und am Montag, den 17. März abzuholen.

* Amtsgerichtsrat Bindseil †. Der am Dienstag verstorbene Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Bernhard Bindseil war eine in Halle weithin bekannte und geachtete Persönlichkeit, ein Mann von festem, lauterem Charakter und entschiedenem Wollen. Politisch stand er auf linksliberaler Seite; er ist auch einmal als Kandidat für die preußischen Landtagswahlen aufgestellt worden. Beim Ausbruch des Krieges stellte sich der hohe Sechziger sofort zum Heeresdienst und hat auch einige Jahre hier eine Genesenenkompagnie geleitet. Besondere Verdienste aber hat sich Bindseil seit Thamhayns Tode als der langjährige Leiter des Hallischen Verschönerungsvereins erworben, für den er geradezu unermüdlich tätig war. Er hat auch, nachdem die Verschönerung Halles in seinen Anlagen mehr und mehr zur städtischen Sache geworden war, die Pflege- und Bewachung dieses ältesten Vereins allerdings mit zäher Entschlossenheit vertreten, konnte allerdings nach Lage der Dinge nicht verhindern, daß dessen Arbeitsgebiet sich erheblichen Einschränkungen gefallen lassen mußte. Zuletzt war es bekanntlich in der Hauptsache auf die Anlagen des Galgenberges beschränkt, die im wesentlichen als Windfeld eigentliche Schöpfung zu bezeichnen sind. Durch seinen Tod wird der zürzeitige Frage des Weiterbestehens des Verschönerungsvereins erneut aufleben.

* Die städtische Kriegsküche nimmt Montag, den 17. März ihren Betrieb wieder auf. An diesem Tage beginnen auch wieder die Schulspeisungen. Der Marktenverkauf für die Kriegsküche beginnt am Sonnabend, den 15. März, vormittags 11 Uhr in den Ausgabestellen.

* Stadtbad. Die Wiedereröffnung der Brause- und Wannenbäder im Stadtbad erfolgt Sonnabend, den 15. März. Badezeit von vormittags 8½ bis abends 6½ Uhr.

* Anmeldungen für die neue öffentliche und höhere städtische Handelsschule für männliche Personen werden noch bis zum Montag, den 17. März, im Amtszimmer des Direktors, Stephansstr. 37, entgegengenommen, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

* Die Handwerker- und Kunstgewerbeschule nimmt ihren Unterricht in allen Abteilungen wieder auf. Die während des Krieges geschlossenen Abteilungen und Klassen sind wieder eröffnet, neue Klassen angegliedert und für Kriegsteilnehmer der technischen Berufe Sonderkurse eingerichtet worden. Anmeldungen für alle Abteilungen werden vorm. 11 bis 1, nachm. 5 bis 6 Uhr in der Dixstraße, Gustavstr. 1, entgegengenommen. Beginn des Unterrichtes: 31. März vorm. 8 Uhr.

* Die städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen (Klosterstr. 9) beginnt das Sommerhalbjahr am 23. April morgens 7 Uhr. Nähere Auskunft wird in der Schule vormittags von 10 bis 11 Uhr durch die Vorsteherin erteilt.

* Mittelstands-Bildungskurse. Wiederbeginn Montag, den 17. März, 7 Uhr abends.

* Paßannahme beim Hauptpostamt. Von Sonnabend ab werden beim Postamt 1 (Hauptpostamt) wieder Pässe angenommen.

* Die Kriegsschädigtenfürsorge hält bis auf weiteres ihre Geschäftsstelle, Neue Promenade 3, nur in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags für den Verkehr mit den Kriegsbeschädigten offen.

* Die Halle-Hettstedter Bahn läßt jetzt folgende Züge fahren: Ab Halle 5,10, 6,10, 9,00, 1,00, 2,00, 4,30, 5,40; zurück ab Dölauer Heide 5,40, 6,40, 7,07, 1,20, 2,34, 4,50, 6,00, 7,58. Die fettgedruckten verkehren von Halle bis Hettstedt und zurück.

* Eine interessante drucktechnische Fertigstellung. Unter welch schwierigen technischen Verhältnissen die heutige Beilage der „Hallischen Nachrichten" hergestellt wurde, mögen folgende Angaben unsern Lesern zeigen. Zu normalen Zeiten, d. h. wenn die Beilage mittels Rotationsdruckes hergestellt wird, würde der Druck bei selbsttätigem Falzen der Maschine in 2 Stunden bei Bedarf von 16 Druckplatten, die von 3 Personen in einer Stunde hergestellt werden, erledigt sein. Da wir nun infolge Mangels an Rollenpapier die Beilage im Flachdruck herstellen mußten, brauchte es für den Druck dieser Beilage allein für Schön- und Wiederdruck (Vor- und Nachseite) ca. 150 Stunden, an denen anteilig 8 Flachdruckmaschinen beteiligt sind. Für die zu diesem Druck erforderlichen 56 Platten (einschl. 4 Reserveplatten) waren 8 Stunden nötig. Da nun im Gegensatz zum Rotationsdruck das Falzen dieser Beilage bei Flachdruck mit der Hand geschehen muß, kommen für diese Arbeit, ihre Erledigung durch eine Person angenommen, ca. 90 Stunden in Betracht. Um ferner diese Beilage der Hauptausgabe beizulegen, würde eine Person ca. 36 Stunden gebrauchen. Alle diese Arbeitsleistungen können in der Kürze der Zeit aber nicht von einer Person erledigt werden, unsere Leser mögen selbst beurteilen, welch große Zahl an Arbeitskräften es nach Angabe der Stunden zur Bewältigung dieser verschiedenen Arbeiten bedarf. Diese Angaben mögen auch dartun, daß die tägliche Herausgabe einer solchen Beilage eine technische Unmöglichkeit wäre. Trotz dieser Schwierigkeiten werden wir aber, solange die Papiermappheit besonders in Rollenpapier besteht, bestrebt bleiben, unseren Lesern und Inseranten nach Möglichkeit gerecht zu werden.

* Die Sommerzeit soll nun doch noch eingeführt werden. Maßgebend hierzu sind vor allem die Gründe der Kohlenersparnis, die mit der Sommerzeit in den letzten Kriegsjahren erzielt worden ist und die auch in diesem Sommer noch nicht bernachlässigt werden dürfen. Als Termin zur Einführung ist die Nacht vom 14. zum 15. April d. J. in Vorschlag gebracht worden. Das Ende der Sommerzeit wird wieder vom 15. zum 16. September geplant.

* Die neue Sonntagsruhe. Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern ist jetzt nur am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttag ganz verboten, im übrigen ist an Sonn- und Festtagen eine Beschäftigung bis zu 5 Stunden zulässig. Eine Änderung der Gewerbeordnung durch die Reichsregierung verbietet vom 1. April an die Beschäftigung an allen Sonn- und Festtagen. Die Polizeibehörde kann dann aber für sechs Sonn- und Festtage, die höhere Verwaltungsbehörde für weitere vier Sonn- und Festtage im Jahre eine Beschäftigung bis zu acht Stunden, jedoch nicht über sechs Uhr abends hinaus, zulassen und die Beschäftigungsstunden unter Berücksichtigung des öffentlichen Gottesdienstes festsetzen. Für das Speditions- und Schiffsmaklergewerbe sowie andere Gewerbebetriebe für die Abfertigung und Expedition von Gütern kann die höhere Verwaltungsbehörde eine Beschäftigung bis zu zwei Stunden zulassen.

* Die Aufbewahrung der Feldpost beachten! Der Wegfall der Portofreiheit am 1. April bedeutet, daß Feldpostsendungen aus Anlaß der Demobilmachung wird in zahlreichen Fällen immer noch nicht beachtet. Mit Ablauf des 31. Januar sind die Vergünstigungen des Feldpostverkehrs für alle Heeres- und Marineangehörige im Inland außer Kraft getreten. Von diesem Tage an werden Sendungen an die Angehörigen des Heeres und der Marine im Inlande nach den allgemeinen Vorschriften als Soldatenbriefe behördert. Im Inlande genießen nur noch die Angehörigen der mobilen Grenzschutztruppen besondere Portovergünstigungen, soweit ihr Postverkehr durch Vermittlung von besonders dazu bestimmten Feldpostanstalten abgewickelt wird.

* Sämtliche Zulassungsbescheinigungen für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen seien je von zivilen oder militärischen Stellen erteilt, verlieren mit dem 15. April ihre Gültigkeit. Eigentümer eines gegenwärtig zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeuges können bei der höheren Verwaltungsbehörde unter Vorlegung der bisherigen Zulassungsbescheinigung die Erteilung einer neuen wie eines neuen Kennzeichens beantragen. Zulassungsbescheinigungen, die nicht bis zum 15. April Erneuerung gefunden haben, werden nebst den zugehörigen Kennzeichen eingezogen.

* Weibenküchen und Volkswirtschaft. Die gewerblichen Händler und die vielen, die Weiden- und Haselruthäschen als Zimmerschmuck verwenden, sind sich nicht bewußt, wie sie an unserer so hart geprüften Volkswirtschaft sich damit versündigen und durch das Abschneiden der Abreifen dieser Blütenzweige die Bienenzucht schädigen. Neben Schneeglöckchen, Krokus und Hyazinthen sind die Kätzchen der Weiden und Haselnüsse die ersten Blüten, die von den Bienen beflogen werden, um dort Nahrung für sich und die junge Brut zu suchen. Besonders der Blütenstand der Kätzchen nur den Bienen die zeitigen Frühjahre dringend not, da dieser zur Aufzucht des Nachwuchses unentbehrlich ist. Fehlt jedoch der Blütenstaub, so liegt die Gefahr nahe, daß nicht genug junge Bienen herangezogen werden, die Völker zurzeit der Hauptracht nicht genügend erstarkt und daher nicht leistungsfähig sind. Auch die Bestäubung der Obstblüten, deren für die Obsternte ist das Vorhandensein starker Leistungsfähiger Völker unbedingt Notwendigkeit. Zum Schutze der Bienenzucht sei daher eine Schonung der sogenannten Kätzchen dem Publikum empfohlen.

* Das Auftragen von Entlassungsuniformen strafbar? Wiederholt sah man hier Landesjäger stellenlose Passanten, die ihre Entlassungsanzüge auftrugen, anhalten. Es notwendig eine gewisse Kontrolle über Uniformierten zurzeit in Halle zugunsten der öffentlichen Sicherheit ist, so soll man sich dadurch doch keineswegs vom wirtschaftlich so hochwichtigen Auftragen seiner sogen. Entlassungsklamoten abschrecken lassen. Denn strafbar ist das nicht, sondern nur lächerlich. Als uns die Militärverwaltung bei der Entlassung erstmals die Uniform mitgab, hielten sie daran nirgends das Verbot, den Anzug mit Mütze, Mantel und Stiefeln nur zu Hause oder bei der Arbeit zu tragen, stellte ihn vielmehr zu unserer freiesten Verfügung. Das Strafgesetz über das unerlaubte Tragen von Uniformen kann daher auf Entlassungsanzüge keine Anwendung finden, da ihr Tragen militärisch erlaubt, ihr erwerben ist. Indessen ist m. E. eine abmontierte Uniform, der alle militärischen Abzeichen wie Achselstücke, Kragenknöpfe und Litzen fehlen, überhaupt keine militärische Uniform und daher auch nicht eine solche im Sinne des Strafgesetzbuchs.

Dr. jur. Mallachow-Halle.

* Saatkartoffeln bestellen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Frist zum Bestellen der Saatkartoffeln am 15. März bezw. am 20. März abläuft. (Vergl. Bekanntmachung vom 25. Febr.) Anträge können nur mündlich unter Vorlage des Lebensmittelscheines und einer Bescheinigung über das gepachtete Ackerland im Stadtnährungsamt, Saalkreis, 1 Treppe — Kartoffelkartothek — gestellt werden.

* Spartakistenführer in Halle? Von Zeit zu Zeit taucht immer einmal wieder das Gerücht von der Anwesenheit Spartakistischer Führer hier auf. So sollen Radek und Eichhorn vor nicht langer Zeit hier gewesen sein. Jetzt weiß die „D. Tagesztg." von einem Spartakistenführer aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet namens Hammer zu berichten, der sich, nachdem ihm der Boden in Düsseldorf zu heiß unter den Füßen wurde, nach Halle begeben haben soll. Hammer, dessen wahrer Name unbekannt geblieben ist, spricht Deutsch mit grossem Redefluß, aber ausländischem Akzent. Er war in Essen der Mittelpunkt der Organisation, verzog sich dann aber nach Düsseldorf, als ihn die irregeführten Arbeiter Essens für den Fall seines öffentlichen Wiederauftretens mit Totschlag drohten. Gemeinsam mit seinem Düsseldorfer Stammgenossen Schet hat Hammer eine Anzahl deserteure und bewiesenermaßen während des Krieges leitende Stellungen in den deutschen Deserteurbureaus in Holland innegehabt. Er hat sich öffentlich gerühmt, daß er mit russischem Gelde während des Kriegs von Holland aus Hunderttausende von Flugschriften an die deutsche Wehrmacht geschmuggelt und so kräftig an deren Zermürbung mitgearbeitet habe. Bei Auflösung der Ordnungstruppen sind Hammer und Schet von Düsseldorf in geschlossenen Autos geflüchtet, wobei Schet etwa 150 000 Mark Bargeld, die während der Spartakustage aus den Banken geplündert worden waren, mit sich genommen hat. Hammer soll sich nach Halle gewendet haben.

* Der Richard Wagner-Abend der Fortbildungsschule findet diesen Sonnabend statt und beginnt bereits 6 Uhr.

* Orgelkonzert in der Marktkirche. Am Sonntag, den 16. März, abends 7—8 Uhr, veranstaltet der Organist der Marktkirche, cand. phil. Oskar Rehling, ein Orgelkonzert unter Mitwirkung der Hofopernsängerin Frl. Charlotte Vogel-Halle. Der Reinertrag ist bestimmt als Beitrag zu den Anschaffungskosten eines elektrischen Gebläsemotors für die Orgel. Die Kirche ist geheizt (S. Anzeige.)

* Ein nervenleidender Kaufmann stürzte sich gestern früh aus seiner Wohnung an der Neuen Promenade auf die Straße hinab und verstarb sofort. Die Leiche wurde nach dem Südfriedhof geschafft.

Vereine und Versammlungen.

Bienenzuchtverein: Sonntag, 16. März, nachm. 3 Uhr: Monatsversammlung im Bauers Rest., Mühlstraße. — Eisenbahnerbeamtenverein (Bezirk Halle): Sonntag, 16. März, nachm. 2½ Uhr im Thaliasaal: Versammlung der Eisenbahnbeamten. — Eisenbahn-, Invaliden- und Witwen-Rentenempfängerinnen: Nächste Versammlung: Dienstag, 18. März, nachm. 6 Uhr im Rest. Franziskaner, Kuhgasse 1. — Politische und soziale Vereinigung (Ortsgr. Halle): Der für den 18. März geplante Vortrag ist wegen des Belagerungszustandes verschoben. — Lehrerverein Halle-Umgegend: Versammlung am 22. März, 3 Uhr im Schulheim, Poststraße.

Aenderung in der Krankenversicherung.

(Verordnung vom 3. Februar 1919.)

Versicherungspflicht der angehenden Beamten. Während bisher nach § 169 alle in Betrieben oder im Dienste des Reiches, eines Bundesstaats, eines Gemeindeverbandes, einer Gemeinde oder eines Versicherungsträgers „Beschäftigten versicherungsfrei waren, wenn ihnen gegen ihren Arbeitgeber ein Anspruch mindestens wieder auf die Krankenhilfe in Höhe und Dauer der Regelleistungen der Krankenkassen (§ 179) oder für die gleiche Zeit auf Gehalt, Ruhegehalt, Wartegeld oder ähnliche Bezüge im anderthalbfachen Betrage des Krankengeldes (§ 182 gewährleistet ist, trifft dies nach der neuen Verordnung nur noch zu auf „Beamte" und „Beschäftigte" dieser Arbeitgeber, wenden dem letzteren also die Beschäftigten auf Lebenszeit oder nach Landesrecht unwiderruflich oder mit Anrecht auf Ruhegehalt angestellt sind. Beschäftigte, die weder Beamte noch unter den letzteren Verausfassungen angestellt sind, sind daher vom 17. Februar 1919 ab bei der zuständigen Krankenkasse zu versichern und anzumelden. Es trifft dies daher zu auf alle bei den Behörden usw. tätigen Personen mit Anwartschaft auf Einrückung in eine Beamtenstellung, auch wenn ihnen ihr Gehalt im Erkrankungsfalle auf 26 Wochen und länger weitergezahlt wird. Es müssen daher z. B. versichert werden: bei der Post alle nicht planmäßig angestellten männlichen und weiblichen Post- und Telegraphen-Assistenten und -Gehilfen, alle Postschaffnerinnen, bei der Reichsbank die Tagegeldempfänger, bei dem Gericht und der Regierung die bezahlten Diätare und Supernumerare, bei der Stadt die Hilfsarbeiter, gleichviel, ob sie eine der Prüfungen abgelegt haben oder nicht, usw. bis zum Einkommen von 5000 Mark.

Die gleichen Grundsätze gelten nach dem angeführten § 170 R. V. O. für das Personal in Betrieben oder im Dienste anderer öffentlicher Verbände oder öffentlicher Körperschaften hinsichtlich der Befreiung von der Versicherungspflicht.

Nach § 171 kann die oberste Verwaltungsbehörde künftig auf Antrag des Arbeitgebers bestimmen, wie weit Lehrer und Erzieher an nicht öffentlichen Schulen oder Anstalten (nicht aber andere Angestellte) versicherungsfrei sind.

Wenn bei durch diese Verordnung krankenversicherungspflichtig gewordenen Personen zugen ihrem Arbeitgeber einer der im Eingange bezeichneten Ansprüche gewährleistet ist, so kann der Arbeitgeber das Krankengeld auf die Barbezüge anrechnen, die er ihnen während der Krankheit weiterzuzahlen hat. Letzteres gilt nicht, soweit der Anspruch auf einer gesetzlichen Verpflichtung beruht.

Unzulässigkeit der Befreiung von der Versicherungspflicht der in der Landwirtschaft Beschäftigten und der Dienstboten.

Die nach §§ 418, 435 ff. bisher mögliche Befreiung von der Versicherungspflicht der in der Landwirtschaft Beschäftigten sowie der Dienstboten ist nach der Verordnung vom 3. Februar 1919 künftig unzulässig.

Gültige Befreiungen erlöschen: a) für die in der Landwirtschaft Beschäftigten mit dem 31. Dezember 1918, b) für die Dienstboten mit dem 17. Februar 1919. Waren für die Dienstboten in Krankheitsfällen besondere Einrichtungen geschaffen, welche die Versorgung derselben in Krankheitsfällen zum Zwecke hatten, so erlischt die Befreiung erst mit dem 29. Juni 1919.

Danach sind also die in der Landwirtschaft Beschäftigten und die Dienstboten künftig bezw. von den angegebenen Zeiten an bei der zuständigen Krankenkasse anzumelden.

Verhältnis zu den Ersatzkassen.

Nachdem der § 518 der R. V. O. fortgefallen ist, haben die Zwangskrankenkassen letztmalig für das zweite Vierteljahr 1919 ½ der eingehobenen Arbeitgeberanteile für die bei den Ersatzkassen Versicherten, welche das Ruhen ihrer Rechte und Pflichten beantragt haben, an die Ersatzkassen abzuführen. Damit ist eine der unglücklichsten Bestimmungen der R. V. O. beseitigt, welche den Kassen viel Arbeit ohne entsprechenden Nutzen brachte.

Aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Gleiche Leistung — gleiche Gegenleistung! Das ist bekanntlich ein Hauptgrundsatz alles Geschäftslebens. Für die Verwaltung der Heitsteider Bahn scheint es freilich nicht vorhanden zu sein. Erst am 11. März, also zu Beginn seines zweiten Drittels, konnte der Betrieb wieder eröffnet werden. Aber auch jetzt nur teilweise, so daß bei der Beschränkung der Züge die Inhaber einer Monatskarte diese keineswegs voll ausnützen können, sondern oft zu Fuß laufen müssen. Endlich kann die Verwaltung auch keine Bürgschaft dafür übernehmen, daß der Betrieb nicht etwa wegen Kohlenmangels bald wieder eingestellt werden muß. Und trotz aller dieser Umstände ist es die Verwaltung für angebracht, gerade in diesem Monat mit einer Verteuerung der Monatskarten um just 25 Prozent hervorzutreten. Die Erhöhung der Fahrpreise für die einzelnen Fahrkarten mag vielleicht berechtigt sein, denn hierbei entspricht sich Leistung und Gegenleistung. Die der Monatskarte widersprechen jedoch, und angeführten Gründen jeder Billigkeit.

*

Zu dem Artikel „Einschränkung des Reiseverkehrs" in Nr. 46 der „Hallischen Nachrichten" möchte ich noch folgendes bemerken: In erster Linie müßte wohl die Eisenbahn für die Kriegsbeschädigten, besonders für die Beinamputierten, freigegeben werden. Dieses mußten Fahrkarten auch ohne „Vorlegung eines von der zuständigen Ortspolizeibehörde ausgestellten Ausweises, in dem die Dringlichkeit und Notwendigkeit der Reise anerkannt sein muß", ausgehändigt werden. Mitunter machen Mängel an der Prothese, Wundreiben u. ähnl. eine nicht vorgesehene Fahrt zu einem Arzt oder Bandagisten dringend notwendig. Und daß für einen Kriegsbeschädigten dieser Art selbst eine kurzes Reise kein Vergnügen ist, wird wohl jeder einsehen. Vielleicht könnte auf Grund dieser Anregung das weitere bei den zuständigen Stellen veranlaßt werden. Ein Kriegsbeschädigter.

*

Fort mit den Spielhöllen!

In einer Zeit, in der unbestritten im ganzen deutschen Vaterlande die Wohnungsknappheit zu einem förmlichen Verhängnis wird, werden die leerstehenden Läden der Stadt Halle zu Vergnügungsstätten aller Art bereitgestellt. Es muß Erstaunen hervorrufen, daß das städtische Wohnungsamt und die Gewerbepolizei die Genehmigung dazu erteilen, abgesehen davon, daß in einer so gewitterschwülen Zeit durch derartige Stätten Erziehung und Moral der Jugend leiden. Die verderbliche Folge der übertriebenen Arbeitslosenunterstützung sollte zu denken geben! Civis.

Handel und Verkehr.

Berliner Börse. Nach fünftägiger Unterbrechung wurde der Verkehr gestern wieder aufgenommen. Die Tendenz war fest. Dies gilt namentlich vom Montanmarkt, wo Gelsenkirchen eine starke Aufwärtsbewegung erfuhren und die Mehrzahl der anderen Werte, wie Leopoldgrube Hütte, Phönix und Deutsch-Luxemburger, mit sich zogen, wogegen Bismarckhütte und Bochumer etwas schwächer lagen. Recht fest lagen auch noch Rheinmetall, Daimler, Köln-Rottweiler, Velten und Guilleaume, sowie Höchster Farbwerke, wogegen die anderen gehandelten Werte auf diesem Gebiete leichte Kursnachläufe erfuhren. Schiffahrtswerte waren im allgemeinen behauptet bis auf Südamerikaner und Hansa, die schwächer lagen. Eine sprunghafte Aufwärtsbewegung um 23 Prozent erfuhren im Einklang mit Wien Orientbahnaktien, um 10 Prozent Türkische Tabakaktien. Auch Prinz Heinrich-Bahn notierte 12 und Schantungbahn 1 Prozent höher. Große Berliner Straßenbahn setzte über Steigerung mit 3 Proz. fort. Kriegsanleihe notierte 93½; heimische Anleihen sind nur wenig verändert. Ungarische Renten lagen fest, österreichische etwas schwächer. Pfandbriefe wiesen unregelmäßige Kursbewegung auf. Das Geschäft nahm nur am Montanmarkt einen etwas größeren Umfang an. Im Verlaufe schrumpfte es wieder auch hier zusammen. Auch für Rechnung des neutralen Auslandes sollen ziemlich erhebliche Kaufaufträge zu erledigen gewesen sein.

Hallescher Bankverein. Der Aufsichtsrat schlägt der am 4. April stattfindenden Generalversammlung 9 Prozent Dividende (wie im Vorjahre) vor.

* Die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Akt.-Ges. hat ihre Werke in Reinsdorf bei Wittenberg an Waggonbau für Eisenbahnen umgestellt.

* Der Rubel in Deutschland. (Von unserer Berliner Redaktion.) Der Umkauf von Rubelnoten in Deutschland hat, gefördert durch bolschewistische Vertreter, ganz bedenklichen Umfang angenommen. In Königsberg wurde dieser Tage ein Kind angehalten, das eine Handtasche mit Rubelnoten im Werte von 900 000 Mark trug. In großen ostpreußischen Städten kann man täglich Rubelnoten in nahezu bedeutendem Umfange erhandeln. Jetzt rollt der Papierrubel bereits in der Reichshauptstadt. Es dürfte nicht schwer fallen, in Berlin für mehrere Millionen Mark Rubelnoten aufzutreiben. Auf der anderen Seite wird die Ausfuhr deutscher Banknoten nach Polen betrieben. Die polnische Bevölkerung nimmt jetzt am liebsten deutsche Banknoten an.

* Dividenden. Leipziger Hypothekenbank 8 Proz. Thüringische Landesbank in Weimar 9 Proz. Rauchwarenzurichterei und Färberei vorm. Louis Walters Nachf. in Markranstädt 10 Proz. (i. V. 30 Proz. und 20 Proz. Bonus).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190314010/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Marine-Stabsarzt **Dr. Bode u. Frau**
Alice geb. v. Hagen
z. Zt. Kiel — z. Zt. Bochum
Holtenauerstr. 142 — Kaiserring 39

Statt Karten!
Gertrud Späth
Paul Eikner
Verlobte.
Halle a. S. — Merseburg
im März 1919.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hiermit hocherfreut an
Prof. Dr. med.
Alfred Zimmermann u. Frau
Annie geb. Kromer.

Evangelischer Arbeiterverein zu Halle (E. V.)

Am Dienstag früh starb nach kurzer Krankheit unser Mitbegründer und Ehrenvorsitzende,
der Stadtverordnete
Karl Kühme.

Lange Jahre hat er als 1. Vorsitzender unseren Ev. Arbeiterverein geleitet mit warmem Herzen fürs Volk, mit praktischem Sinn, mit besonnenem Urteil, mit gründlicher Kenntnis der Verhältnisse, mit unermüdlichem Fleiß, mit unerschrockenem christlichen Charakter: so stand er unter uns in Ehren.

So vermissen wir ihn mit tiefem Schmerz, so soll sein Andenken unter uns bleiben über das Grab hinaus. (a1655

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Der Vorstand.

Nach langen schweren Leiden verschied am 12. März mein herzensguter Mann, unser lieber Vater und Großvater, der Invalide
Karl Haupt
im 54. Lebensjahre.
Dies zeigen an die tieftrauernde Witwe
Emilie Haupt verw. Bunte, Möderberg 7.
Albert Bunte nebst Kinder.
Beerdigung findet Sonnabend nachm. 2 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Nachruf.
Gestern verschied unser langjähriges Ehrenmitglied, Herr
Eduard Glück.
Ein Menschenalter hindurch hat derselbe dem Verein angehört und diesen gefördert. Wir werden ihm in unserem Kreis ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren. a2372
Gartenbauverein, Halle.

Gott nahm uns unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder, den
cand. arch.
Werner Opitz.
Er starb am 2. März in Charlottenburg infolge einer Gasvergiftung, im 25. Lebensjahre.
Golima, im März 1919
Superintendent Opitz und Familie.
Die Beerdigung findet nach erfolgter Ueberführung in Golima statt.

Am 12. März, mittags 2 Uhr, verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, der Schuster
Franz Zeising
im 55. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Emilie Zeising u. Töchter.
Halle, Körnerstr. 15, den 13. März 1919.
Die Beerdigung findet am Sonnabend 3½ Uhr auf dem Gertraudenfriedhof statt.

Am Donnerstag den 13. d. Mts. nachmittags 4 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Frau, meine liebe, gute Mutter und liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin
Marta Riffert geb. Stroisch
im 32. Lebensjahre.
Helfe, Nordstraße 1.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Ernst Riffert nebst Tochter.
Die Beerdigung findet Montag 3½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.
Stumsdorf, den 11. März 1919.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Martha Höse geb. Fünfsch.

Statt Karten.
Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren innigsten Dank.
In tiefer Trauer
Minna Ebeling nebst Tochter.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Jlse** mit Herrn **Heinrich Homann** beehren wir uns anzuzeigen
Hermann Rahe,
Oekonomie-Inspektor
und Frau Klara
geb. Enke.
Domäne Lettin, 11. März 1919, bei Halle (Saale).

Jlse Rahe
Heinrich Homann
Bankbeamter, Leutnant der Res.
Verlobte.
Domäne Lettin. — Rochau
bei Halle (Saale) — bei Stendal
11. März 1919. (a1270

Am 12. März starb nach einem gesegneten, arbeitsreichen Leben unser Vorstandsmitglied, der Stadtverordnete (b593
Carl Kühme.
Seit der Gründung unseres Vereins hat er sich eifrig und uneigennützig dem Wohle der Stadt ergeben, in unsern Reihen mitgekämpft und nach den Grundsätzen des H. B.-B. die Kommunalpolitik gefördert. Ein aufrechter und furchtloser Mann ist mit ihm dahingegangen, er wird uns unvergessen bleiben.
Der Hallische Bürgerverein (H. B.-V).
W. Hoß, Studienrat und Stadtverordneter.

Am 12. ds. Mts. verschied nach langem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater der Privatmann (Kunstgärtner)
Eduard Glück
im 84. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Henriette Glück geb. Lehn nebst allen Hinterbliebenen.
Halle a. S., Pfännerhöhe 1, II.
Die Beerdigung findet Montag, den 17. März 1919, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Gleichichteiner Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Am 11. ds. Monats, vormittags 8½ Uhr entschlief sanft nach 3tägigem Krankenlager unser einziges, geliebtes Töchterchen
Lottchen
im Alter von 8 Jahren und 2 Monaten. Dies zeigt, um stilles Beileid bittend tiefbetrübt an
Karl Steinbrecher und Frau,
Charlotte geb. Dreissig
nebst Grosseltern.
Dresden, den 13. März 1919.
Unterröblingen a. See, Klostermansfeld.

Statt Karten.
Beim Heimgange unseres geliebten Entschlafenen, des Kaufmanns
Paul Eberius,
sind uns viele Beweise aufrichtiger Anteilnahme zugegangen, für welche wir hierdurch herzlich danken. (a365
Im Namen aller Hinterbliebenen
Maria Theresia Eberius geb. Gebhardt.
Halle, den 12. März 1919.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines heißgeliebten, mir unvergeßlichen, guten Mannes, des herzensguten, treu treusorgenden Vaters seiner Kinder, meines lieben Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, sagen wir allen denen für die uns so wohltuenden Beweise der großen Liebe und Verehrung unseren heißen Dank. Ganz besonderen Dank sagen wir dem Herrn Generaldirektor Schweitzer, dem Herrn Dr. Steinkopf für ihre besondere Verehrung unseres teuren Entschlafenen, die uns allen besonders tröstend war. Herzlichen Dank Herrn Pastor Tenne für seine uns an Herzen gehenden Trostesworte im Hause sowohl wie am Grabe. Innigen Dank seinen lieben Kameraden, sowie der Belegschaft der „Gewerkschaft Salzmünde" für die schönen Kranzspenden und speziell. Dem Musikverein Vengenbogen für die erhebende Trauermusik und Kranzspende, dem Turnverein Cölme für den schönen Palmenzweig und letzten Geleit, dem Lehrer Kaun Baum und der Schuljugend für den erhebenden Gesang und den Trägern, die ihn zur Ruhe trugen. Weiten Dank Herrn Dr. Gregor zu Salzmünde, sowie allen denen, die seinen Sarg so überreich mit Kränzen schmückten und ihm zur letzten Ruhe geleiteten.
Cölme den 13. März 1919.
In tiefem unvergeßlichen Schmerz
Anna Brode geb. Kunth und Kinder sowie alle Verwandten.

Danksagung.
Für die überaus herzliche Teilnahme und das liebevolle Geleit beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters
Gustav Henne
sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Emma Henne geb. Kohl.
Halle, den 11. März 1919. (a237

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders
Albrecht Kühner
sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Zahr für die trostreichen Worte am Grabe hiermit unseren herzlichsten Dank. (a238
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen Tochter, unserer lieben Schwester
Martha
sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank; insbesondere Herrn Pastor Fröhning für seine trösenden Worte, ihren Lehrern und Mitschülern für den herrlichen Gesang und das ehrende Geleit. Dank allen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihr die letzte Ehre erwiesen.
Lochau (Saalkr.), d. 8. 3. 1919.
Die trauernde Familie **B. Schumann.**

Kräftiger Junge
angekommen.
Hans Stolpe u. Frau
Minna geb. Bonse
Lichtgitraße 6.

Für die aus Anlaß unserer Verehrung in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen und Geschenke sagen herzlichsten Dank
Agnes Rost.
Wilhelm Bessler.
Minna Rost.
Hermann Dressler.
Erdeborn, 11. März 1919.

Für die anläßlich unserer silbernen Hochzeit in reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unsern herzlichsten Dank. Beim Fest unserer verehrten Herrschaft des Rittergutes Lakenwalde, sowie Herrn Hauptlehrer Gellert und dem Gesangverein „Harmonie" zu Harsdorf. (a0979
H. Deicke u. Frau.
Oppin, den 13. März 1919.

Dank.
Für die vielen Ehrungen und Geschenke zu unserer **goldenen Hochzeit** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. (a0967
Wilh. Gast u. Frau.
Plötz, den 10. März 1919.

Hiermit die schmerzliche Nachricht, dass heute morgen 7½ Uhr mein innigstgeliebter Mann, mein lieber, guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann
Albert Barth
im 38. Lebensjahre ganz plötzlich und unerwartet verschieden ist.
In tiefem Weh
Hedwig Barth geb. Fuchs nebst Tochter.
Halle a. S., Neue Promenade 1a, den 13. März 1919.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt Karten.
Am 13. d. M. entschlief plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,
Frau
Minna Thate
geborene **Föhse**
im 58. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Albert Thate,
Berlinerstraße 31.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Gott der Allmächtige, der Herr über Leben und Tod, erlöste heute nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod meine liebe Frau und herzensgute Mutter
Frau Marie Harste
im Alter von 49 Jahren.
Halle a. S., den 12. März 1919.
Im Namen der Hinterbliebenen:
August Harste und Sohn.
Steinweg 19a.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 15. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim so frühen Hinscheiden unserer lieben guten Maria unseren herzlichsten Dank. Dank besonders Herrn Pastor Kleemann für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Döbler und der Schuljugend zu Gottens für den schönen Palmenschmuck.
Gottens, d. 13. 3. 1919.
Die tieftrauernde Familie
Josef Glowienkowski u. Frau geb. Hoffmann, Geschwister, Großeltern und Verwandte.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank aus. Innigen Dank auch Herrn Pastor Kindervater für die trostreichen Worte am Grabe.
Robert Tinz,
Oberpostschaffner a. D. u. Angehörige.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes sage ich hiermit den Herrn vom Metallarbeiterverband, Verband der Schmiede, der Fabrik Lindner, Herrn Pastor Bodenstein für die trostreichen Worte am Grabe meinen aufrichtigsten Dank. Dank Schwester Bertha und Frau Freier für ihre gute Pflege, sowie allen Bekannten und Verwandten für das Trauergeleit und Kranzspenden. b0125
Radewell.
Ww. Emma Keller, geb. Ebert nebst Tochter.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Mannes, unseres treuen, sorgsamen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters a1257
Franz Hädicke
sagen wir allen Verwandten und Bekannten, die seinen Sarg so schön mit Kränzen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Dank dem Herrn Pastor Baltholar für seine trostreichen Worte am Grabe. Besonders Dank der Firma C. Chr. Prinzler nebst ihren Angestellten und allen Arbeitern für ihr ehrenvolles Geleit, welches sie dem Toten als Letztes erwiesen haben.
Möge Gott alle vor ähnlichem Schicksal bewahren.
Die tieftrauernde Witwe Berta Hädicke nebst Kindern.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Verlust meines lieben Mannes sage ich allen, die seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten, meinen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Direktor Meier, sowie Familie Berthold und Pfeifer für die herzliche Teilnahme. Vielen Dank den Kameraden aus dem Elisabeth-Krankenhaus II für den schönen Palmenzweig, sowie Schwester Marie für Beistand und Pflege. Es hat mir alles sehr wohl getan.
Halle a. S., 12. März 1919.
Die trauernde Gattin
Helene Schmidt geb. Honschke
nebst Kindern.

Nah und Fern. Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, sagen wir allen Freunden und Bekannten für die reichen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank. Herzlichsten Dank Herrn Pastor Müller für die trostreichen Worte am Grabe unseres lieben Entschlafenen, sowie Herrn Lehrer Martenberg und unserer lieben Schulkinder für den schönen Gesang. Möge Gott ein reicher Vergelter sein. Magdeburg den 10. März 1919. In tiefer Trauer Wilhelmine Berger, Familien Schmidt nebst Kindern und allen Angehörigen. (a0962

Danksagung.
Ganz unerwartet schied unsere liebe, hoffnungsvolle Tochter, Schwester und Schwägerin
Wilhelmine Lärm.
Sie starb im Glauben an ihren Erlöser und ging der ewigen Heimat entgegen. Da es uns unmöglich ist jedem einzelnen zu danken, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor für die tröstenden Worte am Grabe, die wir Patienten in unsere Herzen mitnehmen. Ebenso Dank Herrn Hauptlehrer Weise für seine liebevolle Teilnahme am Grabe. Auch schönsten Dank der lieben Jugend für Seimenzweig, Kranz u. Schleier und der ältesten Schülerin. Auch ihren Schwiegereltern und Verlobtem Kurt Meierdorf für Blumenspende und Begleitung unseren herzlichsten Dank. Sämtlicher Dank allen Verwandten und Bekannten für Kranzspende und Begleitung. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.
Cütrau, den 4. März 1919
Im Namen der Familie Fr. Lärm.
Schwestern, Brüder, Schwager, Schwiegereltern u. Bräutigam.

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme beim Begräbnis unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Meitzer für seine trostreichen Worte. (a3096
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie E. Werner,
Richard Wagnerstr. 46.

Dank.
Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unserer geliebten Entschlafenen sagen wir allen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden herzinnigsten Dank.
In tiefer Trauer
Louis Schöttner und Kinder.

Herzlichen Dank
allen, die mir bei dem schweren Verlust treu zur Seite standen.
Frau Marta Eder.

Zahn-Atelier
Ernst Schmidt, Schweitschkestr. 13 I.
Künstliche Zähne in Friedens-Kautschuk
Goldkronen, Brücken, Plomben usw.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse.
Reparaturen sofort. b1033
22 Jahre im Fach. Mässige Preise.

Reinicke & Andag
Möbelfabrik,
Gr. Klausstrasse 40 = am Markt
Grosse Interessante
Möbel-Ausstellung
Besichtigung gern gestattet. b1525

Geschenkbücher zur Konfirmation
empfiehlt
Otto Hendels Buchhandlung,
Gustav Ehlers, Martinsberg 24. b1309

Seidenhaus
Georg Schwarzenberger
Grosse Steinstrasse Nr. 88
Blusen - Reste
in Karo, Streifen, Chine u. einfarbig
- Foulard-Blusen-Reste -
Schwarze Blusen-Reste
Schwarzer Rips Meter 12 Mk.
86—100 cm breite Kleider-Seide
in weiss, schwarz u. farbig. c490

Die Beleidigung, welche ich der Ehefrau der Geschirrführers Otto Rose in Delitz a. B. zugefügt habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.
(a1262
Emma Bauer.

Eurerstörung.
Komme auch nach ausw. Kind, Sie B., als eigen ab wegen (Witwe).
Gr. Klausstr. 25, König.

Matratzen und Sofas werden aufgearbeitet.
Ludwigstraße 4.

Ehe Sie Ihre Vergrösserungs-Aufträge vergeben
besichtigen Sie bitte meine Ausstellung **Steinweg 12.** 1416
Richard Schröder, Atelier f. mod. Photographie, Fachgeschäft für Vergrößerungen und Malerei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190314010/fragment/page=0006

Vermietungen

Möbeltransporte
Spedition, Schnellstückgut führt sachgemäß aus
Ald. Ackermann, Thomasiusstr. 13. Tel. 5643.

Möbeltransporte,
Spedition, sowie alle vorkommenden Fuhren führt sachgemäß aus
Albert Ackermann jun., Gr. Schlohgasse 5 u. Mühlberg 10. Tel. 4982.

Möbelfuhren
und andere Fuhren führt sachgemäß aus
G. Grieser,
Streiterstr. 33. Tel. 4389.

Stube und Küche
mit el. Licht an einz. Frau od. Mädchen, Ehepaar 1. 4. z. v. Off. u. J. 6849 a. d. Exp.

3 Mans.-Zimmer
p. 1. 4. in Villa abgeschlos. eol. möbliert. Ang. unter P. 6915 a. d. Exp. b. Bl.*

Ein familienhaus,
2 Stuben, Kammer, Küche usw. mit Gas, Garten benutzbar, zum 1. April möbliert zu vermieten. Offerten unt. F. 6766 a. d. Exp. dies. Blattes.

Herrsch. Wohnung z. vermieten
Anfang April ist eine in der Stephanstraße belegene, aus
8 Zimmern
bestehende herrschaftliche Wohnung mit elektr. Licht, Gas, Bad und Balkon zu vermieten.
Mietpreis Mk. 2500. Näheres bei
Gebrüder Bethmann, Gr. Steinstraße 70.

Möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer,
2. Wohnqeschoß, an soliden Herrn zu verm. Off. unter V. 6779 a. d. Exp. b. Bl.*

Eleg., möbl. Wohn.,
5—6 Zimmer, Mitte der Stadt, frei gelegen, Ende April zu verm. Off. unter A. 6961 a. d. Exp. b. Bl.*

Pension
finden 1—2 Schülerinnen zur Mitbenutzung eines Zimmers in Lehrerfamilie. Stoltenhoe 34, 3 Tr. Nähe des Franckeschen Stiftungen.*
Sehr gut möbl. Wohnung findet älterer Herr bei alleinstehender Dame. Off. unter B. 6922 an die Expedition dieses Blattes.*

Möbl. Zimmer
m. Pension, Nähe Thomaskirche, an geb. Dame z. v. Ang. u. B. 6879 a. d. Exp.
Gut möbliertes, geräumig. Wohn- und Schlafzimmer ist an einen soliden Herrn zu vermieten
Lessingstraße 1, part.
Möbl. Wohn- u. Schlafzi. an best. Herrn sofort zu v. Magdeburgerstr. 34, III. r.
Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
1. 4. zu verm. Off. unter O. 6811 a. d. Exp. b. Bl.*
Eleg. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Friedrichstraße 1. l. Rechts. Schöne Gerrstr.
Gut möbliertes Zim. mit guter Pension 15. 3. zu v. Emilienstraße 13/14. 1 Tr., hint. Leipziger Turm.
Gute Schlafstelle
an ordentl. anst. Herrn in Ammendorf abzugeben. Off. u. L. 6991 an d. Bl. bd. Leipzigerstraße 34.
Freundl. Schlafstelle mit 2 Betten offen
Hermannstraße 19, part.

Läden, Geschäftsräume

Laden m. Wohnung
zu verm., nur ang. Tausch ein, mittl. Wohn. i. Norden. Näh. Brandenburgerstr. 10.
Kleiner Laden billig zu vermieten. Näh. Königsberg 6. Tr. Borgad. *
Kräuter Keller, Pferdestall (auch Torwinkel) zu vm. Torstr. 20. Tr. Müller.
Laden
m. gr. Schaufenst. pass. f. Schuhmach., Schneid., Bürstenmachg. etc., sof. zu verm.
Westerstraße 47, 1 Tr.
Eine a1392
Mineralwasser-Fabrik
im Mansfeldischen ist sofort zu vermiet. Zur Uebernahme sind 5000 M. erforderlich. Offert. unt. T. 497 an d. Exped. b. Bl. erb.
Laden
Näheres Seebenerstr. a1309

Miet-Gesuche

Kl. Wohnung,
St., K. u. Z., mit Gas, auch außerhalb, von best. Dame für 1. 4. gesucht. * Off. u. B. 6622 a. d. Exp.

Möbl. Zimmer
evtl. mit Klavier sofort zu mieten gesucht. Off. unter U. 6618 a. d. Exp. b. Bl.*
Eisenbahnbeamter sucht eine a1338
geräumige Wohnung mit Stallung
in den Ortsteilen Sennewitz, Seeben, Passendorf, Beesen, Zöberitz, Schkeuditz, sofort oder später, gegen
20 Mark Belohnung!
Offert. unt. L. 6611 an d. Filiale d. Bl., Leipzigerstr. 34.
Sofort gesucht
Fabrikfabrikat oder *108
gut gebauter Schuppen
mit Geleis-Anschluß in Halle oder Umgebung. Eilgebote unter 6751 an die Bl. d. Blattes, Leipzigerstraße 34, erbeten.
Elegant möbl. Zimmer
mit Kochnetz per sofort oder später in Stadtmitte gesucht. Kochen und Pflege, vielleicht erwünscht. Angebote unter B. W. 7376 an **Rudolf Mosse,** Wallstraße 4. a1373
Zur Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft sucht in der Nähe der Kliniken
zwei Zimmer
für feine Geschäftsleute. In Frage kommt auch
ein Laden.
Angebote sind zu richten an die Geschäftsstelle des Bundes, Magdeburgerstraße 21. (1618

Wohnung von
3—5 Zimmer
in der Stadt oder od. in kein. Vororten 1. 1. April b. bald. 1. Okt. b. reb. ab. Mietz. gef. Ang. m. Preis unt. P. 6495 an die Exp.*

Tausch!
2 Zimmer mit Küche, Gas, Badeofen gegen 2—3 Z. mit Gas, Nähe Riebeckpl. Marktod. Off. u. H. 6628 an die Exped. d. Blattes.
Zürtlicher Student sucht
freundl. Aufnahme
nur bei deff. geb. Familie mit oder ohne Pension u. Familienanschluß. Off. u. V. 6419 a. d. Exp. b. Bl.

Zimmer,
gut möbliert, von solidem jungen Mann, möglichst Nähe Dahlen, sofort zu mieten gesucht. Ang. unter T. 9037 a. d. Exp. b. Bl.
Beamter sucht
großes möbliertes Zimm.,
Nähe Magdeburgerstr. oder Bahnhof. Angebote unter P. 6915 a. d. Exp. b. Bl.*

Ein familienhaus,
2 Stuben, Kammer, Küche usw. mit Gas, Garten benutzbar, zum 1. April möbliert zu vermieten. Offerten unt. F. 6766 a. d. Exp. dies. Blattes.

Herrsch. Wohnung z. vermieten
Anfang April ist eine in der Stephanstraße belegene, aus
8 Zimmern
bestehende herrschaftliche Wohnung mit elektr. Licht, Gas, Bad und Balkon zu vermieten.
Mietpreis Mk. 2500. Näheres bei
Gebrüder Bethmann, Gr. Steinstraße 70. a1359

Ein besserer Herr
sucht
in der Nähe Dubis, Wachterstraße I (a1251
1 bis 2
gut möbl. Zimmer
evtl. mit Pension.
Gefl. Angeb. unt. C. 6603 an die Exped. d. Blattes.*
Frdl. möbl. Zim. u. Kab. mit Gas, Nähe Riebeckpl., zum 1. 4. gef. Off. unter V. 6429 a. d. Exp. b. Bl.
Leere Stube
mit Kochgelegenheit gesucht. Off. u. U. 6818 a. d. Exp.

Herrsch. Wohnung
4 Zim., Küche, 2 Mans.; 5 Zim., Küche 1 Mans.; 6 Zimm., Küche, sämtliche mit Bad, elektr. Licht, in besserem Hause, ferner
2—3 Büroräume,
Nähe der Hermannstr. sofort oder später gesucht.
23. Hagen, G. m. b. H.
Schriftstraße 1.
Herr sucht zum sofort oder 1. 4. gleich möbliertes
ungest. Zimmer
evtl. mit Bad. Ang. unter O. 6834 a. d. Exp. b. Bl.
Vorn. möbl. Zim.
sof. in sicherer Lage zu m. ges. Offerten mit Preis u. K. 6799 a. d. Exp. b. Bl.*
150 Mk. Belohnung
bei Vermittelung einer Wohnung
3-4 Zim.-Wohn.,
neuzeitlich eingerichtet, zum 1. 4. Offert. unter L. 7031 an die Filiale dieses Blatt. Leipzigerstraße 34.
Kleiner Stall
oder Kleinvieh-Ställe
Leipzigerstr. gesucht. Off. unter L. 6951 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.
Ja. Dame sucht eleg. möbl. Zim. 1. 4. 19. auch sofort, evtl. mit Bad. Ang. unter L. 6801 an die Fil. d. Bl., Leipzigerstraße 34.
In der Nähe des Hauptbahnhofes wird v. ja. H. anst. Schlafstelle gef. Off. unter L. 6951 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.
Suche 1. ein. Kapitän ein
besser. möbl. Zim.
Off. u. L. 6771 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.
Laden m. Wohnung,
Lagerräume, Stallung, Keller und Hof.
per 1. Juli gesucht, leider, evtl. früher. Offert. unter D. 6284 a. d. Exp. b. Bl.*
4 Zim.-Wohnung
mit Balkon od. Garten, elektr. Licht u. Bad, Südviertel bevorzugt, z. 15. 4. gesucht. Off. unter N. 6913 a. d. Exp. d. Bl.
Junge Dame (Kriegsteilnehmerin) sucht zum 1. 4.
möbl. Zimmer
ohne Verpflegung, für 3 bis 4 Monate. Offerten unter V. 472 a. d. Exp. b. Bl.

Werkstatt,
60—100 qm groß, massiv Fußboden, pärterre, Nähe Zentrale sofort zu mieten gesucht. Off. unt. D. 6754 an die Exped. ds. Blatt.*
Junge Dame (Kriegsteilnehmerin) sucht zum 1. 4.
möbl. Zimmer
ohne Verpflegung, für 3 bis 4 Monate. Offerten unter V. 472 a. d. Exp. b. Bl.

Sofort oder 1. 4.
eine Wohnung
von emit. jung. Leuten, ein od. zwei Zimmer, Küche und Z. zu mieten ges. Off. unt. H. 6768 a. d. Exp. ds. Bl.
Kinderloses Ehepaar sucht einzelnes, nicht möbliertes
Zimmer
mit mögl. bel. Eingang. Angebote unter Z. 6991 an die Exped. ds. Bl. Leipzigerstraße 34. (1
Leeres, gr. Zimmer oder 2 kleinere
zum 1. 4. in der Nähe des Riebeckplatzes von besserem Herrn zu mieten gesucht.* Gefl. Offerten u. M. 6492 an die Exped. d. Blattes.
Eing. Dame sucht Wohn., 2. u. 3. Zim., L. 600—700 M. Off. u. P. 6875 a. d. Exp.
2 Personen suchen zum 1. 4. 19 **Stube u. Küche.**
Parterre. Offerten unter A. 6881 a. d. Exp. b. Bl.*
1 oder 2 Stuben, Kam. u.
Kch. zum 1. 4. 19 gesucht. 1. 4. od. 1. 7. ges. Gute Belohnung zugel. Off. u. F. 6686 a. d. Exp. b. Bl.*
Möbl. Zimmer
von anst. Herrn für sofort od. später gesucht. Nähe Markt od. Leipzig. Turm. Off. u. U. 6838 a. d. Exp.
Akademiker sucht
sofort oder später
eleganz möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
(auch Einzelzimmer).
mgl. m. Kav. u. Schreibt. Off. u. H. 6968 a. d. Exp.
Zu Tausch gesucht
1. Off. mod. 4—5 Zim.-Wohn., 1. od. II. Etage, geg. 6 Z.-Wohn. 1. Etag., Bahnn., elektr. Licht, Badewasch. Ang. u. O. 6854 a. d. Exp. b. Bl.*
Herr sucht
möbliertes Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzim. Off. u. U. 6918 a. d. Exp.
Suche für jungen Lehrer
möbliertes Zimmer
in der Nähe.
Postsekretär Richter, Adyssinierstraße 197, 1 Tr.
50 Mk. Belohnung!
Stube, Kammer, Küche zu mieten gesucht. Bis 600 Mark Miete. Offerten u. K. 6860 a. d. Exp. b. Bl.*
1 evtl. 2 Stuben, Kam., K. b. Baumensiem. a. d. bel. Gebiet z. 1. 4. od. 15. 4. zu mieten gesucht. Offerten unter L. 7091 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.
Kleine Werkstätte
ohne Wohnung, Nähmaschinenbetrieb, für 1. 4. 19 gesucht. Off. unter L. 7071 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.
Herrsch. 8 Z.-W.,
mgl. Zentr. der Stadt, p. 1. April oder spät. zu tausch mit meiner 8-Zim.-Wohn. Off. u. M. 7091 an d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstraße 34.
Laden mit Wohnung
im Hause, in verkehrsreicher Straße z. miet. gef. Off. u. L. 7091 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.
Laden mit Stube
1. 5. gesucht. Offerten unt. L. 7511 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstraße 34.
Ja. Mann, kinderl. Ehep. (1 ab 15. 4. od. 1. 5. gut möbl. Zim. mit Küchenbenutzung. Off. u. L. 7031 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.
Einen größeren oder zwei kleinere
Lager-Räume
in der Mitte der Stadt zu mieten gesucht. Off. unter J. 6924 an die Exped. d. Blatt.
Mötzlich.
Junges Ehepaar sucht
3 Zimmer-Wohnung
in Mötzlich oder Nähe. Off. u. D. 6924 an die Expedition.
Große hell. Arbeits-Räume
(ca. 300—400 qm) mit Aufzug sofort zu pachten gesucht. Offert. an die Fil. Merseburg, Lauchstädterstr. 19.
Möbl. Zimmer
evtl. mit Kleiner sofort zu mieten gesucht. Offert. unt. U. 6918 an die Exp.*
300 Mk. Vergütung
zahle für Nachweis einer
mittl. Wohnung
zum 1. 4. Bin auch Hauskäufer. Off. u. T. 6902 an die Exped. ds. Blattes.
In der Nähe d. Gr. Steinstraße eine
3 Zim.-Wohnung
mit allem Zubehör, elektr. Licht, zum 1. Juli oder 1. Oktober 1919 von einem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten unter V. 6899 an die Exped. ds. Blattes.
Suche sofort
Zimmer mit 2 Betten
und Kochgelegenheit. Off. mit Preis unter D. 6824 an die Exped. ds. Blattes.
Wir suchen mit meiner
2 Zimmer-Wohnung
gegen 3 Zimmer-Wohn. Off. u. J. 6809 a. d. Exp. b. Bl.*
Junges Ehepaar sucht
Wohnung m. Licht,
bis zu 400 Mk. Off. unter V. 6865 a. d. Exp. b. Bl.
3 Zim.-Wohnung
per 1. April zu miet. gel. Wischer,
Freiimfelderstr. 4, 3 Tr.*
Junges Ehepaar sucht Stube, Kam., K. mit Licht sofort oder später. Off. u. N. 6913 a. d. Exp.
Stube, Kam., Kch.
evtl. 2 Stuben von ruhig. Mieter gesucht. Off. unter M. 6912 a. d. Exp. b. Bl.*
Frauleiin sucht leeres Zim. Nähe Martt, Gas oder Elektrisch. a. d. Exp. b. Bl.*
Herren gel. zum Bezug. Angeb. unter **H. Holter, Breslau 2. Bl.**

Dein Vaterland ist in Gefahr

Meldet Dich!

G. KAV. SCHÜTZEN DIV.

Mobiles Gehalt, 5 Mark tägliche Zulage, gute, reichliche Verpflegung, Familienunterstützung. Eingestellt werden Gediente aller Waffengattungen. Abmeldungsschein und Militärpapiere mitbringen. Näheres im (a1311
Werbeamt Magdeburg, Kaiserstraße 77.

Bekannte Armaturen- und Maschi.-Fabrik in südd. Großstadt mit günstigen Lebensverhältnissen sucht für ihre Abt. **Armaturenbau** tüchtigen, unbedingt selbständigen a0973
Konstrukteur
für Gas-, Wasser-, Dampfarmaturen aller Art in selbst. Stellung. Es wird nur auf einen Herrn reflekt., der in neuzeitl. Arm.-Ausführ. auf Grund langjährig. Tätigkeit in der Branche durchaus erf. ist und befähigt sein muß, Neukonstr. und Verbess. herauszubringen, um die Abt. nach zeitgem. Gesichtspunkten zu entwickeln.
Ausführ. Ang. (auch von Kriegsbeschä.) unter Best. von Zeugnis-Abschr., tückenl. Lebensl., Ang. der Geh.-Anspr. und Familienverh. erbeten unter T. 9077 an die Exped. d. Ztg.

Ein erfahrener a0668
Ochsenhofmstr.
und ein erfahrener
Leuteaufseher
zum sofortigen Antritt gesucht
Dem. Sandersleben,
in Anhalt.

Sattler
als **Expedient** gesucht
Friedrich Schäfer,
a428 Martinstr. 23.
Tapezierer gesucht
Gr. Klausstraße 11.
Gewerb. Gehilfenschr. sucht
E. Danker, Schützenstr. 20.

Zuverläss. Schlosser
für den Bau von Mühlen zu Teigteilmaschin. für sofort nach außerhalb gesucht. Anfragen unter V 6777 an die Exp. d. Bl. a1086

Jüngerer Beamter
für sofort oder 1. 4. gesucht. Nur schriftliche Angebote erbeten. a1292
Viehversicherung „Helvetia", Wilhelmstraße 29.

Tüchtige
Feuerschmiede
für Winkelarbeit und
Blechschmiede
stellen ein
Block & Buschmann,
äußere Delitzscherstraße. a1580

Wir suchen zum 1. April d. Js. einen verheirateten
Hausmann
a1386
möglichst Tischler, der die Fähigkeit hat ein großes Grundstück gut in Ordnung zu halten. Der Hausmann muß in der Elektro-Technik soweit besitzt, daß er imstande ist, die elektrische Licht- und Kraftanlage zu beaufsichtigen und vorkommende Störungen an Motoren usw. zu beheben, sowie kleinere Reparaturen daran vorzunehmen. Es wird nur auf einen absolut nüchternen, fleißigen und zuverlässigen Mann reflektiert. Mit der Stellung ist freie Wohnung, freie Heizung und freies Licht verbunden. Schriftliche Angebote unter **B. P. 73392** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4 erbet.

Jungen kräft. Arbeiter
für Werkstattarbeiten stellt sofort ein h0119
Wilh. Zander, Dekorat.-Maler, Riemenerstr. 23.

Vertreter.
Eine der größten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften, welche seit circa 10 Jahren die **Unfall-u. Haftpflicht-Branche** eingeführt hat, wünscht ihren bedeutenden Bestand an Lebensversicherungen auch für it. und h. nutbar zu machen.
Herren, welche über genügend freie Zeit verfügen, ist Gelegenheit gegeben, die also der Lebensbranche in Halle a. Saale und Umgebung vorhandenen guten Beziehungen für Unfall- und Haftpflicht auszunutzen. Das Anfassen von den gebräuchlichen Gebiäkten kann übernommen werden, wodurch lohnende Einnahme gesichert ist. Angebote unter A. E. 577 an **Rudolf Mosse, Erfurt.** ma407

Bau-u. Möbeltischler
werden für dauernde Beschäftigung eingestellt (a097
Gustav Albrecht, Roitzsch.

Tüchtige Modell-Tischler und Modell-Drechsler
für Doppelschicht zum sofortigen Eintritt gesucht.
a591 **Eduard Oehlwein,** Fabrik, Berlinerstr. 5.

Gr. Versicherungs-Geschäft
sucht sofort oder später tüchtigen, mit allen Vers.-Branchen eingeführten vertretern h015 7
Herrn eventl. Dame,
die selbständig arbeiten und die umfangreiche Korrespondenz selbständig zu erledigen vermag. Nur wer bis 30. d. m. sich tüchtig sind und diesen Posten verstehen können, wollen ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter T 9417 an die Exped. d. Ztg. senden.

Hiesiges grösseres Büro sucht
zur Aushilfe auf einige Monate, einen ∴ im Rechnungswesen bewanderten ∴
Herrn
zum baldigen Antritt. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter B. 6802 an die Expedition ds. Bl. (h1026

Automobil-Versicherg.
Alt.-Gesellsch. (General-Agent. Halle) sucht für Besuch d. andern Auto-Versi.-Gesellschaft nur feine Kreise und erwünscht. zum Zwecke von Schadenfeststellungen Organisation einen gem. tüchtigen und zuverlässigen unverbeirateten, 20—26 Jahr.
Herrn evtl. Kriegsbeschädigten
aus gebild. Kreisen. Möbl. Wrt.-p. od. Automobilbranche-Kenntnisse erwünscht. Herren, die im Besitz m. eigen. Auto-Perl.-Ausweis sind, können sich gleichzeitig erst im Euro einarbeiten. Ausführliche Offert.-Angebote mit Gehaltsanspr. unt. T. 9097 an die Exp. d. Ztg. erb ten. (h1096

Hoher Verdienst.
Wir suchen für Provinz Sachsen, Thüringen u. Anhalt
tüchtige Provinzvertreter
h0185
die sich durch den Verkauf unseres Artikels gesicherte Existenz schaffen wollen. Es kommen nur gut eingeführte Herren in Frage. Angebote: **Dr. Schulze** Seifen-Creme Gesellschaft m. b. H. Luckenwalde, Schillerstr. 1.

Für hier und nächste Umgebung wird von einer Versicherungsgesellschaft h0194
Lack- und Farbenfabrik
per sofort branchekundiger Vertreter gegen Provision gesucht. Es wollen sich nur gut eingeführte Herren mit nachweislichen Erfolgen melden. Angebote u. **H 6825 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 35.**

Wir suchen per sof. einen Maschinenschlosser als
II. Maschinenmeister,
mit prakt. Erfahrungen in der Zuckerindustrie und in Trockenanlagen.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung erbitet
Zuckerfabrik Roitzsch, G. m. b. H.,
Roitzsch bei Halle a. S.

Als zweiten
Buchhalter
sucht sofort eine hiesige Maschinenfabrik einen Kollegen, in seinem Fach tüchtigen und zuverlässigen Herrn, der das Mahn- und Kassenwesen beherrscht u. über einen guten Briefstil verfügt. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsanspruchen, Alter usw. erbeten unter T. 417 an die Expedition ds. Blattes. h1627

Kesselschmiede-Lehrlinge
werden unter günstigen Bedingungen eingestellt. a1064
Kesselfabrik Feger, Ammendorf.

2 Lehrlinge
(auch weibliche) von größerem Versicherungs-Büro gegen angemessene Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **B. L. 7304** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4,** erb. (a1292

Schlosser-, Blech- u. Kesselschmiede-
Lehrlinge
für Ostern unt. günst. Bedingungen ges. ch.
Gustav Kamprath.

Blechschmiede-, Schlosser- u. Kesselschmiede-Lehrlinge
stellen unter günstigen Bedingungen ein
Block & Buschmann
Äußere Delitzscherstraße. a1579
Für mein Schuhmachergeschäft und Detailgeschäft suche ich 1. April
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung.
Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94.

Kolonialwaren - Geschäft
sucht per 1. April oder später
Lehrling
mit guter Schulbildung. Off. unter U. 6938 an die Exped. dieses Blattes. h1628

Gesucht
ein Nachtwächter,
welcher das Gänsehüten u. die Gemeindeordn. m. übernehmen muß, wird zum 1. April ds. Js. gesucht.
Der Gemeindevorsteher, Gottern.

2 Männer od. Frauen
für dauernde Gartenarbeit gesucht h0104
Ch. Erpelbach,
Bahnhofstraße 5.

Tücht., selbständ. Landschaftsgärtn., Gartenfrauen
für Neuanlagen gesucht.
B. Müllers,
Zum Rosengarten,
Halle a. S.

Aelt. zuverl. Mann oder Frau z. Zustellgebiet eines größ. Gemüsegartens sofort gesucht. Off. mit Lebenslauf u. Ansprüchen unter Nr. 460 an d. Bl. d. Bl. Fischerplatz 1.

Kellner
mit guten Zeugnissen per 1. April gesucht.
Gustav Lange, „Trotzi", Merseburg.

Erfahrener Schlosser gesucht.
Gr. Ulrichstr. 30, Eisenhandlung.

Mehrere Weiterbesteller für Reg.-Bezirk Halle, w. gut organisieren können, sofort gesucht. Offerten unter L. Z. 4991 an Rud. Mosse, Leipzig. (ma415

Flotter
Maschinenschreib.
und perfekter Stenograph für sofort gesucht. Off. unt. B. 6862 a. d. Exp. b. Bl.

Jüngerer Hausbursche ges.
Bergschenke.

Elektrotechniker,
welcher als Nebenbeschäft. Kenntnisse anfertigt, gesucht. Off. unter A. 6641 an die Exped. ds. Blatt.*
Einfacher Mann m. Gart.-Kenntn. für Gartenarbeit gesucht. Neuwerk 6.

Suche
zum 1. April 1919
einen verheiratet. Knecht,
solcher muß mit allen Maschinen Bescheid wissen und Pferd pflegen kön.
Rittergut Unterröblingen.

Hoffmann,
Schmiedebetriebs
zu Ostern gesucht.
Herm. Wegand,
Bollnerstraße 5.

Tüchtiger, älterer Stallknecht zum Wegschaffen gesucht.
Dragoner 3. R. Pots.
Gr. Ulrichstraße 4.

Schuhmachergesellen und neue Arbeit bei hohem Lohn stellt ein
Ernst Neuendorf,
Periodeplatz 2.

Ein Schuhlehrling
zum Wegschaffen gesucht
Mittelstraße 4.

Ein
Ochsenfütterer
zum 1. April cr. bei gutem Lohn und freier Wohnung
gesucht.
Albert Banse,
Schafstädt,
Kreis Merseburg.

Einen verheirateten
Pferdeknecht,
welcher in der Bewirtschaft. gearbeitet hat, mit guten Zeugnis., mögl. 1. 4. ch.
Albert Schöttner,
Kötzschen.

Aelterer, erfahren.
Schweinemeister
gesucht.
mit nur guten Zeugnissen ein einer Größe von etwa 60 Sauen. (1266
Städtisches Kaufhof,
Giebichenstein,
Halle (Saale).

Bereiter
Ankerwickler
für sofort gesucht. (a1267
W. Meza, Zeitzerstr.
Motorenwerk-Bitterfeld.

Einen Tischler
aus Schlafzimmer und Stühlen (Ersatz) (a 1268
W. Böger,
Weißenfelserstr.
Dölau, Ludwigstr. 19.

Ein Blindenführer
für 2 Stunden täglich gesucht. Off. unter V. 6 an die Exped. ds. Blatt.*

Rührig. Vertreter
zum provisionsweisen Verkauf eines hervorragenden
Kunstfüllmaterials
gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit. Angebote unt. T. 7 an die Exp. d. Bl.
Kunstfüllmaterial
wird ersetzen, nicht gem. Kaufmann dies (a236
Allein-Vertrieb
einiger gef. gesch. hochaktueller gesetzmäßig. Kunstartikel (an Privat) unter günstig. Beding. übertragen. Ausführl. Bewerbungen unt. L. 9897 an die Exped. ds. Blattes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190314010/fragment/page=0007

Monatsfrau sofort gesucht. Fr. Bachmann, Bäckerhof 3, 2 Treppen. Schreiber m. Gehilfin gesucht. Off. mit Geh.-Anspr. unt. K. 6870 an die Exp. d. Bl. Nähterbitter, Zuschl. Reinh. Schumann, Alte Promenade 7.

Vertreter
gesucht für
Nähmaschinen-Oel
in Flaschen, Rein Erfolg evtl. wird Groß-Vertrieb übertragen. Off. an Carl Köppe, Leipzig, Kronprinzenstr. 22.

Stellmacher
stellt ein C. H. Meier, Tischl. Möbelfabrik sofort gesucht. Tischler, Werkstatt, 6. H., Werftstadt.

Suche tüchtigen
in Apotheken, Drogerien, Parfümerien
gut eingeführten
Vertreter.
Zu erfragen Lindenstraße 10, Hofr. r.

Schmiedelehrling
sucht Otto Knauth, Neumarktstr. 11.

Lehrling
stellt zum 1. April ein Herm. Otto, Tischl., Beschlagschmiedestr. Schuhmacherlehrling gef. Otto Zänsch, Weißestraße 2.

Für unser Zahlm.-techn. Büro suchen wir zum 1. 4. einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Motorp. u. Eberhardt, Moritzzwinger 15, 2. Tr.

Kellner-Lehrling,
Sohn achtbar. Eltern, sucht Hotel Deutscher Hof, Möcheln, Bezirk Halle.

Bäckerlehrling für sof. od. 1. April gesucht. Off. unter K. 6910 a. d. Exp. d. Bl.

Schmiedelehrling
gegen Vergütung sucht Sarr, Lindenstraße 49.

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatl. Vergütung für Zigarren-Unarom.-u. Detail-Geschäft ges. Off. unt. P. 6600 a. d. Exp.

Buchdruckerlehrl.
bei hohem Beisatzen Rollgeld zu Ostern gesucht. Wilhelm & Burkhardt, Weißestraße 20.

Malerlehrling
stellt unter günstigen Bedingungen sofort oder später ein (4378 Wilhelm Wolf, Malermeister, Hallescheplatz 6.

Lehrling für sofort od. spät. gesucht. Max Schmidtschlad, Automobile, Bombardierstraße 18a.

Malerlehrling gesucht. W. Weber, Malermeister, Leipzigerstr. 3.

Suche für m. Kolonialwar.- und Spezialgeschäft
Lehrling
gute gutter Schulbildung. Paul Steinicke, Sophienstraße 30.

Gärtnerlehrling
unter günstigen Bedingungen, Lehre dreijährig, wobei sich erst fortgeset. Lehr anschließen wollen, sucht Otto Alpers, Gemüsebau u. Gärtnerei, Merseburgerstr.

Schriftsetzerlehrl.
gesucht. Buchdruckerei Gleichstein, Weißestraße 19.

Kleinpiano- u. Instrumentenmacher
Lehrling
gesucht. G. Richter, Merseburgerstraße 35.

Für mein Drogenfach, ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. (7535 A. Frömert, Zeitzerstraße 23.

Lehrling
suche Meister, Stellmachermeister, Könnern a. S.

Gärtnerlehrling
für diesjährige größere Gutsgärtnerei (41278 zu Ostern gesucht. G. Küsel, Gärtner, Gutsgut bei Zeuchfenthal.

Für unsere Maschin.-Fabrik suchen wir
kaufmännischen Lehrling.
Selbstgeschrieben. Angeboten erbitten (6105 Müller & Herold, G.-Zeitzha.

Lehrling für Herren- und Damenschneiderei gesucht. Neumarkt 7, Gebrüder Sch.

Weibliche

Eine Handelsfrau oder Handelsmann wird für dasgehaten Artikel gesucht. Nicht erforderlich. Offerten unt. A. B. 88 an die Gut. d. Bl. Bernhardstraße 51.

Suche
für Küche und Haus ein mit guten Zeugnissen versehenes
Mädchen
zum 1. April (6469 Friedrichstraße 26.

Wegfrei, kräftiges
Dienstmädchen
zum 1. 4. 19 gesucht. Fleischermeister Mangold, Merseburgerstraße.

Dienstmädchen
sofort oder 1. April gesucht. Schuhmacher, Weißestraße.

Suche zum 1. 4. kräftiges
2. Hausmädchen,
welches auch Kleinvieh mit zu besorgen hat. Frau Gardeck, Baarmann, Wanskleben, Bezirk Halle.

Suche zum 1. April wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchen ein jungeres, sauberes, zuverl. Mädchen für Küche und Haus. Frau Dr. Otto, Königstraße 59, 2 Tr. r.

Mädchen
vom Lande zum 1. 4. gesucht, welches schon gedient hat und ehrlich u. fleißig ist. Zu erfragen bei Otto Wieser, Weißestraße 25.

Suche zum 1. April sauber.
Hausmädchen
bei gutem Lohn. Brau, Merseburgerstr. 14, 3 Tr.

Junges Mädchen
für Haushalt (2 Personen) in gute dauernde Stellung sofort gesucht. Vorstellung bei Lehnerat, Halle, Gr. Märkerstraße 5, 2 Tr.

Geprüfte Handelsschul-Lehrerin
zum sofortigen Antritt ges. Off. u. N. 6615 a. d. Exp. Per 1. April wird ein tüchtiges, sauberes Mädchen für Haushalt gesucht. Drogerie Mahlke, Leipzigerstraße 48/49.

Suche
zum 1. April ein (6945 tüchtiges, fleißiges Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn. Frau Amtsrat Reichold, Damen Sauerstedem, Anhalt.

Suche zum 1. 4. tüchtig., sauberes Küchenmädchen.
Angebote mit Lohnansprüchen erbet. Frau Oberamtm. Meyer, Domäne Meisdorf bei Aschersleben.

Zum 1. April wird ein ordentliches
zuverl. Mädchen
gesucht. Konditorei, Leipzigerstr. 52, 1. r.

Buchdruckerlehrl.
bei hohem Beisatzen Rollgeld zu Ostern gesucht. Wilhelm & Burkhardt, Weißestraße 20.

Stellen finden:
Ges. Kinderfräulein, Stützen, Wirtschaftsint., Kinderärt., Köchinnen, Stubenmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Bonnen, Jung. Friedr. Gerein, gewerbsmäßige Stellenvermittler, Große S., Steinstr. 12.

Hausmädchen
mit gut. Zeugn. ca. 18 J. ges. soll u. vorstellt. für Mittwoch zum 1. 4. oder früher ges. Vorzustellen bei Baurat Wessler, 151.

Tücht. Schneiderin
sucht W. Weichmann, Stimpfermeisterin, Adrecdstraße 15, 1 Tr. r.

2 jahre Mädchen,
welche Lust hab. in Schuhfabrik mit zu helfen, wollen sich sofort melden. Hamburgerstraße 48, 3 Tr.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. Friedrichstraße 21, 1 Tr.

Wäscherin gesucht. Schulstraße 2.

Tücht. Näherin
stellen ein
Reinicke & Anding.

Gewandte
Stenotypistin
mit guter Handschrift gesucht. Offert. mit Gehaltsanspruchen unt. L. 7471 an die Exped. d. Zeitung, 31.

Suche für meinen Privathaushalt unverheiratetes
Haus- oder Zimmermädchen, ferner Kinder-Gärtnerin od. -Pflegerin.
Frau E. Schmidt,
Cöthen i. Anh., Konzertsaal.

Kräftiges (6104
Küchenmädch.
sucht sofort Krankenhaus Bergmannstrost.

Damen-Schneiderin
aus Land, Nähe Halle für 14 Tage gesucht. Gute Vergütung zugesichert. Angebote unter C. 965 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. (6296

Gesucht zum 1. April
Küchenmädch.
Klinik Dr. Voeckler, Prinzenstraße 11. (41251

Hohen Verdienst
auch Nebenerwerb erzielen ev. Damen und Herren durch Verteilung von Prospekten. Gretlen für nr. 3-Wing. Ausführl. 1. 7. 19 an die Expedition d. Bl. 18

Ein
Dienstmädchen
zu alter Arbeit sucht zum sofortigen Antritt (41250
J. Schulze, Gutsbesitzer,
Gibitz bei Höhnstedt (Mansfelder Seekreis).

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gegen monatliche Vergütung gesucht. (41066
Magazin zum Pfau,
Hohe Steinschmiedestr. 6.

Tüchtige (6100
Rock- u. Taillenarbeiterinnen
sucht
Franz Reich,
Gr. Steinstraße 16.

Filialleiterinn. Lernende, Hesterinnen
für die Filialen gesucht
Galgenberg,
Färberei und Reinigerei.

Jg. Mädchen
zum Nähen von
Jackenkleidern, Blusen u. Kleidern
sucht sofort (66
Bruno Freytag.

Suche Buchdrucker, Schlosser, Tischler, Stroh- u. Kleinmöbel, Schuhmacher, Schmied, Kutsch. Kutscher, Gärtner, Maler, Stuckateur, Anstreicher, Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 31.

Ordentl. Mädchen
als Aufwartung für Reinigungsarbeiten gesucht. Dompladt 3, Hinterhof.

Gesucht z. 1. April
für kl. Frauenhaushalt ein
tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus. Dr. Dr. Kochler, Das Werk bei Weimar.

Kräftiges jünger. Mädchen 1. April gesucht. Hutt 13, 1 Tr. links.

Perfekte Schreibmaschinistin,
welche a. Not hemmorrob. für Reimer (Inhaber Maschinenbau) ges. wird. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche, unter Angabe des Alters, sind zu richten unter T. 397 an die Expedition d. Bl. Nur solche, die bereits über Kenntnisse verfügen, sind für diese Stelle geeignet.

Suche sofort oder Mai ein ehrliches, sauberes, **fleißiges Mädchen.** Frau Emma Schwarzer, Krankenhausstraße 1.

Tüchtige Plätterin
bei gutem Lohn sofort gesucht. (7465 Werkstatt, 28. part. Wegen Ausscheiden der Eltern meines Mädch. suche ich zum 1. April für meinen Haushalt (2 Erwachsene) ein ordentliches, ehrliches Mädchen für Küche und Haus. Prof. Jordan, Dorfstraße 5, 2 Tr.

Tüchtig., kräftiges Hausmädchen
für alle Arbeiten, Kochen, Nähen, Bügeln, Ausbessern, bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Berlin, Kaiserallee 31, Eckhaus Bayerische Straße.

Ostermädchen
zum 1. April für kleinen Haushalt gesucht. Meld. nachmittags 3—4 Uhr bei Frau Gerhard, Bismarckstraße 43.

Zum 1. April fleißiges, ehrliches
Ostermädchen
für Lehrerhaushalt. (6615 Dr. Gertrud Brid. Hell., Lehrerstraße 41.

Suche für meinen Haushalt
ein älteres, besseres, ehrliches Mädchen
für sofort oder später. Frau Oberhofrat Wackenhuth, Leipzigerstr. 2, Tauchaerstr. Mädchen als Aufwartung für vorm. gesucht. Kurzstr. 30, 1 Tr. r.

Zuverlässige Putzfrau gesucht. Kaufmann, Gr. Steinstraße 50, part.

Suche zum 1. April, evtl. früh, bei hohem Lohn (40124
ein sehr tüchtiges, sauh. Hausmädch.
Schriftliche Angebote unter A. T. 107 a. d. Exp. d. Bl. Bevorzugt Aufwärter, vorm. od. Schichtarbeiter, 38, 2 Tr. r.

Frau Marg. Meisberger, Weißestraße 20.

Gesucht Dienstmädchen für alle Arbeiten i. Haushalt und Kinderpflege gesucht. A. Krämer, Zwingerstraße 23.

Weitere Arbeiten nicht einfaches, sauh. Mädchen, nicht unter 18 Jahren, zum 1. April. Freyberg Berg 1, 1 Tr.

Sauberes, gewandtes Dienstmädchen 1. April gesucht. Steinbach, Königstraße 14, part.

Zum 1. April gesucht
Mädchen
für Mittwoch u. Sonnab. vorm. gesucht. Knochenhauerstraße 1 Tr. Bernhardt.

Eine Frau
für Garten-Arbeit gesucht. Weißestraße 50, 1 Tr. Jg. Mädchen i. Aufwartg. vormitt. ges. Widerspruch, Gutgard, Universitätsstr. 3.

Saubere Frau z. Aufwartg. und zum Waschen gesucht. Weißestraße 7, 2 Tr. l.

Ordentliche Frau oder Mädchen zur Aufwartung für vormittags gesucht. Gr. Wallstraße 7, part.

Suche sofort oder 1. April
ein älteres Dienstmädchen.
Fritz Schmidt, Höhnstedt.

Suche zum 1. April
ein sauberes, ordentliches Dienstmädchen.
Robert Darlatt, Höhnstedt.

Für 1. April wird
jung. Mädchen
aus achtbarer Familie als
Lernende
gesucht.
Konditorei Zorn,
Leipzigerstraße 93.

Für meinen Privathaushalt suche
sauberes Hausmädch.,
welches im Zimmerreinigen und Plätzen gute Erfahr. hat, zum 1. April. (6109
Frau C. Zorn,
Leipzigerstraße 93.

Junges
Dienstmädchen
kann sich melden Lebensstraße 45, 1. L.

Suche zum 1. April junges Mädchen als Aufwartung für vorm. Frau Anhalt, Lebensmarkt, 162, M.

Anständ. Mädchen
als Aufwartung für den Vormittag gesucht. Mittwoch 17, 1 Tr.

Sauberes, anverlässiges Aufwartefrau gesucht. Vorzustellen 3—4 Uhr für Haushalt ohne Hausfr. Bewerbungen mit Offert. unter P. D. A. Magdeburgerstr. 21, II. abzugeben.

Junges Mädchen welch. Eltern d. Schule verlässt, für den ganzen Tag zu Kindern gesucht. Brauhaus, An der Bäckerei 1a.

Suche zum 1. April
ein in Küche u. Haus erf., **älteres Mädchen.**
Meldungen mit Zeugnissen Frau Dr. Bornhäuser, Weißestraße 60, Zuckerfabrik.

Jüngerer Bäckereilehrling per sofort gesucht. **Knopf,** An der Unterstraße 15.

Suche zum April ein junges Dienstmädchen. **Weber,** Bernhardstraße 1.

Mädchen
für alles gesucht, das auch etwas kochen kann. Lohn nach Vereinbarung. Weißestraße 6, part.

Tüchtige Schneiderin sofort gesucht. Fleischerstr. 16, 2 Tr. l.

Suche per sofort ältere Wirtschafterin in den 50er J. zu ohne Anh. mit Zeugnissen, Leistungsfähig. 37, Laden.

Bindern gesucht. Gr. Steinstraße 28, Oberhardt Tiez Blumengeschäft, Leipzigerstraße 1.

Dienstmädchen,
anständig, ehrlich, fleißig und geschickt, möglichst von ausserhalb, 1. 15. April oder früher für besseren Haushalt bei gut. Behandl. **gesucht.**
Ang. u. K. 6890 a. d. Exp.

1. Putzarbeiterin
bei guter hoher Station gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter (41288 Otto Gemmer's Wwe. Berlin a. O.

Junges Mädchen, 16—19 J., für kleine Kinder und Haushalt, bei hohem Lohn, Ang. m. Ang. d. Geh.-Anspr., Bezugs-Adresse u. Zeugnis-Abschr. an S. Bl.

Anst., jg. Mädchen
als Aufwartung für vormittags gesucht. Bettmann, Gr. Steinstraße 30, 1 Tr.

Jg. Mädchen zu Hause für Haushalt, ca. 16 Jahr. bei hohem Lohn ges. Hutstraße 50, part.

Besseres, nicht zu junges Mädchen zum 1. 4. gesucht. Lange, Riemschmiedestraße 3.

Suche zum 1. April, evtl. früh, bei hohem Lohn (40124
ein sehr tüchtiges, sauh. Hausmädch.
Schriftliche Angebote unter A. T. 107 a. d. Exp. d. Bl. Bevorzugt Aufwärter, vorm. od. Schichtarbeiter, 38, 2 Tr. r.

Frau Marg. Meisberger, Weißestraße 20.

Junges Dienstmädchen für alle Arbeiten, Kochen, Nähen, Bügeln, Ausbessern, bei hohem Lohn und guter Kost zu sofort gesucht. Pension Stadtsoft, Pulverweidenstraße 6.

Frau
zum Austragen von Zeitschriften für Sonntag ges.* Sonntagstraße 13, Leben.

Fruktiges Zeitungsmädchen gesucht. Redowenstraße 28.

Dienstmädchen
für Freitag bis mit 150 Tlr. Lohn sofort gesucht. Ring 20 part. Gemälde-Schumann.

Tüchtige Putzfrau.

Wirtschafterin
ohne Kind., ehr. u. kinderl., mit mit gut. Empf., d. gut koch. kann, k. fl. hiff. Haushalt sof. ges. Von auswärts bevorz. Vorstellung 9—11 und 3—7 Uhr. Lassenstraße 4.

Kronprinzenstraße 43.

Aelteres Mädchen,
sehr anverl., k. Koch. erf., per 1. Mai od. Mitch. erb. Frau E. Offenhauer, Gr. Ulrichstraße 47, 3 Tr. Jg. M. 14—17 J. vorm. ges. Weber, Steinstraße 11/12.

Jüng., saub. Aufwartung sofort gesucht. Herderstraße 5, 3 Tr. r.

Jg. Kontoristin,
m. Stenotyp., Steneogr. u. Buchf.-Kenntn., a. g. Kom. bel. ges. Off. mit Zeugn.-Abschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. unt. R. 6896 an die Exped. d. Blattes.

Mehr. Frauen
zum Vorreinigmachen werden gesucht. Zu melden bei Thieme, Steinweg 2.

Zuverlässige Putzfrau für mittl. Gang einer Reinm. mehrer Frau für sofort gesucht. Gute Lohn und Lohn im Hause. Gute Behandlung zu. Walter Schumann, Wildschützstr. 4, 1 Tr.

Aufwartung für vorm. 9—10 Uhr gesucht. Steinstraße 91, Erdg.

Suche zum 1. April ein jung. Mädchen. (40972 **ein tüchtiges Hausmädchen.**
A. Kothe, Hotel Deutsches Haus, Stolberg (Harz).

Dienstmädchen
bei hohem Lohn **sofort gesucht.** (6605 Schulstraße 13.

Putzfrau
Zuarbeiterin sofort gesucht. A. Wiesenhütte, Mannichfaltigkeit 2.

Ehrl. fleißige Aufwartung sucht 1. 4. April bei hohem Lohn Fr. H. Gilter, Bauernstraße 19, part. Aufwartung f. vorm. sof. ges. Weißschwerter, 7, 1. r.

Ein älteres,
im Haushalt erfahrenes, **Mädchen v. Lande**
sucht zum 1. April (40971 Frau Rittergutsbesitzer Leimbach bei Magdeb.

Ein tüchtiges Zimmermädchen
sucht Wünders Hotel, Merseburg.

Ehrl. junges Erstmädchen, am liebsten vom Lande, f. klein. Haushalt per sofort oder 1. April gesucht. Mühlenstraße 11, 1 Tr.

Zum 1. Mai für Haushalt von 2 Personen ein
Alleinmädchen
gesucht, welches bereits in bess. Hause in Stell. war. Offerten unter P. 6635 an die Exped. bes. Blattes.

Kinder 1. 1. Hausarb. vormittags 1 Stunde ges. Lr. Wuchererstr. 54, pt. l.

Aufwärterin, auch außer dem Hause gesucht Königstr. 18, 2 Tr. r.

3. 1. 4. jung. anverl. Mädchen für Haushalt ges. Off. unter P. 6635 an die Exped. bes. Blattes.

Suche per sofort
ein ordentliches Dienstmädchen.
C. Degenstedt, Kaufm., Steinten, Markt, Stadt.

Zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. Weißestraße 28.

Schneiderinnen
sofort gesucht **Friedrichstraße 65.**

Gut. ältere Mädchen zur Erlernung der Küche und des Haushalt, ohne gegenseitige Vergütung, nimmt zum 1. Mai gesucht. (41246 **Restaurant Stadthark,** Gebrüder a. Park.

Stellen-Gesuche
Kaufmann.

Best. Professl. f. Stellung als Büroarb., Lager- oder Reisen. Kenntnisse u. ff. Schriftdeutsch. Off. unt. G. Grch an d. Expedition dieses Blattes. * (4 b. Exped. d. Bl.

Tüchtig., gewandt. Alleinmädchen
b. hoh. Lohn 1. April ges. Frau Landrat Rohland, Gartenstraße 5.

Zuarbeiterin
für Damenschneiderei **sofort gesucht.**
Grimm, Bedenstedtstraße 19, 2 Tr.

Gutmeinendes für nähmitt. gesucht. Meldung vormitt. Bildhauerstr. 3, 1 Tr. r.

Tüchtiges, gewandtes
Alleinmädchen
für best. Privatpension bei g. Lohn u. Kost 1. 4. ges. Frau Kaufmann Thiem, M. Ulrichstr. 13a, 1 Tr. r.

Anständiges, ordentliches Mädchen, das einen Haushalt leitet, führen u. perfekt kochen k., per 1. 4. ges. Verner, Kl. Klausstr. 18, 1. Bod.*

Aelteres Hausmädchen bei hohem Lohn und guter Kost zu sofort gesucht. Pension Stadtsoft, Pulverweidenstraße 6.

Frau
zum Austragen von Zeitschriften für Sonntag ges.* Sonntagstraße 13, Leben.

Fruktiges Zeitungsmädchen gesucht. Redowenstraße 28.

Dienstmädchen
für Freitag bis mit 150 Tlr. Lohn sofort gesucht. Ring 20 part. Gemälde-Schumann.

Tüchtige Putzfrau.

Wirtschafterin
ohne Kind., ehr. u. kinderl., mit mit gut. Empf., d. gut koch. kann, k. fl. hiff. Haushalt sof. ges. Von auswärts bevorz. Vorstellung 9—11 und 3—7 Uhr. Lassenstraße 4.

Kronprinzenstraße 43.

Aelteres Mädchen,
sehr anverl., k. Koch. erf., per 1. Mai od. Mitch. erb. Frau E. Offenhauer, Gr. Ulrichstraße 47, 3 Tr. Jg. M. 14—17 J. vorm. ges. Weber, Steinstraße 11/12.

Jüng., saub. Aufwartung sofort gesucht. Herderstraße 5, 3 Tr. r.

Jg. Kontoristin,
m. Stenotyp., Steneogr. u. Buchf.-Kenntn., a. g. Kom. bel. ges. Off. mit Zeugn.-Abschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. unt. R. 6896 an die Exped. d. Blattes.

Mehr. Frauen
zum Vorreinigmachen werden gesucht. Zu melden bei Thieme, Steinweg 2.

Zuverlässige Putzfrau für mittl. Gang einer Reinm. mehrer Frau für sofort gesucht. Gute Lohn und Lohn im Hause. Gute Behandlung zu. Walter Schumann, Wildschützstr. 4, 1 Tr.

Aufwartung für vorm. 9—10 Uhr gesucht. Steinstraße 91, Erdg.

Suche zum 1. April ein jung. Mädchen. (40972 **ein tüchtiges Hausmädchen.**
A. Kothe, Hotel Deutsches Haus, Stolberg (Harz).

Dienstmädchen
bei hohem Lohn **sofort gesucht.** (6605 Schulstraße 13.

Putzfrau
Zuarbeiterin sofort gesucht. A. Wiesenhütte, Mannichfaltigkeit 2.

Ehrl. fleißige Aufwartung sucht 1. 4. April bei hohem Lohn Fr. H. Gilter, Bauernstraße 19, part. Aufwartung f. vorm. sof. ges. Weißschwerter, 7, 1. r.

Ein älteres,
im Haushalt erfahrenes, **Mädchen v. Lande**
sucht zum 1. April (40971 Frau Rittergutsbesitzer Leimbach bei Magdeb.

Ein tüchtiges Zimmermädchen
sucht Wünders Hotel, Merseburg.

Ehrl. junges Erstmädchen, am liebsten vom Lande, f. klein. Haushalt per sofort oder 1. April gesucht. Mühlenstraße 11, 1 Tr.

Zum 1. Mai für Haushalt von 2 Personen ein
Alleinmädchen
gesucht, welches bereits in bess. Hause in Stell. war. Offerten unter P. 6635 an die Exped. bes. Blattes.

Kinder 1. 1. Hausarb. vormittags 1 Stunde ges. Lr. Wuchererstr. 54, pt. l.

Aufwärterin, auch außer dem Hause gesucht Königstr. 18, 2 Tr. r.

3. 1. 4. jung. anverl. Mädchen für Haushalt ges. Off. unter P. 6635 an die Exped. bes. Blattes.

Suche per sofort
ein ordentliches Dienstmädchen.
C. Degenstedt, Kaufm., Steinten, Markt, Stadt.

Zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. Weißestraße 28.

Schneiderinnen
sofort gesucht **Friedrichstraße 65.**

Gut. ältere Mädchen zur Erlernung der Küche und des Haushalt, ohne gegenseitige Vergütung, nimmt zum 1. Mai gesucht. (41246 **Restaurant Stadthark,** Gebrüder a. Park.

Stellen-Gesuche
Kaufmann.

Best. Professl. f. Stellung als Büroarb., Lager- oder Reisen. Kenntnisse u. ff. Schriftdeutsch. Off. unt. G. Grch an d. Expedition dieses Blattes. * (4 b. Exped. d. Bl.

Befehl!

Zur Durchführung des mir von der Regierung erteilten Auftrages, in Halle a. d. S. und Merseburg, sowie deren Umgebung die aus Heeresbeständen in den Händen Unbefugter befindlichen Waffen einzuziehen, verhänge ich auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 über den unter I näher bezeichneten Bezirk den

Belagerungszustand.

I. Der in Belagerungszustand erklärte Bezirk wird von folgenden ideellen Linien umgrenzt, wobei Orte, die von den Linien durchschnitten werden, als innerhalb des Bezirks gelegen anzusehen sind:

Könnern — Seeburg — Schafftädt — Mücheln — Dürrenberg — Schkeuditz — Delitzsch — Bitterfeld — Wolfen bis zur Grenze von Anhalt, dieser folgend bis zum Schnittpunkt mit der Straße Könnern — Berwitz — Gröbzig — Könnern.

II. Außer Kraft gesetzt werden die nachstehenden Artikel der preußischen Verfassung:

Artikel 5: „Die persönliche Freiheit ist gewährleistet. Die Bedingungen und Formen, unter welchen eine Beschränkung derselben, insbesondere eine Verhaftung, zulässig ist, werden durch das Gesetz bestimmt."

Artikel 6: „Die Wohnung ist unverletzlich. Das Eindringen in dieselbe und Haussuchungen, sowie die Beschlagnahme von Briefen und Papieren sind nur in den gesetzlich bestimmten Fällen und Formen gestattet."

Artikel 7: „Niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden. Ausnahmegerichte und außerordentliche Kommissionen sind unstatthaft."

Artikel 36: „Die bewaffnete Macht kann zur Unterdrückung innerer Unruhen und zur Ausführung der Gesetze nur in den vom Gesetz bestimmten Fällen und Formen und auf Requisition der Zivilbehörde verwendet werden. In letzter Beziehung hat das Gesetz die Ausnahme zu bestimmen."

III. Zur Kenntnis der Bevölkerung bringe ich die nachstehenden Bestimmungen des Gesetzes über den Belagerungszustand:

§ 8: „Wer in einem im Belagerungszustand erklärten Orte oder Distrikte der vorsätzlichen Brandstiftung, der vorsätzlichen Verursachung einer Ueberschwemmung oder des Angriffs oder des Widerstandes gegen die bewaffnete Macht oder Abgeordnete der Zivil- oder Militärbehörde in offener Gewalt und mit Waffen oder gefährlichen Werkzeugen versehen, sich schuldig macht, wird mit dem Tode bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann statt der Todesstrafe auf 10-bis 20jährige Zuchthausstrafe erkannt werden."

§ 9: „Wer in einem in Belagerungszustand erklärten Orte oder Distrikte

b) ein bei Erklärung des Belagerungszustandes oder während desselben vom Militärbefehlshaber im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenes Verbot übertritt oder zu solcher Uebertretung auffordert oder anreizt, oder

c) zu dem Verbrechen des Aufruhrs, der tätlichen Widersetzlichkeit, der Befreiung eines Gefangenen oder zu anderen in § 8 vorgesehenen Verbrechen, wenn auch ohne Erfolg, auffordert oder anreizt, oder

d) Personen des Soldatenstandes zu Verbrechen gegen die Subordination oder Vergehungen gegen die militärische Zucht und Ordnung zu verleiten sucht,

soll, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden."

§ 10 Absatz 1: „Wird unter Suspension des Artikels 7 der Verf.-Urk. zur Anordnung von Kriegsgerichten geschritten, so gehört vor dieselben die Untersuchung und Aburteilung der Verbrechen des Hochverrats, des Landesverrats, des Mordes, des Aufruhrs, der tätlichen Widersetzung, der Zerstörung von Eisenbahnen und Telegraphen, der Befreiung von Gefangenen, der Meuterei, des Raubes, der Plünderung, der Erpressung, der Verleitung der Soldaten zur Untreue und der in den §§ 8 und 9 mit Strafe bedrohten Verbrechen und Vergehen, insofern alle genannten Verbrechen und Vergehen nach der Erklärung und Bekanntmachung des Belagerungszustandes begangen oder fortgesetzte Verbrechen sind."

Die §§ 8 und 9 treten sofort in Kraft. Vom Verhalten der Bevölkerung hängt es ab, ob ich noch besondere in das öffentliche Leben einschneidende Maßnahmen erlasse und wie in Halle a. S. auch für den Bezirk unter I ein

außerordentliches Kriegsgericht

einsetze. Dessen Urteile unterliegen keiner Anfechtung und werden sofort vollstreckt.

IV. Gemäß § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand verleihe ich allen Offizieren und Oberjägern des Freiwilligen Landesjäger-Korps die Rechte von Polizeibeamten und Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft.

V. Untersagt ist das unbefugte Beseitigen oder Unkenntlichmachen der durch Anschlag oder Aushang zur Kenntnis der Bevölkerung gebrachten Befehle und Bekanntmachungen der öffentlichen Behörden. Zuwiderhandlungen sind nach § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand strafbar.

Halle a. S., am 13. März 1919. 8 1640

gez. **Maercker,**
Generalmajor u. Kommandeur des Freiwilligen Landes-Jäger-Korps.

Für Oberschulamer wird zu Ostern ob. Jahres
Lehrstelle gesucht
in größerem oder mittl. Geschäft.
Gefl. Angebote unter D. 6661 an Haasenstein & Vogler, (6661

Suche für meinen Sohn 1. April 1919
Lehrstelle als Mechanikerlehrling.
Offerten unter O. 6351 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Alleinvertretung
für Dresden und Umg. in pa. Schmier-, Kern- und Toilettenseife ges. Werl. Angebote, evtl. mit Muster erbeten E. Hanitzsch, Dresden-Cl., Bismarckstr. 65.

Aelt. Oberfleiger a. D., bew. i. Verkehr m. Behörden, i. Lohn- u. Rechnungswesen, in der Arbeiterfürs., i. Anlern. b. Baugewerbe, wie Maur. u. Bauern und Maschin. a. Ackerwerkzeug, sucht Beschäftigung. Gefl. Angebote unter Ing. u. O. 6348 a. d. Exp.

Jung. Mann, welcher in Det.-Ungar.-Gesch. gel. hat, sucht b. Herbstbeginn entlast. ist. Gefl. Stellung. Gefl. Off. unter M. 6792 an d. Exped. d. Bl. * (4 b. Exped. d. Bl.

Hausm.-Posten.
Beschteid in Gartenarbeit und Heizung. 1. Juli, auch früher. Off. unt. F. 6626 an die Exped. bes. Blattes.

Jg. Mann, schreibgew., f. Nebenbeschäft. ges. Off. u. Kr. f. Ind. ein. St. Off. u. L.527) a. d. Exp. d. Bl.

Ord. Sergeant f. Stellung als Kutscher, Pferdepfl. Gef. Off. unter M. 6790 an d. Exped. d. Bl. * (4 b. Exped. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht **Hausm.-Posten.**
Gefl. Angebote unter B. 6666 an Haasenstein & Vogler, (6666

Suche für meinen Sohn, 19 J., 50 Jahre alt, noch sehr rüstig, mit allen Maschinen vertraut, welcher selbst Hand mit anlegt, sucht Stellung als Wirtschafter mit einem Gut. Offert. unt. F. 6286 an die Exped. dieses Blattes. *

Stellung
sucht (41299
Buchhalter oder Geschäftsführer
(evtl. auch Expedition, tüchtig, zuverlässig. Angeb. unt. B. K. 7309 an Rudolf Mosse, Braunschweig 4.

Weibliche

Mädchen, 24 Jahre, sucht Stelle per sofort oder später. Offert. erbeten an W. Dittmann, b. Heinroth, Wünders 48.*

Besseres Mädchen, ob. 23 J. alt, sucht 1. 4. ob. 15. 4. Stellg. in nur best. Hause, wo es sich i. Kochen u. Haushalt weiter ausbild. k. U. Lohn w. wenig. gef., leb. a. Geb., m. Familienanschl. a. a. d. B. angen. Off. u. L. 6281 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (4245

Mädchen, w. Ostern die Schule verl. sucht Stellung. Breiteiche 17, O. II. r. Hausm.

Jg. Mädchen, 23 J., sucht Stellg. in besserem Hause. Off. u. L. 6911 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (4300

Suche f. meine Tochter, 16 J. alt, gesund u. kräftig, in nur best. Hause, Stell. oder Vorlehr. Wünschenswert, wo sie sich im Haushalt gründlich ausbilden kann. Familienanschluß Bedingung. Zaschengeld erwünscht. Off. unt. J. 7311 a. d. Bl. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (4305

S. f. m. Tochter, 16½ J. n. stert. Stellung. Gute Lehr. Hause, a. liebh. 1—2 Kind. Geld. bat ½ J. kochen gel. Off. u. L. 7291 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (4404

Heimnähterin, 20 Jahre, möchte auf Gute das Kochen erlernen. Familienanschl. erwünscht. Offert. unt. A. 6701 an die Exped. dieses Blattes.

Perfekte Verkäuferin der Damenkonfektion, in ersten Häusern tätig, sucht Stellung bei sofortig. Antritt. Bld. Reunitz-Gebäude, zu erfragen. Offert. unt V. 6799 an die Exped. dieses Blattes.

Jüdin, Mädchen sucht Stelle, am l. b. alt. Dame, wo es ev. i. Hause schl. f. Off. u. L. 6882 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Aelt. Fräulein i. selbst. Stellg. als Wirtschafterin in kl. Haushalt. Off. unt. V. 6819 a. d. Exp. d. Bl. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190314010/fragment/page=0008

Deutsche Nationalversammlung.

Noskes Abrechnung mit den Unabhängigen. — Reichsminister Bauer über den Generalstreik in Mitteldeutschland. — Kohlen- und Sozialisierungsgesetz angenommen. — Die Nationalversammlung gegen die französischen Rheingelüste.

(Drahtbericht unseres nach Weimar entsandten Sonderberichterstatters.)

b **Weimar, 13. März.**

Die heutige Sitzung, die letzte vor der Vertagung, war in mancher Hinsicht wenig rühmenswert. Das energische und schneidige Auftreten **Noskes** bei seinem Bericht über die **Berliner Kämpfe** war allerdings herzerfrischend und gibt der Hoffnung Raum, daß die Regierung endlich zu der Erkenntnis gekommen ist, daß hier Schwäche ein nie gutzumachendes Verbrechen wäre. So einverstanden man also mit dem Tun und Lassen des Reichswehrministers sein kann, so bedauerlich muß man die **skandalösen Szenen** finden, die sich während der Noskeschen Rede im Hause abspielten. Worte, wie man sie heute von der äußersten Linken hörte, als der Redner Lügner, unverschämter Geselle und Amokläufer genannt wurde, sind wirklich keine schmückenden Taten für das Parlament des neuen Deutschen Reiches, und zur Abwehr solcher häßlichen Szenen, wie sie die heutige Sitzung bot, sind ein oder zwei Ordnungsrufe doch ein wenig geeignetes Mittel. Daß die Herrschaften um Herrn **Haase** und seine Nachbarin, **Frau Zietz**, die mit kreischenden Zurufen den Reigen führte, sich getroffen fühlte, als ihnen der Reichsminister Noske, mit erhobener, zornbebender Stimme und mit kräftigen Faustschlägen auf das Pult seinen Worten Nachdruck gebend, zurief, daß es ein Verdienst ihres Revolutionsblattes sei, wenn es in der Reichshauptstadt zu wahnwitzigen Kämpfen, zu bestialischen Morden und schamlosester Plünderei gekommen sei, das kann man wohl verstehen. Es zeugt genügend für die schwere Schuld, die auf den Unabhängigen lasten bleibt.

Auf dem Niveau, auf das die bedauerlichen Szenen des Vormittags die Verhandlungen hinabdrückten, bewegten sich übrigens noch andere Vorgänge. Es war kein sachliches Beraten mehr, sondern es hatte schon mehr etwas von einem gewaltsamen Durchpeitschen der Gesetzentwürfe in der Absicht, um jeden Preis den weimarmüden Abgeordneten die Heimreise mit dem um 6 Uhr abgehenden Parlamentszug zu ermöglichen. Dabei nahm die heutige Sitzung eine für die Regierung sowohl wie für die ganze innerpolitischen Verhältnisse sehr kritische Wendung. Zu der Kommissionsfassung des vielerörterten § 4 im Sozialisierungsgesetz, der die Pflicht einer angemessenen **Entschädigung der sozialisierten Betriebe** festlegt, war ein Gegenantrag der Mehrheitssozialisten auf Streichung dieser Entschädigungspflicht eingegangen. Hier kam zum ersten Male der versteckte Zwiespalt zum Ausdruck, der gerade in der Frage der Sozialisierung im Mehrheitsblock klafft. Und diese Erscheinung war um so bedeutsamer, als mit ihr das Geschick der ganzen Vorlage und damit auch die Existenzmöglichkeit der augenblicklichen Regierung stark bedroht wurde. Die Demokratische Partei war nämlich entschlossen, gegen das Gesetz zu stimmen, falls die Festlegung der Entschädigungspflicht keine Mehrheit im Hause finden sollte. Bei dieser an sich schon sehr gefährlichen Lage wollte es außerdem noch ein tückischer Zufall, daß den Schriftführern ein ziemlich verhängnisvoller Rechenfehler unterlief. So kam zuerst ein Ergebnis zustande, das die Annahme des sozialdemokratischen Antrages, also die Ablehnung der Entschädigungspflicht, bedeutet hätte. Die Aufregung darüber war im ganzen Hause groß und erklärlich. Die Abgeordneten traten unter großer Unruhe der Versammlung zu Gruppen zusammen und debattierten lebhaft; ein großer Teil von ihnen eilte zur Präsidentenbühne, um auf Herrn **Fehrenbach** erregt einzusprechen. Der Präsident merkte daß etwas nicht in Ordnung sei und ordnete eine zweite Zählung an, die — sichtlich zur Beruhigung der Regierung — das Gegenteil der ersten, also die Ablehnung des Antrages Auer und Gen. ergab. Dann wurde das ganze Sozialisierungsgesetz, nachdem alle Abänderungsanträge, sowohl der Rechten wie der Linken, abgelehnt worden waren, in der Kommissionsfassung in zweiter Lesung angenommen.

Das Haus kam nun zur ersten Lesung des Gesetzes über die **Kohlenwirtschaft**. Dazu sprachen eine ganze Reihe von Rednern; am Vormittag neben dem demokratischen Abgeordneten **Wieland**, der die hohe Bedeutung der Kohlenfrage für Süddeutschland erörterte, auch der frühere Staatsminister und bekannte Sozialpolitiker **Graf v. Posadowsky**. Dieser legte eine Reihe von Bedenken gegen das Gesetz dar, so vor allem, daß die selbständigen Existenzen zu Agenten des Staates herabgedrückt würden und die Besitzer der Kohlenwerke zu Zwischenmeistern. Seine Freunde müßten gegenüber den nebelhaften Plänen dieser Regierung der unbegrenzten Möglichkeiten Vorsicht üben.

Nach der Mittagspause versuchte der Unabhängige **Henke** sich an Noske zu reiben, er wurde aber vom Präsidenten Fehrenbach mit einer Mahnung zur Sache auf das Thema des Tages gebracht, das er in der bei den Unabhängigen üblichen Weise behandelte. Eine recht temperamentvolle Rede, die bei den Unabhängigen starken Widerspruch fand, hielt der Sozialdemokrat **Osterroth**, Arbeitersekretär aus dem Ruhrrevier. Er polemisierte gegen die Unabhängigen und erklärte, diese seien gegen das Gesetz, weil sie fürchteten, Agitationsstoff einzubüßen, was der Abgeordnete **Cohn** mit dem Zuruf „Frechheit!“ quittierte, der ihm wieder einen Ordnungsruf des Präsidenten einbrachte. Mit sehr viel Temperament wandte sich der Redner dann der Rechten zu, bedauerte den Grafen v. Posadowsky, daß er ihn in einer solchen Gesellschaft sehen müsse, und meinte, es sei ein Schauspiel für Götter, den Abgeordneten **Winnefeld**, den Bergmann der Rechten, Hand in Hand mit dem Abgeordneten **Vögeler** im Generalquartier der Scharfmacher zu sehen. Sehr lauten Widerspruch rief der Redner bei den Abgeordneten der Rechten hervor, als er erklärte, die Herren um den Abgeordneten Vögeler seien die wahren Väter der Spartakisten.

Die Deutschnationalen schickten darauf den Dresdener Stadtrat und Lagermeister, den Abgeordneten **Wetzlich**, vor, einen bekannten Führer der sächsischen Mittelstandspartei. Dieser rief durch seine Angriffe den Reichsarbeitsminister **Wissel** zu einer Entgegnung auf. Für das Zentrum sprach der Abgeordnete **Imbusch**. Er legte die Stellung des Zentrums zu den Abänderungsanträgen dar und stellte fest, daß das Gesetz vorläufig nur in den Kohlenhandel eingreife, aber der Kohlenindustrie ihre Freiheiten lasse. Er bitte, in den Angriffen gegen die Rechte nicht zu weit zu gehen, da auch dort Leute säßen, die man gewiß nicht als unsozial bezeichnen könne, so z. B. Herrn **Winnefeld** und Fräulein **Behm**.

Die Angriffe gegen die Unabhängigen suchte nun der Abgeordnete **Koenen** zu entkräften. Er führte u. a. aus: „Unsere Anträge über die **Einfügung der Arbeiterräte in das Gesetz** sind keine Phantasien. Das Rätesystem ist im Kohlenbezirk gut vorbereitet. Erst gestern ist es im **mitteldeutschen Braunkohlenrevier** durch Einigung der Regierung mit den Unternehmern aufgerichtet worden. Die Regelung, die wir Unabhängigen im mitteldeutschen Kohlenbergbau getroffen haben, hat so sehr den Beifall der Gewerkschaftsführer gefunden, daß sie das gleiche System auch im Ruhrrevier und in Oberschlesien einführen wollen. (Hört, hört! bei den unabh. Sozialdem.). Erst durch den **Generalstreik** haben die mitteldeutschen Bergarbeiter für die gesamte Arbeiterschaft die Anerkennung der Betriebsräte durchgesetzt. Unser Antrag, den **Reichskohlenrat** aus den Bezirksräten zusammenzusetzen, würde sich sehr leicht verwirklichen lassen. Wir wollen auch die **Sachverständigen** heranziehen. Die von der Regierung vorgeschlagenen Sachverständigenbeiräte würden aber eine kapitalistische Interessenvertretung sein, die den Zweck des ganzen Gesetzes zu Fall bringen könnte.“ (Sehr richtig! bei den Unabhängigen.) So werde das Gesetz eine Halbheit und Hohlheit bleiben müssen. Es werde nur dazu führen, daß die Kohlenpreise weiter steigen. „Weil das Gesetz kein sozialistisches ist, werden wir es ablehnen und der Oeffentlichkeit sagen (Aha!-Rufe der Mehrheitssozialisten), daß bei Mehrheitssozialisten einem solchen Gesetz zugestimmt haben.“

Dem Vorredner erwiderte Reichsarbeitsminister **Bauer**. Er führte aus: Wenn die Unabhängigen zugäben, daß dieses Gesetz einen ersten großen Schritt auf dem Wege der Sozialisierung darstellt, so würden sie ein großes Agitationsargument aus der Hand geben; das wollen sie nicht. Darum lehnen sie das Gesetz ab und hetzen in alter Weise weiter. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Der Abgeordnete Koenen stellt es so dar, als ob die Anerkennung der Betriebsräte nur ein Erfolg des **Generalstreiks in Mitteldeutschland** sei. Er, als der Hauptführer dieses Streiks, fühlt sich nicht mehr recht sicher und ist nun ängstlich bemüht, Erfolge dieses Streiks zu konstruieren, die in Wirklichkeit gar nicht bestehen, denn alles was nach dem Streik vereinbart worden ist, war schon vorher in den Verhandlungen der Regierung zugesagt worden. Der **Hauptzweck des Streiks** waren nicht die Betriebsräte, sondern der **Kampf gegen die Regierung**. (Beifall bei den Mehrheitssozialisten.)

Erhebliches Aufsehen erregte dann noch die kurze, aber bedeutsame Erklärung des deutschnationalen Abgeordneten **Wallbaum**, daß seine Freunde trotz starker Bedenken für das Kohlengesetz stimmen wollten. Damit setzte er sich mit den Erklärungen des Grafen Posadowsky und des Abgeordneten Wetzelich in offensichtlichen Widerspruch.

Damit war die erste Lesung des **Kohlengesetzes** beendet, und man nahm sogleich, und zwar ohne Debatte, die zweite und dritte Lesung und die Abstimmungen vor, die als Ergebnis die **Annahme** der Vorlage mit erheblicher Mehrheit hatten. Ebenso wurde noch schnell in dritter Lesung das **Sozialisierungsgesetz**, auch ohne Debatte, unter Ablehnung aller Gegenanträge der Rechten **angenommen**.

Nun erhob sich Ministerpräsident **Scheidemann** zu einer Erklärung, in der die Reichsregierung gegen die Versuche der **Loslösung der rheinischen Gebiete** protestiert und sie als eigennützige Machenschaften einzelner interessierter Personen stempelt. Im Anschluß an diese Erklärung wurde von dem ganzen Hause unter lebhaftem Beifallsrufen eine Entschließung angenommen, in der die Nationalversammlung ihr Einverständnis mit der Regierungserklärung kundtut.

Der Präsident, der schon unruhig nach der Uhr geschaut hatte, da es galt, den Schluß der Sitzung so rechtzeitig herbeizuführen, daß die Abgeordneten noch den Parlamentszug erreichen könnten, atmete nun erleichtert auf und gab den Abfahrenden mit dem Wunsche froher Wiederkehr seinen Abschiedssegen. Ein großer Teil der Abgeordneten bleibt aber hier, da die Ausschüsse weitertagen.

Preußische Nationalversammlung.

Eröffnungssitzung.

Berlin, 13. März.

Haus und Tribünen sind gut besetzt. Die Absperrungen werden streng gehandhabt. Gegen 2¾ Uhr betreten die Mitglieder der bisherigen Regierung den Saal und nehmen an den Regierungstischen Platz.

Ministerpräsident **Hirsch** betritt die Rednertribüne und hält eine Ansprache in der er u. a. folgendes sagt: Die verfassunggebende Landesversammlung ist ein Sinnbild der ungeheuren politischen Umwälzung, die sich seit der letzten Tagung vollzogen hat. An die Stelle des Dreiklassen-Wahlunrechts ist das demokratischste aller Wahlrechte getreten. Mit jenem ist der Klassenstaat und die Klassenherrschaft zusammengebrochen, um Platz zu machen der Demokratie, der Herrschaft des Volkes in des Wortes weitestem Sinne. Ihnen steht die gewaltige Aufgabe bevor, auf den Trümmern des alten Junker-Preußens das

neue Volks-Preußen

zu erbauen. Mögen Sie, getragen vom Vertrauen des Volkes, unbeirrt durch verbrecherischen Terror auf der einen, durch reaktionäre Gelüste auf der anderen Seite, den richtigen Weg finden. Die vorläufige Regierung unterwirft sich nach vier schweren Monaten der Amtsführung mit ruhigem Gewissen dem Urteil des Volkes. Aus Pflichtgefühl, nicht aus persönlichem Ehrgeiz haben wir bei dem allgemeinen Zusammenbruch die Staatsgeschäfte in die Hand genommen. Diesen Zusammenbruch haben nicht zuletzt die alten Machthaber Preußens mitverschuldet, die sich hartnäckig an längst überlebte, unhaltbare Vorrechte klammerten. Den kraftlosen Händen der alten Machthaber entglitt das Staatssteuer. So nahmen wir die herrenlose Staatsgewalt an uns, um die völlige Auflösung von Staat und Gesellschaft zu verhüten. Mit verzweifelter Kraftanstrengung haben wir gerungen, aus der Tiefe des Zusammenbruches unser Volk wieder herauszuarbeiten an den Eingang zu einem neuen Aufstieg. Der Feind stand tief im preußischen Lande. Im Osten bedrohten Polen, Tschechen und russische Bolschewistenhorden die Kornkammern unserer Provinzen. Unter dem Drucke des siegreichen Feindes waren wir gezwungen, weite preußische Gebiete, darunter kerndeutsches Land der Provinz Posen, den Polen preiszugeben. Und im Innern unterbrachen

wilde Streikbewegungen

fast ohne Aufhören den Fortgang und Wiederaufbau des wirtschaftlichen Lebens. Eine gewalttätige, eine **verbrecherische Minderheit** bedroht: die Sicherheit des Staates und seiner Organe. Wir sind

dicht an den Abgrund restlosen wirtschaftlichen Zusammenbruches

gedrängt. Rettungslos stürzen wir in diesen Abgrund, wenn unser Volk sich nicht endlich auf seine **Pflicht zur Arbeit** besinnt. Und hat es denn vergessen, daß es bis zum Ausbruch des Krieges das arbeitssamste, das tüchtigste, das leistungsfähigste der Welt gewesen ist?

Die Lage der Revolutionsregierung

war niemals leicht. Nur Pflichtgefühl hielt uns im Dienste des Volkes am Platze. In klarer Erkenntnis dessen, was wir dem Lande und dem Volke schuldig blieben, sagen wir mit festem Selbstbewußtsein: wir waren es, die in dieser unglücklichen, kampfdurchwühlten Zeit den vollen Zusammenbruch verhindern konnten. Mit Genugtuung begrüßen wir den Tag, da diese Verantwortung von uns auf Sie, die freigewählte Vertretung des ganzen Volkes, übergegangen ist.

Große Aufgaben

stehen Ihnen bevor, in der inneren Verwaltung, dem Verkehrs- und Steuerwesen, der Wohnungsfürsorge und öffentlichen Gesundheitspflege, dem Unterrichts- und Erziehungswesen. Wir kennen keinen preußischen Partikularismus. Preußen ist bereit, aufzugehen im Reich, dem

deutschen Einheitsstaat.

Aber der denkbar ungeeignetste Weg zu diesem Einheitsstaat wäre die Zerschlagung Preußens in leistungs- und lebensunfähige Zwergrepubliken. Gefährlich war für Deutschland nur das alte Preußen, des Junkertums und der Reaktion. Das freie Preußen des freien Volkes soll ein Segen werden für das gesamte deutsche Vaterland. In unseren gliedstaatlichen Befugnissen bringen wir gern und freudig jedes Opfer im Interesse der deutschen Reichseinheit. Je freier und vollständiger der neue Preußen-Staat alle wirkenden Kräfte des Preußen-Volkes umfaßt und darstellt, desto gesicherter wird er

gegen Losreißungs- und Absonderungsgelüste

sein, desto fester begründet wird er jetzt wirklich auf der Liebe des freien Mannes. Preußens Aufgaben sind noch nicht erfüllt. Mit dem Geiste der Freiheit, der Ordnung und Arbeit soll es noch einmal der deutschen Nation und ihrer künftigen friedlichen Größe dienen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Herold** (Ztr.) übernimmt als ältestes Mitglied der Versammlung den Vorsitz und hält eine längere Ansprache, in der er zum Schlusse sagt: „Möge es der verfassunggebenden preußischen Landesversammlung gelingen, ihr Werk zum Segen der Bevölkerung des Staates sowie des Deutschen Reiches zum Abschluß zu bringen!“ Der Präsident beruft sodann die vorläufigen Schriftführer und stellt die Beschlußfähigkeit des Hauses fest, da bereits 340 Mitglieder angemeldet sind.

Ohne Erörterung stimmt das Haus einem Antrag auf Annahme einer vorläufigen Geschäftsordnung zu. Der Präsident schlägt sodann vor, die nächste Sitzung morgen nachmittag 3 Uhr abzuhalten mit der Tagesordnung: 1. Beratung eines weiteren Antrages zur Geschäftsordnung; 2. Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und Schriftführer; 3. erste, zweite und dritte Lesung des Gesetzentwurfes wegen **vorläufiger Ordnung der Staatsgewalt**.

Abg. **Adolf Hoffmann** (U.-S.) beantragt, einen soeben von ihm eingebrachten Antrag auf **Aufhebung des Standrechtes und des Belagerungszustandes in Groß-Berlin** als vierten Punkt auf die morgige Tagesordnung zu setzen. Es entspinnt sich eine zum Teil sehr stürmische Geschäftsordnungsdebatte, an der sich Mitglieder aller Parteien beteiligen. Das Ergebnis ist, daß der Antrag Hoffmann den dritten Punkt der morgigen Tagesordnung bilden wird und die vorläufige Verfassung den vierten Gegenstand. Schluß ¼4 Uhr.

S. Weiss Leipzigerstrasse 105/6 — am Markt. — c477

Die grosse Frühjahrs-Mode

Der Sport-Paletot!

Heiraten

Kaufmann,
in gut., aussichtsr. Stell., 27 J., vermög., w. Bekitsch. einer nett., anst. Dame im Alter v. 20—25 J. m. etw. Verm. zwecks spät. Heir. Nur ernstgem. Off. m. B. erb. u. L. 4891 an die Fil. ds. Bl., Leipzigerstr. 34. (†

Anständiges Mädchen, 23 Jahre, mit Aussteuer u. Ersparn., sucht, da es ihr an Herrenbekanntsch. fehlt, auf diesem Wege liebensw. Herrn zw. späterer Heirat kennen zu lernen. Off. mit Bild, welch. sofort zurückgesandt wird, erbet. unter N. 6073 an die Expedition dieses Blattes. *

Junger Mann, 19 Jahre, in guter Stellg., wünscht die Bekanntschaft eines netten, anständigen Mädch. zw. spät. Heirat. Off., mögl. mit Bild, unt. S. 6076 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg., anst. Frau, 32 J., m. 1 K., sucht auf dies. Wege nette Herrenbekanntschaft (Arbeiterstand bevorz.) zw. spät. Heirat. Offert. unter C. 6083 a. d. Exp. d. Bl. *

Jung. Unteroffizier,
23 Jahre, angenehm. Aeuß., wünscht die Bekanntschaft einer jung., hübsch. Dame im Alter von 18—22 Jahr., möglichst mit Vermögen, zwecks späterer Heirat. Offerten mit Bild erb. unt. V. 6119 an die Exp. d. Bl. *

Junger Landwirt, 25 Jahre, vermög., wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame * zwecks späterer Heirat, wenn auch ohne Vermögen. W. Offert., möglichst mit Bild, unt. N. 6153 an die Exped. dieses Blattes. *

Junger Mann m. sicher. Einkommen (Staatsdienst), 28 J. alt., groß u. hübsch, sucht d. Bektsch. ein. hübsch., netten, groß. Dame, mit gut. Aussteuer bzw. Mittel dazu, zw. gemeinsch. Spaziergänge u. bald Heirat zu mach. Dam. i. Alter v. 20—26 J. woll. bitte Off. m. Bild, w. sof. zurückgef. w., senden unt. L. 6138 a. d. Exp. d. Bl. *

Witwer ohne K. sucht eine Frau v. 40-50 J. k. z. lern. zw. bald. Heirat. Offert. unt. L. 5411 a. d. Fil. dies. Bl. Leipzigerstr. 34. (†172

Herr i. Alt. v. 27 J., gef. u. kräft., a. etw. Vermög. vorh., m. in Landwirtsch. od. Gesch. einheirat. Jüng. Kriegerwitwe m. Kind nicht ausgeschl. Anonym zweckl. Off. u. L. 5371 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†161

Armes Mädchen, 28 J., wünscht ält. Arbeiter kenn. zu lern. zw. Heirat. Witw. mit Kind. angen. Off. unt. P. 6195 a. d. Exp. d. Bl. *

2 junge Freundinnen im Alter von 18 u. 20 J. such. die Bekanntschaft ebensolch. Herren zwecks spät. Heirat. Off. u. L. 5211 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†141

Solid., strebs. Kaufmann, 31 Jahre, wünscht Bektsch. mit jungem Mädchen oder Witwe zwecks Heirat. Einheirat in Geschäft bevorz. Werte Off. u. T. 9237 a. d. Exped. dies. Blatt. *

Des Alleins. müde, sucht 31j., gesch., geb. Dame, Vollwaise, bess. Herrn kenn. zu lern. zwecks Heirat, in sich. Lebensstell., gleich. Verm. (60000), dem es an ein. tr. Lebenskam., an ein. gem. Heim geleg. Hauptbed. anst. Char., liebev. Wes., einw. Vergangenh. Diskr. zugef. W. Off. m. Bild u. J. 6309 an die Exped. d. Bl. *

Aufrichtig!
Geschäftsmann, mit sehr gutem Einkommen, Mitte 30er, sucht auf diesem Wege Dame, auch Witwe, kennen zu lernen zwecks baldiger Heirat. Offerten m. Bild, welches zurückgesandt wird, erb. an folg. Adr. zu send.: Herrn Karl Schubert, Eisleben, Bretterweg 29.

22jähr., lustiges Mädel (dienenden Standes) sucht aufrichtigen Herrn * zwecks späterer Heirat. Offert. unt. L. 6261 an die Exped. dieses Blattes. *

Leicht. Kriegsbesch., 35 J., möchte sich aufs Land verh. Witwe nicht ausgeschl. Off. mit Angabe der Verhältn. u. G. 5471 a. d. Fil. d. Bl. Gr. Brunnenstr. 43. (e3031

Jg., arbeitsfreud. Herr, 30 J., evang., gel. Kaufmann), mit Verm., sucht für ein geplantes größeres, gewinnbring. Unternehmen auf dem Lande passende Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Etw. Verm. erw. Witwe nicht ausgeschlossen. Werte Off., wenn mögl. m. Bild, welch. zurückgesandt wird, unt. T. 9277 an die Exped. dieses Blattes. * Diskretion Ehrensache.

Besseres Mädchen möchte mit Herrn in Briefwechsel treten zwecks spät. Heirat. Off. u. M. 6252 an die Exped. dies. Blattes. *

Einheirat
in Geschäft, Gasthof oder irgendein and. Unternehm. in Stadt od. Land wünscht Kaufmann, 30 J., evang., mit 5 Mille Vermög., spät. ein größeres. Witwen nicht ausgeschl. Verschwieg. zugesich. Damen, denen es an einem gemütl. Heim liegt, bitte ich, w. Off., mögl. m. Bild, welch. umgeh. zurückgesandt wird, zu send. unt. T. 9297 a. d. Exp. d. Bl. *

4 jg., lebensl., fesche Dam. wünsch. d. Bektsch. nett. jg. Herr. zw. gemeinsch. Spazierg. u. sp. Heir. (Flotte Tänzer bevorz.) Anonym Papierk. Off., mgl. m. Bild, w. sof. zurückgef. w., unt. U. 6438 a. d. Exp. d. Bl. *

Fräul., 30 J., mit guter Wirtsch., w. Bektsch. m. st., solid. Mann, st. Beamter bevorz., evtl. l. Kriegsbesch., zw. Heirat. Off. u. M. 6392 a. d. Exped. dies. Blattes. *

Kaufmann, 30 J., angen. Aeuß., tücht. Geschäftsm., herzensgut, fest. Charakt., möchte sich baldigst m. geb. Dame, auch Witwe entspr. Alters. Bedingung edler Charakter, wieder verheir. W. Erwett. d. Betr. muß leid. s. etw. Verm. geseh. w. K. nichtanon. Zuschr. m. Bild u. kurz. A. d. Verh. a. U. 6398 a. d. Exp. Diskr. u. Bildrückg. ehrenw. zugef. *

Solid. Handwerksmeister, 38 J. alt, m. 1 Knab. von 9 J., sucht Wirtschaft. k. st. frauenlos. Haushalt zwecks Heirat. Off. mit näh. Angaben unt. C. 6363 an die Exped. dieses Blattes. *

Landwirt,
44 J., m. 2 K. (10 u. 9 J.), sucht auf dies. Wege Bekanntsch. m. Landw.- oder Geschäftswitwe zw. später. Einheirat. Verm. 4000 M. Off. u. L. 5831 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†226

Kriegswitwe, 36 J., 1 K., sucht freundschaftl. Verkehr zwecks Heirat. Offert. u. J. 6609 a. d. Exp. d. Bl. *

Anständ. Kriegerwitwe, 33 J., m. f. verheiraten. Witwer m. K. nicht ausgeschlossen. Offerten unt. F. 6546 a. d. Exp. d. Bl. *

Möbel
hauptsächlich Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus: Schrank mit oder ohne Spiegel, Waschkommode mit Spiegel und Marmor oder Waschtisch, 2 Bettstellen, 3teilige Auflage und Patentmatratzen, mit od. ohne Nachtschränkchen liefern wir in jeder Preislage
auf Teilzahlung
auch Küchen in vielen Farben und Mustern von M. 320 bis 1250.
Grosse Auswahl in einzelnen Möbeln.
Bequeme wöchentliche oder monatliche Ratenzahlungen, die mögl. nach Wunsch der Käufer festgesetzt werden.
Eichmann & Co.
Halle a. S.
Grösst. Waren- u. Möbel-Kredithaus
Gr. Ulrichstrasse 51, Eingang Schulstrasse.

2 Landwirtstöchter, ang. Erschein., such. Herrenbek. zw. Heirat. 22j., ruh. u. liebev., n. tücht. Landw., d. v. Gut übern. soll, 19j. am liebst. Beamten. Off. unt. E. 6625 a. d. Exp. d. Bl. *

Junge, anständ. Kriegerswitwe, 30 J. alt, mit ein. Kind und schöner Wirtsch., wünscht sich wieder ein friedliches Heim mit ein. anständig. Herrn, Witwer nicht ausgeschlossen, * zwecks späterer Heirat. Offerten, mögl. mit Bild, unt. V. 6479 an die Exped. dieses Blattes. *

Jurist,
45J., in hochgeachtet., auskömml. akad. Beruf, symp. Erscheinung, wünscht die Bekanntsch. von gebildeter, vermögender Dame, auch Witwe, bis ca. 35 Jahre, zwecks Heirat zu machen. Zuschriften mit Bild, das zurückgesandt wird, erbet. unter B. A. 7315 an die Ann.-Exped. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (a1314

Gebildetes Fräulein, 37 J., vermög., s. freundschaftl. Verkehr mit bess. Herrn zwecks spät. Heirat. Offert. unt. V. 6539 an die Exped. dies. Blattes. *

Kaufmann, m. gut. Geschäft u. Grundstück, Witwer, 45 J., sucht Bektsch. m. gebild. Dame, mit Vermög., nicht unter 35 Jahr., zwecks Heirat. Photographie wird franko zurückgesandt. Offert. unt. L. 3691 an die Fil. dieses Bl. Leipzigerstr. 34. (†336

Heirat. Ordl., j. Mann wünscht nette Damenbek. zwecks Heirat. Jg. Kriegerwitwe angenehm. Offerten mit Bild unt. J. 6829 an die Exped. dies. Blattes. *

Fräulein 22 J., wirtschaftl. erzogen, 10000 M. Verm., wünscht die Bektsch. ein. sol. Herrn zwecks Heirat. Offert. u. K. 6590 an die Expedition dieses Blattes. *

Anst., alleinsteh. Mann wünscht die Bekanntsch. ein. anständ. Frau v. 35—40 J. zwecks Heirat. Offert. unt. L. 8051 an die Fil. dies. Bl. Leipzigerstr. 34. (†251

27j. Mädchen v. L. dien. St. m. z. ruh. Char., m. f. m. ord. M. verh. Ww. m. K. angen., d. ich f. kinderl. b. Off. u. L. 6731 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†345

Junger Mann, 28 J., Friseur, dunkelbl., gute Erschein., w. Dame od. Witwe m. etw. Verm. zw. Heirat kenn. z. l. Off. u. M. 6472 a. d. Exp. d. Bl. *

3 solide Mädchen, 21, 20 und 19 J., wünschen Briefwechsel mit Herren zw. spät. Heirat. Off. unt. H. 6468 a. d. Exp. d. Bl. *

Zwei Freundinnen suchen Bekanntschaft zweier gebild. Herren i. Alt. von 27—35 J. zw. gemeinsam. Spazierg., Wanderung u. spät. Heirat. Off. u. N. 6453 an die Exped. dies. Bl. *

Dame, 28 J., dklbl., verm., wirtsch. erz., g. Ausst., mus., w. m. geb. Hrn. pass. Alt. v. vorn. Ges. u. sich. Lebensz. zw. Heir. b. z. w. Off. m. Bild, w. zurückges. w. u. A. 6521 Exp.

2 bess., jg. Damen such. 2 gebild. Herren (nicht unt. 23 J.) als Tanzpartn. zw. Bettr. ein. Ges.-Ver. u. sp. Heirat. Off. u. H. 6528 a. die Exped. d. Bl. *

Junge, gebildete **Dame** * ernster Lebensauffass., w. Briefwechsel mit nachdenklichem Manne, am liebsten Pastor oder Lehrer zwecks späterer Heirat. Offert. unt. T. 9857 an die Exped. dies. Blattes. *

Jg., geb. Dame, gr., schl. Ersch., 25 J., w. Anschl. an lebenslust., ab. vorn., geistw. Persönlichk. zwecks freundschaftl. Verkehr und spät. Heirat. Offert. unter K. 6690 a. d. Exp. d. Bl. *

Geb., jg. Mädchen w. anregend. vers. od. brieflich. Gedankenaustausch m. ernstdenkend. Herrn a. freundsch. Grundl. zw. sp. Heir. Off. u. S. 6696 a. d. Exp. d. Bl. *

Durch Empfehlg.
Ich bin beauftragt, für Damen aus Landwirts-, Großgrundbesitz-, Großindustriellen- u. aristokratischen allerersten Kreisen Bekanntschaft zwecks Ehe zu arrangieren. Bei obig. Damen kommt eine sofort. Barmitgift von mehreren Millionen in Frage.
Halb- u. Vollwaisen
sowie Einheiraten in Landwirtschaft und industrielle Unternehmen. Ernste Reflektanten mögen sich vertrauensvoll an mich wend. Carl Rudloff, Halle a. S., Germarstr. 10. Fernspr. 4017. (b558

Jung., gebildet. Herr, in gesicherter Position, ersehnt Briefwechsel mit besserer Dame vom Lande zwecks späterer Heirat. Offert. unt. P. 6335 an die Exped. dieses Blattes. *

2 Freundinnen, v. gut. Charakt., 29 u. 40 J., such. Verkehr m. sol. Hrn., Profession., Witw. nicht ausgeschloss., zw. Heirat. Off. u. P. 6715 a. d. Exp. d. Bl. *

Witwer, 40 J., 2 Kind., sucht die Bekanntsch. ein. Fräul. od. Witwe i. Alt. v. 30—38 J. mit heit. Wesen und gut. Charakt. zw. bald. Heirat. Etw. Verm. erw. Einheir. in Geschäft od. sonst. Unternehmen angen. Offert. m. Bild, w. sof. zurückgesandt wird, unt. C. 6803 an die Exped. dieses Blattes. *

Lebenslustige Witwe sucht auf diesem Wege ein. Freund zu Theaterbesuch., Spaziergängen und Heirat. Offerten, wenn mögl. mit Bild, unter N. 3773 erbeten an die Expedition dieses Blattes. *

2 lust., junge Mädchen wünsch. die Bektsch. zweier bess. Herren, bis zu 22 J., zwecks gemeinschaftl. Spaziergängen, Theaterbesuch. und spät. Heirat. Offert. mit Bild unt. U. 6778 an die Exped. dies. Blatt. *

Junggeselle, 31 J., selbst. Geschäftsm., sucht die Bektsch. ein. jg. Dame, Witwe n. ausgeschl., zw. Heirat. Verm. erw. Off. m. Bild, welch. zurückges. w., unt. L. 7211 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†392

Aufrichtiger Wunsch!
Kaufmann, Ende 20er, evangel., von stattlicher Erscheinung, mit selbsterworbenem Vermög., sucht zwecks baldig. Heirat wirtschaftlich. Fräulein od. junge Witwe ohne Anhang, mit edlem Charakter, kennen zu lernen. Einheirat in bestehendes Geschäft, gleich welcher Branche, wäre angenehm. Gefl. Offerten unt. T. 9937 an die Exped. dieses Blattes. (a1084

Suche f. meinen Freund, 35 J., Witwer (1 Mädch. 10 J.), angehend. Gastwirt, stattl. Erschein., durchaus vornehmer Charakt., vermög., pass. Lebensgefährt. zw. Heirat. Einheirat n. ausgeschloss. Wirtschaftliche Damen, denen an einem wirklich gemütl. Heim gelegen ist u. etw. Verm. besitz., woll. ihre Adr., mögl. m. Bild, w. zurückgeg. w., niederl. u. P. 6975 in der Expedition dieses Blatt. * Anonym Papierkorb.

Für meinen Freund, 28 Jahre alt, stattliche Erscheinung und angenehm. Aeußer., Geschäftsmann u. Gutsbesitzer, mit Vermög., war ¾ Jahre verheiratet und ist Witwer, suche eine
Lebensgefährtin
hübsch, wirtschaftlich und aus guter Familie, zwecks Heirat. Offerten mit Bild, welch. sofort zurückgesandt wird, erbitte unt. T. 37 an die Exped. dies. Blattes. Strengste Verschwiegenh. zugesichert. (a1284

Einheirat.
Welch. anst. Fräulein od. jg. Witwe (a. m. K.) f. ein. gemütl. Manne, 26 J., aus Württemb., d. Hand f. Leb. reich. Gen. bef. f. kurz. bei Landesjägerkorps. Erw. ist Frl. od. Witwe, mögl. m. Gesch., w. auch gemietet. Off. m. Bild u. gen. Ang. d. Familienverhältn. unt. B. 6702 a. d. Exp. d. Bl. *

Osterwunsch!
Offizierstellvertr., 27 J., ev., sucht die Bekanntschaft ein. hübschen, jg. Mädels zwecks spät. Heirat. Vermögen erwünscht, da selbst Vermögen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse, mögl. mit Bild, u. A. 6721 an die Exped. d. Bl. Größte Verschwiegenheit zugesichert. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190314010/fragment/page=0009

Verkäufe
Grundstücke

Hinob., kleinw., hob. Ladenlch., nur wegen Krankheit b. 15000 Mk. Ang. an perm. Schriftl. Amr. Magdeburg, Pf. 1.*

Haus Friesenstr. 8, Wohnung, Laden, Backstube, Anbau mit 2 neu. Oefen u. hatzb. befindl. Inventar, event. Werkstatt, 60.000 Mk. bei 10—20.000 Mk. Anz. 4 verkauf. Hdp. ob. Miete 3000 Mk. Off. u. B. K. 7303 an Rudolf Mosse, Brühlerstr. 4. (1282)

Zum Verkauf solider
Fabrikhaus u. Gemüse
lad. Art u. an all. Plätzen vermiet. fele 1895 ltr. recht, rasch uns verkaufen.
Robert Hilbert, Dresden, Kreuzstraße 15. 1.

Handgeschäft mit Saal u. Kegelbahn-Gesch. Schätzung 200 Hektoltr. Bier usw. Wert 20.000 M., Anzahlg. 15.000 M., ist sofort zu verk. Ausführ. erbeten.
R. Hoffroth, Nordhausen, Rumpschstraße 19.

Grundstück
mit vier Wohnungen und Stall Kleinland preiswert zu verkaufen
Wettin a. d. Saale,
Sachsenstr 288.

Kindh.-u. Lager-Gebäude ohne Saal, über 20 X. im Weiß, brauchtreff., an lebh. Verkehrsstr. Ff. Umbaukosten nicht zu Pflegen, gute Gebäude u. Inventar, Winterkegelbahn, ex. Obst-u. Gemüsegarten, ff. bo. Schön. Gelegen, an schnellentschlossene Käufer für 48.000 M. b. 10—12.000 M. Anzahlung zu verkaufen.
C. Gutsche, Peßnau, Leinestraße 3.

Gast- u. Logierhaus,
Bad u. Autokurort im Harz. Sommer- u. Wintergeschäft, mit 100 M. Umsatz, Kaufpreis 135 000 M., Anz. 25 000 Mark.
Gotta a. S.,
Anhaltstr. 9a, II. r.

50—70 Mrg. Land
in der Nähe von Halle erbtheilsh. sof. ohne Gut
zu verkaufen.
Acker muß gut verpachtet werden. Agenten verbeten. Offerten unter C. 6843 an die Expedition ds. Bl. *
Schön. Grundstück in Rüdenmagnerstr. auf perm. u. Werkst. frei, zu verk. Off. u. N. 6833 a. d. Exp. d. Bl.

Lagerplatz
Nähe Kaserne Weißfrauenstr. ca. 100 Quadratmeter, für Möbeltransportunternehmer zu verkaufen. Näheres
Schlierstraße 1. Kontor.

Achtung!
Wegen Familienverhältnis. bin ich willens, m. gutgeh. **Kies- u. Sandgrube** nebst dazugehörigen 8 ha Wiesen, sehr preiswert zu verk. Off. u. F. 157 a. d. Exp. d. Bl.

In Merseburg
besseres Wohnhaus
mit Seiten- und Hintergebäude, mit Inventar, für 35 000 M. zu verkauf. Offerten unter C. 6834 an d. Expedition dieses Bl.

Mod. Wohnhaus
in Nord., mit mittleren Wohn., sofort oder später zu kaufen gesucht. Gefl. Angeboten unter D. 6824 an die Expedition dieses Blattes.

Materialwaren- oder Wirt.-Geschäft
per sofort oder später zu kaufen oder zu übernehm. gesucht. Gefl. Offerten m. Preisangabe unter C. 6787 an die Expedition dieses Blattes.

Modernes Wohnhaus
mit Werkstattraum, möglichst Kaufmann zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter B. 7312 an
Rudolf Mosse,
Brüderstraße 4, erbeten.

Landhaus
oder Bauernhof
(ohne Felder) mit guter Verbindung nach Leipzig, nahe der Haltestelle, möglichst auch in walbr. Gegg. gelegen, als Sommersitz zu kaufen oder miethen. Gefl. ausführliche Offerten unt. L. 8. an
Rudolf Mosse,
Leipzig.

Gutgeh. feineres Papier- u. Schreibw.-Geschäft
sof. zu kauf. ges. Ausführl. Angeb. unt. D. 9730 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten. (ma

Haus mit Garten und etwas Land zu kaufen gesucht. Gefl. Angeben an
W. Weigelt, Lobestau
b. Gohlis, Gohlisstraße 7.

Gangbare Tischlerei mit Grundstück zu kauf. gesucht. Offerten unter M. 6766 an die Expedition ds. Bl.

Wasserscheiß 1.7 ha. Off. u. H. 6668 a. d. Exp. d. Bl.

Kinohaus, mitt. Wohn.-u. Geschäftsladen zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 6682 an die Expedition dieses Bl.

Landwirt sucht Gut
von 40—50 Morgen Größe bei hoh. Anzahl. zu kaufen. Angeb. unter B. 6688 an die Expedition ds. Bl.

Geld-Darlehn erhalten rentabel. Leute von Privatkapitalist. Angebote unter B. 9657 an die Exped. d. Bl. 100

Zu Geld
erhalten leihen Leb. Grundeigentümer Sicherheit. Angebote unter B. 7277 an die Geschäftsst. d. Bl.

1 mod. Ladeneinrichtung
sofort zu verkaufen. Näheres
Halle, Merseburgerstraße 12, part.

Beleuchtungs-
erzeug. Art f. Gas u. Elektr. **Gasbrenner, Mk.** 1 Gasbrenner, Brenner zc. 1. abl. Lorch, — Mdh. Reparatur, auch erleicht. Zahlungsweise.
C. G. Hölzke,
Frankfurt, 7, Bahnhofsnähe. Habe stets prima nahtlose

Lehrgangmaschen.
Schleich, Alt. Markt 34. (1113

Gebrauchte Möbel
Bettschränke, Schreibtische, Wischgarnituren, polstäng. Sitzgarnitur, Vitrinen, Nähtisch, Nachtschränke, Tische verkauft
Friedrich Pelleke,
Leipzig, Gerichtsweg 26.

Kinderbettstellen
Bettsto. Spiegel mit Ex.-Schr., Tisch u. ein Paar Schaukelstühle zu verk. *
Liebenauerstr. 14, II. r.

Kreil. Fenster, 1×2 m, zu verkaufen
Kohlschütterstr. 1, part.

Geschäftsw., bestehlsbar, m. Wohn. zu verkaufen. Off. u. B. 6788 a. d. Exp. d. Bl.

Kapitalien
35000 Mark
I. Hypothek auf Landgasthof mit Saal gesucht. Off. unter D. 6394 a. d. Exp. d. Bl.

15—20000 Mk.
von Selbstgeber auszuleihen. Off. unter C. 6618 an die Exped. d. Bl.

5000 Mark
sucht sicht. Geldanlage. Angebote unter B. 6788 a. d. Exp. d. Bl. *

12000 Mk.
sofort od. später, auch geteilt, auszuleihen. Off. u. A. 6545 an d. Exp. d. Bl. *

Bramter sucht sofort
1500 Mark
gegen 10% Zinsen und 100 M. Vergütung. Off. von Selbstgeber unter C. 6543 an die Expedition dieses Blattes.

Kriegsanleihen
und Schatzanweisungen sucht und verkauft
Spezialbankgeschäft
Robert Rosenberg,
Bankgeschäft, Halle a/S.
Leipzigerstr. 70. Tel. 6395

Strebsamer Mann sucht a. Mitbeteiligung eines Restaurants mit voll. neuem Mobiliar
4000—5000 Mark
gegen hohe Zinsen. Nähe Halle, erleichtert entgegenkomm. Off. unter B. 9659 an die Exped. d. Bl. 100

Zu Geld
erhalten leihen Leb. Grundeigentümer Sicherheit. Angebote unter B. 7277 an die Geschäftsst. d. Bl.

Geld-Darlehn rentabel. Leute von Privatkapitalist. Angebote unter B. 9657 an die Exped. d. Bl. 100

Beleuchtungs-
erzeug. Art f. Gas u. Elektr. **Gasbrenner, Mk.** 1 Gasbrenner, Brenner zc. 1. abl. Lorch, — Mdh. Reparatur, auch erleicht. Zahlungsweise.
C. G. Hölzke,
Frankfurt, 7, Bahnhofsnähe. Habe stets prima nahtlose

Lehrgangmaschen.
Schleich, Alt. Markt 34. (1113

Gebrauchte Möbel
Bettschränke, Schreibtische, Wischgarnituren, polstäng. Sitzgarnitur, Vitrinen, Nähtisch, Nachtschränke, Tische, Spiegel mit Schrank, Waschtisch u. and. Bettstellen mit Matr., Komm. Winkel,
Brunnenstraße 24.

Zu verkaufen
Lindenstr. 79, III.:
1 Schreibtisch,
1 Schreibtischstuhl,
4 Stühle,
1 Geschirrschrank,
1 Kinderstuhl,
1 neues Eßservice p. Steingut f. 12 Pers., mehrere Kissen.
Die Möbel sind von Eiche und sehr gut erhalt. Besichtigung 6—7 nachmitt. Hoebler verehrlich.

Groß. Bedarfsartikel
Millionenlache,
gef. gesch., Fabrikationsrecht oder Aktienzeichnung verkauf. Gen. **Beteiligung.** Näheres unter D. U. 218 Invalidendank, Leipzig.

Drillmaschine,
Fabr. Zimmermann, 5,29 m, 29 Reihen, neu, zu verkauf. Näheres bei
Richard Friedrich,
Rosenfeld-Hohenburm.

Kraft, neu, Stoß u. unversch. Gr. 3, neu, 6 m, 3 Hdp.
Windenstraße 85, II.

Guterhaltene schwarze Gummimäntel zu verkaufen
Breitestraße 25, part.

Gebrauchte Möbel:
Bettst., Kredenz, Umbau, Sofa, Bettstelle, Waschtisch, mit Marmor, Kleiderschr., alles dunkel Eiche, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen von 10—4 Uhr
Gildehofstr. 14, I.

1 Ofenschr., Tisch, Sofa, Stühle, Küchenschrank und versch. wod. Todesfall fol. zu verk. G. Reißig,
Mauritzstraße 15, II.

Bäckereigeräte wegen Todesfall zu verk. Offerten unter B. 6735 an die Expedition dieses Bl.

Sofa, Kleiderschr., Bettstelle,
Trum., eich. Tisch u. drei Stühle, eisl. Schreibt. b. zu verk.
Kl. Ulrichstr. 27, I.

Fast neu, bestand. Jacket, Gr. 42, gut erh. Seiten-gefaßt, Gelfstr. 32.

Sommerhut, schwarz, 3 x Damenhüte, 41, 1½ Tr. r.
H. Kinderm. bl. Scherbaum,
Gr. Steinstraße 67.

H.-Stahlrittelst Größe 45, gutt., zu verk. **Goerlitz,**
Dörmitzerstraße 99.

1 Klavier, 1 Sezer. Ofen, 1 Reihbr., 1 Tr.-Lampe z. verk. Forstbertr. 5, II.

M. fchw. Kleid zu verkaufen Melanchthonstr. 44, pt. l.

4 Plum.-Betten aus feinst. 4-tour-Barst u. bis. unbez. Sch., all. Friedensware, unständehalber zu Privat zu verkaufen. Offerten unter M. 6633 a. d. Exp. d. Bl.

F. neu. mod. Gebelstiefe 5 575 M. zu verk. Off. u. M. 6532 a. d. Exp. d. Bl.

Gefl. D.-Regenmantel, Größe für 52 M. zu verk. Offerten unter K. 6890 an die Expedition ds. Bl.

Ein Mahagoni-Waschtischkasten
zu verkaufen (u1329
Hindenburgstr. 41, III.

Kleines Stehpult zu verk. Gr. Sandberg 16, Kontor.

Einheits - Bettstellen

in guter Ausführung.
Zusammenlegbar.
Bitte Schaufenster besichtigen.
Vorrätig Grösse **90×190** cm und **100×200** cm in **weiss, eichenartig, u. nussbaum** lackiert,
das Stück von
Mk. **96.00** an.
Auflege-Matratzen dazu in verschiedenen Preislagen.
H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstr. 6. **Fernruf 6272.**

Laden-Einrichtung,
Regale, Vorbau mit Spiegelscheiben u. l. u. zu verkaufen. Kurze Gasse 3.

Gebrauchte Kontoreinrichtung
Doppelpult, Sessel, Schreibtisch, Stühle, Aktenschrank, Regale, Kopierpresse, Schreibmaschine usw. zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 6277 an die Geschäftsst. d. Bl.

1 mod. Ladeneinrichtung
sofort zu verkaufen. Näheres
Halle, Merseburgerstraße 12, part.

Rähmschiffe
zu verkaufen (v7281
Friesenstr. 34, 3. pt. r.

Zu verkaufen:
Gebr. Kessel m. Feuerung, mittl. Dezimalwage. Zu erfr. Weitmar Hof, Magdeburgerstr. Haus 3.

Kindl. Luxusbettstell. 11. Ein neues Sofa umständehalber zu verkaufen
Wettiner Str. 15, III.

Neue Holzwolle
bodenlos gebrochen
Burghardt & Becker,
Getreg., noch gut erhalten. Anzug 1. mittl. Statur zu verk. Zu erfr. 4—6 nachm. Kindl. Luxusbettstell. 11. Ein neues Sofa umständehalber zu verkaufen
Wettiner Str. 15, III.

Guterhaltener
Mod. Bett m. Matr., Tisch, Stuhl, Spiegel, Bild, grüne Liebesgardin, 1 gt. Waschw. u. b. Sch. 1. pt. Bildgerstr. 2, II. r.

Tisch- und Stoffsofa, Chaiselongue, Kleider- u. Wäscheschränke u. Garnit., Waschtischkommode, Wasch-tisch, Spiegel mit Schrank, Nähtisch u. and. Bettstellen mit Matr., Komm. Winkel,
Brunnenstraße 24.

Zu verkaufen
Lindenstr. 79, III.:
1 Schreibtisch,
1 Schreibtischstuhl,
4 Stühle,
1 Geschirrschrank,
1 Kinderstuhl,
1 neues Eßservice p. Steingut f. 12 Pers., mehrere Kissen.
Die Möbel sind von Eiche und sehr gut erhalt. Besichtigung 6—7 nachmitt. Hoebler verehrlich.

Groß. Bedarfsartikel
Millionenlache,
gef. gesch., Fabrikationsrecht oder Aktienzeichnung verkauf. Gen. **Beteiligung.** Näheres unter D. U. 218 Invalidendank, Leipzig.

Drillmaschine,
Fabr. Zimmermann, 5,29 m, 29 Reihen, neu, zu verkaufen. Näheres bei
Richard Friedrich,
Rosenfeld-Hohenburm.

Kraft, neu, Stoß u. unversch. Gr. 3, neu, 6 m, 3 Hdp.
Windenstraße 85, II.

Guterhaltene schwarze Gummimäntel zu verkaufen
Breitestraße 25, part.

Gebrauchte Möbel:
Bettst., Kredenz, Umbau, Sofa, Bettstelle, Waschtisch, mit Marmor, Kleiderschr., alles dunkel Eiche, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen von 10—4 Uhr
Gildehofstr. 14, I.

1 Ofenschr., Tisch, Sofa, Stühle, Küchenschrank und versch. wod. Todesfall fol. zu verk. G. Reißig,
Mauritzstraße 15, II.

Bäckereigeräte wegen Todesfall zu verk. Offerten unter B. 6735 an die Expedition dieses Bl.

Sofa, Kleiderschr., Bettstelle,
Trum., eich. Tisch u. drei Stühle, eisl. Schreibt. b. zu verk.
Kl. Ulrichstr. 27, I.

Fast neu, bestand. Jacket, Gr. 42, gut erh. Seiten-gefaßt, Gelfstr. 32.

Sommerhut, schwarz, 3 x Damenhüte, 41, 1½ Tr. r.
H. Kinderm. bl. Scherbaum,
Gr. Steinstraße 67.

H.-Stahlrittelst Größe 45, gutt., zu verk. **Goerlitz,**
Dörmitzerstraße 99.

1 Klavier, 1 Sezer. Ofen, 1 Reihbr., 1 Tr.-Lampe z. verk. Forstbertr. 5, II.

M. fchw. Kleid zu verkaufen Melanchthonstr. 44, pt. l.

4 Plum.-Betten aus feinst. 4-tour-Barst u. bis. unbez. Sch., all. Friedensware, unständehalber zu Privat zu verkaufen. Offerten unter M. 6633 a. d. Exp. d. Bl.

F. neu. mod. Gebelstiefe 5 575 M. zu verk. Off. u. M. 6532 a. d. Exp. d. Bl.

Gefl. D.-Regenmantel, Größe für 52 M. zu verk. Offerten unter K. 6890 an die Expedition ds. Bl.

Ein Mahagoni-Waschtischkasten
zu verkaufen (u1329
Hindenburgstr. 41, III.

Kleines Stehpult zu verk. Gr. Sandberg 16, Kontor.

Abbruch
Lagerplatz Tholuckstraße 9, Fernspr. 1450
wegen Räumung sofort zu verkaufen:
100 Fenster, Größe 1×2 m bis 2,50×2,75 m. Kabenstirnfenster, Winkel, Zimmer- u. Hausthüren, 5 einflügelige Sechsfüllungstüren mit Blendrahmen, Garderoberschränke, große Glasmuffe, Dorwege, eis. Tore, Eisenverbindungen, Kabinen, Stirnenschild mit Wetterglasmuf., 5 bunte Veranda-fenster, stärke 3,50×1,50 m groß, stärke 25 qm Dachfenster, Transformatorenhäuschen, zwanzig Sturmlaternen, Hobelbank, H. Tabentisch, Schauleuchtenrinnen, Gas, neue email. Kochmaschine, besteh. Sauer- u. Abwasserleitung, Kohlenbrandofen.
ca. 2000 m Bauholz
als Standen, Sparren, Rahmen bis 12 m lang, Balken, Brennholz in Fudren und einzeln, ferner: 2 sehr guterhaltene 4 kW. Leiterwagen, 1 Dampfmaschine, stärke 15 Pferde Traktorst. 4 zweiräderige Handwagen, 5 Wagenräder und versch. mehr.
Arthur Lindner.

Achtung!
Werk. ein großes defektes
Musik-Orchestrion
ganz billig. Desgl. einen
Drehstrom-Motor
¼ P. S. 220.
Franke,
Weißenfelsstraße 33, p.

Zeb. Zauberbilder f. pf. Merseburgerstr. 15, III. l. *

Chaiselongue, Kinderbett, Tisch, Stuhl-Einrichtung A. 4. *
Hübler, Karlstr. 18, II.

Klavier, Küchenschr., Gestell, Plischsofa, Kleiderschr., Badewanne, Gasherd, Nachtst. zu verk. Bitte Tornau,
Zaltbacker Straße 6.

Gr. Waschwanne zu verk. Lindenstr. 11, 3. pt. r.

Kleiderschrank, 2 tür. und gebr. Küchenschr. 60 M. zu bk. Jüngrich, Bauhof 7, 2 20 Uhr abzuholen.

Alb. Günnel,
Böhlitz-Ehrenberg.

Kaufgesuche

Nähmaschine
Tafelklavier zu kauf. gef. Offerten unter O. 6574 an die Expedition ds. Bl.

Herkiesel, Kunstsandstein, Gin- und Verkaufsgeschäft, Leipzig, Gerichtsweg 26.

Marmorsäulen m. Einsatzdecken, Wandmaschdecken zu kaufen gesucht.
R. Hahn, Fritzsch. Ammendorf.

Tanzkimonofleid zu kauf. gesucht. Off. unt. 6585 an die Expedition ds. Bl.

Gutsch. Gardinen u. Gaslampe zu kaufen gesucht. *
Paul Riedestiel, 32, Leben.

Gebrauchten Kinderwagen, bis 4 jr. Tragbrett, kauft Rolaff, Geleisstr. 30.

Seid. Mantel, Gr. 44, und telegr. passend Kleid, Größe Jonge zu kauf. gef. Off. m. Pr. u. S. 6836 a. d. Exp. d. Bl.

Gebrauchte, guterhaltene
Bestecknaschinen
System Singer od. ähnl. Fabrikat zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 2600 an Hanfenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Guterhalten. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Off. u. S. 6216 an die Exp. d. Bl.

Guterh. H.- oder Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht. 6241 a. d. Exp. d. Bl.

Kindermagen, gebr., zu kauf. gesucht
P. Hoppe,
Zaubenstraße 2.

Guterh. Kissen, gr. Schaukelpferd, Stuhl, Gr. 3, kauft **Goerlitz,**
Dörmitzerstraße 99.

Achtung!
Habe abzugeben
1000 m G. A. 2,5 omm Kupfer,
1100 m G. A. 4 omm Kupfer
gegen Höchstgebot. Offert. u. B. 6442 a. d. Exp. d. Bl.

Mod., bestgr. Kinderwagen zu verk. Hara 22, pt. r.

Fernsprech-Apparate,
2 Tisch-, 2 Wand- u. 1 Schnurapparate, gut erhalt., abzg. Bl. Berlin 2, II.

Herr. Herrenanzug, Besatzanzug, blaue Uniformen, Regulator, Rotenuhrgehäuse, Kinderbettstelle, Stahlten. mit Bronzelampen, eiserne Kinderbettstelle, Kinderwagen, Kinderstuhl, Kinderwagen, Kaufgesuch, Regenmantel, Kinderwagen, Kaufgesuch, Regenmantel, Kaufgesuch, Regenmantel, Kaufgesuch, Regenmantel

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 3½ Uhr. Ende ½9 Uhr.
Die Faschingsfee.
Sonntag 3 Uhr: **Frau Holle.**
Kleine Preise. Kinder halbe Preise. [e363
Kasse von 10–1½ und 4–6 Uhr.

Bratwurstglöckle Varietee, Konzerthaus
Alte Promenade 11. Ecke Gr. Ulrichstr.
— Täglich — e33
Anfang der Vorstellung **2 Uhr!**
Neue Kapelle. Neue Künstler.
3 Könige, Varietee, Kl. Klausstr. 7
Erstklassige Künstler und Kapelle.
Frischbier, Wolf,
das sächsische Unikum. Gladiatorenkämpfe.
Neue Posse Pepitas Verlobung. Der gr. Sacherfolg.
Empfehle meine behagliche Weinstube.
Oberpollinger!
Täglich von 4–8½ Uhr
Künstler-Konzerte
der beliebten Hausfavoritin **Franke.**

Konzertdirektion Siegfried Kummerehl.
Thaliasäle, heute Freitag abends 6 Uhr den 14. März.
Elite-Konzert
Elena Gerhardt
Robert Hutt
Am Klavier: Otto Bake. b1672
Vortragsfolge:
1. Feldeinsamkeit — Johannes Brahms
Wie bist du meine Königin — Hugo Wolf
Er ist's
Robert Hutt.
2. Frauenliebe und Leben — Robert Schumann
Elena Gerhardt.
3. Arie aus der Oper Liebestrank — Gaetano Donizetti
Robert Hutt.
4. Vor dem Fenster — Johannes Brahms
Willst du, dass ich geh?
Unbewegte laue Luft
Blinde Kuh
Auf dem Kirchhofe
Elena Gerhardt.
5. Winterweihe — Richard Strauss
Befreit
Heimliche Aufforderung
Robert Hutt.
Karten von 2–5 Mark bei H. Hothan, Gr. Ulrichstrasse.

Freunden einer erstklassig. Musik
wird das
Café Wintergarten
Magdeburgerstrasse 66
empfohlen.
Anfang 4 Uhr nachmittags!
b1641

Hippodrom „Nord"
Reitbahn Yorckstr. 74
(Nähe Reilstrasse) b1901
Mittwoch und Sonnabend nachm. halbe Preise für Kinder.
Erstkl. Pferdematerial. Ia. Musikkapelle.
Kassenöffnung alle Tage 2½ Uhr.
Die Direktion: C. Baake.

Restaurant z. Salzquelle, Graichen 15
Gänzlich neu renoviert.
Bestgepflegte Biere. ff. Küche.
Bequ. einzelzimmer f. 30 Pers. noch einige Tage d. Woche frei.

Kammer-Lichtspiele Grosse Steinstr. 24
Vom 14. bis 17. März — Beginn 2.30 Uhr
„Der Liebe und des Blutes Kraft".
Schönes, tiefergreifendes Schauspiel in 4 Akten.
Bonaparte ist bombensicher.
Eine lustige Detektiv-Geschichte in 2 Akten.

Goldener Adler
Ammendorf.
Sonnabend den 15. März, 5 Uhr
Gr. Tanz-Kränzchen
des Stammtisches Fortuna.

Stadtbad.
Wiedereröffnung der Brause- und Wannenbäder
nächsten Sonnabend, den 15. cr.
Badezeit von vorm. 8½ bis abends 6½ Uhr.
a1278 Der Magistrat.

Verein ehemal. 67er zu Halle a. S. u. Umg.
Allen Mitgliedern des Vereins zur Kenntnis, daß infolge der Verhängung des Belagerungszustandes über Halle die b9106
General-Versammlung für den Monat März
ausfällt, dafür aber am Donnerstag den 3. April ds. Js. im Vereinslokal, Marktstr. 3 zur angegebenen Zeit, 7½ Uhr abends stattfindet.
Die Kam. Mitglieder werden gebeten, zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand. J. A.: Poll, stellv. Vorsitzender.

Alte Promenade 11a U.T **Leipzigerstraße 88**
Fernruf 5738. Fernruf 1224.

Der Schmuck der Gräfin
Phantastisches Detektiv-Erlebnis des Aristide Carré in 3 Akten.
Hauptrolle **Kurt Goetz.**
Vorführung 3.00 4.50 7.00.

Der Mord in der Kaiserallee
Lustspiel in 3 Akten.
Vorführung 3.50 6.00.

Panzerschrank Nr. 13
Spannendes Detektiv-Drama in 3 Akten.
Hauptrolle **Heinrich Peer.**
Vorführung 3.00 5.00 7.00.

Elly das Flimmerkätzchen
Reizendes Lustspiel in 2 Akten.
Vorführung 4.10 6.20.

Knoppchen als Flimmerjüngling
Burleske in 1 Akt.
Hauptrolle **Frederik Busch.**

Beginn 3 Uhr.

Befehl!

Auf Grund des von mir erklärten Belagerungszustandes verordne ich:

Alle Schußwaffen und alle Munition aus Heeresbeständen (Gewehre, Karabiner, Pistolen, Maschinenpistolen, Revolvergeschütze aller Art, Maschinengewehre, Handgranaten, Gewehrgranaten, Minenwerfer und Flammenwerfer), die im Besitze dazu unbefugter Personen sind, sind bis zum

b1689

15. März, 6 Uhr abends

bei der Polizei abzugeben.

Schußwaffen aus Heeresbeständen sind auch die im Inlande befindlichen aus feindlichen Heeresbeständen stammenden Schußwaffen.

Die Ablieferungspflicht erstreckt sich ferner auf sonstige Faustfeuerwaffen moderner Konstruktion sowie dazu gehöriger Munition.

An diesen Waffen ist zwecks späterer Rückgabe der Name des Einliefernden sichtbar und dauerhaft anzubringen.

Der bisherige unbefugte Besitz bleibt straflos, wenn die Ablieferung bis zu dem oben angegebenen Zeitpunkte erfolgt.

Wer nach Ablauf der Ablieferungspflicht im unbefugten Besitz von Waffen oder Munition der im Absatz 1 bezeichneten Art betroffen wird, wird mit Gefängnis bis zu 5 Jahren und mit Geldstrafe bis zu Hunderttausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Sollten die Waffen oder die Munition zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen verwendet werden, so ist die Strafe Zuchthaus bis zu 5 Jahren, bei mildernden Umständen Gefängnis nicht unter 3 Monaten. — § 3 der Verordnung über den Waffenbesitz vom 13. Jan. 1919, Reichsgesetzblatt Seite 31.

Dieser Befehl ergeht im Interesse der öffentlichen Sicherheit, und seine Uebertretung wird, sofern nicht die obenstehenden Strafen verwirkt sind, nach § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand bestraft.

Halle a. S., den 13. März 1919.

gez. **Maercker.**
Generalmajor u. Kommandeur des Freiw. Landesjäger-Korps.

Bekanntmachung.
Zum Freibank-Verkauf gelangen am Sonnabend, d. 15. M. werden die Inhaber folgender Nummern angerufen:
Um 8 Uhr Nr. 7551 – 7625 um 9 Uhr Nr. 7626 – 7700.
Halle, den 13. 3. 1919.
Der Magistrat.

Mittelstands-Bildungskurse.
Wiederbeginn
Kurs I. (Philosophie) Montag, 17. März,
II. (Shakespeare) Donnerstag, 20. März,
III. (Funkentelegraphie) Dienstag, 18. März,
IV. (Malerei) Freitag, 21. März,
V. (Beethoven) regelmäßig wie bisher.
Abends 7 Uhr. b1514

Verkaufe aus meinem Fuhrgeschäft sofort preiswert
1 großen, starken Oldenburger,
1 mittleren, starken Dänen,
1 mittleren, leichten Dänen,
1 großen, starken Russen.
Die Pferde sind arbeitsfähig und eignen sich für jedes schwere Fuhrwerk.
Croner, Böckstr. 10.
Gute Reitstraße. Telephon 2614.

Zur Konfirmation

bringen wir unser Atelier in empfehlende Erinnerung.
Geöffnet an Werktagen von 9—6 Uhr, Sonntagen von 9—2 Uhr
Grösstes und billigstes Atelier am Platze.
Samson & Co.
Fernruf 1025. G. m. b. H. Poststr. 9—10.
Photograph. Atelier u. Vergrößerungs-Anstalt.

Stadt-Theater
Sonnabend d. 15. März. Anfang 5. Ende 8 Uhr.
Die Rose von Stambul.
Operette von Leo Fall.
Sonntag: **Carmen.**

Klavier-, Violine-, Cello-, Sologesang-Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in (e124
Heydrichs Konservatorium,
Gütchenstr. 20.
Anmeldungen täglich.

Welt-Panorama,
Gr. Ulrichstr. 45, I.
Vom 8.—15. März 1919:
1. Dänemark. (b1491
2. Die Adria, Abbazia Pola.

Saal zu Festlichkeiten
und Versammlungen zu verpachten!
„Schultheiß"
Merseburgerstraße. (1175

Niemberg.
Sonntag den 16. März von nachm. 4 Uhr an
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
P. Leubner.

Siegelsdorf.
Sonnabend d. 15. März von abends 7 Uhr an
Volks-Maskenball.
Es ladet freundlichst ein
e9663 F. Schrey.

Schochwitz.
Sonntag den 16. März von nachmittags 3 Uhr
Tanzmusik.
Ergebenst ladet ein
R. Nordt.

Höhnstedt.
Gasthof z. Kronprinz.
Sonntag den 16. März von nachm. 3 Uhr an
Gr. Radfahrerkränzchen
(Solidarität),
wozu freundlichst einladen
e1262 Der Vorstand.
R. Heinicke, Gastwirt.

Sämereien für
Mistbeete, Gärten u. Felder
Erfurter Samenhandlung
Wilhelm Greil
Halle an der Saale
Marktplatz 16.

Seid. Damenstrümpfe
schwarz und weiss, empfiehlt
H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstr. 84. (e49
Rosa Kokel, kl. Ulrichstr. 27
fr. Blumen u. Kranzbinderei.
Gut in der Küche, tolle Handwaschmittel
„Eraval"
A. Eisparn u. Reinleiteiebl.
St. 20 Pf. 5 St. 95 Pf.
H. Schnee Nchf. Gr. Steinstraße 84

Apollo-Theater.
Täglich abends ¾6 Uhr:
Die schöne Kubanerin.
Operette in 3 Akten von Max Gabriel.
Anfang 6 Uhr. Ende 8.45 Uhr.
Sonntag nachmittag 2½ Uhr bei kleinen Preisen:
Die Dollarprinzessin.
Militär und Kinder halbe Preise.
Vorverkauf 3—1 und 4—5. Sonntags ununterbrochen.

Saalschloss-Brauerei.
Sonnabend den 15. ds. Mts., von nachm. 3 Uhr ab
Tanz-Kränzchen.
Volles Orchester. Kapelle Görlach.

Sonntag, 16. März, abends 7—8 Uhr in der Marktkirche
Orgelkonzert von Oskar Rebling.
Mitwirkung: Hofopernsängerin Frl. Charlotte Vogel-Halle.
Werke von Schubert, Bach, Brahms, Reger und S. Kinnerk. — Eintritt frei gegen Programmentnahme: Schiff 50 Pfg., Mittelraum 1 Mk. Vorverkauf ab Freitag nachm. bei H. Hothan. — Kirche ist geheizt. (b1127

Hallischer Hausfrauen-Bund.
Die Schuhbesohlanstalt nehmen ihren Betrieb wieder auf.
Neuanmeldungen Gr. Steinstraße 16, I
von 10—12 und 4—6
Rathausstraße 17, I. von 10—12. (e1388
Der Vorstand.

Freie Fleischer-Gesellenschaft
Unser Vergnügen
findet am 30. März, nachm. 4 Uhr im Siebel-Brauhaus, wozu ergebenst einladet. Der Vorstand.

Bund deutscher Militär-Anwärter
Verein Halle an der Saale (b1612
Versammlung i. Monat März
findet vorläufig nicht statt! Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein v. 1858
Die Monats-Versammlung
findet am Sonntag, den 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr im Vereinslokal „St. Nikolaus", Nicolaistraße, statt. * ::: ::: ::: :::

Richard Wagnerabend (Fortbildungs-Schule)
in diesen Sonnabend.
Anfang aber pünktlich 6 Uhr.

Teichmanns Restaurant
Ammendorf
Sonntag den 16. März +859
Großes Tanzkränzchen

Gasthaus Büschdorf.
Sonnabend, von nachmittags 4 Uhr ab
Kränzchen,
wozu einladet Der Vorstand. b590

Tanz-Unterricht.
Montag den 17. März, 5½ Uhr
Februar-Zirkel.
Montag-, Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstag-Zirkel beginnt um 7 Uhr.
Amelie Peters, Balletmeisterin.

Tanzunterricht
im Augustinerbräu, Mittelstraße 14.
Nächste Uebungsstunde
Sonnabend, den 15. März, nachm. 5 Uhr.
A. & R. Ernst. a1361

Tanzstunde Cruger
Der Abendkursus beginnt am Montag den 17. März schon um 6 Uhr und können zur 2. Hälfte dieses Zirkels, wo spez. moderne Tänze geübt werden, noch einige Damen teilnehmen. (b1634
Privat-Unterricht für alle Tänze zu jeder Zeit.
G. Cruger, Lehrer der Jägerplatz 12, I.
Tanzkunst, Tanzkunst.

Privat-, Haus- u. Straßenschuh-Lehrgänge
halte ich ständig in meiner Wohnung ab.
Anmeldungen bitte entgegen.
Verleihe auch Leisten in jeder Größe und empfehle meine quietschenden Schuhe.
M. Steinberg, Delitzscherstrasse 74, III.
Peterstr. b. Grassenstraße Gehrängne b. Hall. Hausthr. Bg.

Park-Bad.
Diese Woche geöffnet: Freitag u. Sonnabend 10—6 Uhr, Sonntag von 8—12 Uhr. b0113
Nächste Woche geöffnet: Donnerstag — Sonnabend 10—6 Uhr. Sonntag von 8—12 Uhr.
Von Montag bis 24. März ab bei ergiebiger Kohlenzufuhr täglich geöffnet von 10—6 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190314010/fragment/page=0011

Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Halle.

Abschluß am 31. Dezember 1918.

Vermögen.	Mark	Mark
Grundstück und Gebäude	401 194,44	
5 v. H. Abschreibung	20 059,74	381 134,70
Maschinen, Werkzeuge u. Werkstatt-Zubehör	155 370,94	
Abschreibung	7 557,08	1,00
Modelle		1,00
Kontor-Einrichtungen		1,00
Fuhrpark		1,00
Bestände an Materialien, Halbfabrikaten und eigenen Fabrikaten		135 018,40
Vorausgezahlte Versicherungsprämien		8 016,55
Kasse		22 348,64
Wechsel		49 975,48
Wertpapiere		1 798 176,20
Guthaben in laufender Rechnung einschließlich Bankguthaben		3 314 977,74
		5 704 651,71
Schulden.		
Grundkapital		1 800 000,00
Gesetzliche Rücklage		855 576,00
Außerordentliche Rücklage		300 000,00
Rückständige Gewinnanteile aus 1914	300,00	
" " " 1915	180,00	
" " " 1916	300,00	
" " " 1917	360,00	1 140,00
Schulden in laufender Rechnung einschließlich Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Arbeiter und Beamten. Unterstützungs-Rücklage und Ausgabe-Anweisungen auf bestellte Arbeiten		2 055 776,56
Gewinn- und Verlust-Rechnung:		
Vortrag aus 1917	29 760,22	
Reingewinn	662 395,87	692 156,09
		5 704 651,71

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1918.

Soll.	Mark	Mark
Allgemeine Geschäftsunkosten		590 249,88
Abschreibungen:		
Grundstück und Gebäude	20 059,74	
Maschinen, Werkzeuge und Werkstatt-Zubehör	155 370,94	175 430,68
Reingewinn		692 156,09
Verteilung:		
Vergütung an den Aufsichtsrat	54 579,01	
5 v. H. Gewinnanteil	630 000,00	
Vortrag auf neue Rechnung	7 577,08	
	692 156,09	
		1 457 836,90
Haben.		
Vortrag aus 1917		29 760,22
Zinsen-Ueberschuß und Kursgewinn aus fremden Währungen		846 188,86
Betriebsüberschuß		1 081 937,52
		1 457 836,90

Die Dividende für 1918 ist durch Beschluß der General-Versammlung vom 12. März 1919 festgesetzt auf 35 v. H. Sie ist vom 15. März d. J. ab zahlbar mit RM. 210,00 für den Dividendenschein Nr. 10 der Aktien Nr. 1—1900
RM. 420,00 " " Nr. 10 " Nr. 1901—2250
in Halle: bei der Kasse der Gesellschaft, beim Hallischen Bankverein von Kullich, Kaempf & Co.,
in Berlin: bei der Dresdener Bank,
in Leipzig: bei der Mitteldeutschen Privatbank, Akt.-Ges. h1625

Ausländische Wertpapiere

Ich bin Käufer für:

Argentinische Anleihen
Mexikanische "
Chinesische "
Chilenische "
Rumänische "
Brasilianische "

auf Grundlage der Tageskurse.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Poststrasse 17. Tel. 1273. h1614

5%iges Handdahrlehen der Stadt Magdeburg

mit späterem Umtausch in

4½%ige Magdeburger Stadtanleihe von 1919.

Beteiligungen an dem 5%igen Darlehn zum Nennwert mit Verpflichtung zur späteren Abnahme eines gleichen Betrages von 4½% Magdeburger Stadtanleihe von 1919 (erhältlich in Stücken von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 Mk.)

zum Kurse von 98.60 Mk. spesenfrei

nimmt an

Sparkasse der Stadt Halle.

Bilanz
des Allgem. Konsumvereins zu Zappendorf.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht)
für das 24. Geschäftsjahr 1918.

Aktiva:

1. Utensilien-Konto	1480,97	
10% Abschreibung	148,10	1287,87
2. Grundbesitz-Konto	11061,41	
1% Abschreibung	110,61	10950,80
3. Warenvorräte den 31. Dez. 1918 einschl. Anlagebestände		8867,31
4. Deposition-Konto-Guthaben bei der Sparkasse des Saalkreises		8568,20
5. Kasse-Konto, Bestand		3144,60
Summa		32818,78

Passiva:

1. Mitglied.-Guthaben-Konto	5897,58
2. Reserve-Konto	3976,96
3. Kautions-Konto	149,00
4. Disposition-Fonds-Konto	21116,13
5. Hypotheken-Konto	1500,00
6. Amortisation-Fonds-Konto	500,00
7. Gebäude-Unterhalt.-Konto	327,01
8. Rabatt-Konto	456,80
9. Kreditoren-Konto	455,00
10. Ueberschuß	2600,34
Summa	32818,78

Am 1. Januar 1918 gehörten dem Verein . . . 262 Mitglieder an
Im Laufe des Geschäftsjahres traten neu ein . 3 "
gibt 265 Mitglieder.
Mit dem Schlusse des Geschäftsjahres schieden freiwillig 11
durch Tod 2
zusammen 13 aus,
sodaß beim Beginn des neuen Geschäftsjahres (1. Januar 1919) 252 Mitglieder dem Verein angehörten.

Die Geschäftsguthaben haben sich im Laufe des Jahres um 115,42 Mk. und die Haftsumme um 250 Mk. verringert. Die Haftsumme sämtlicher Mitglieder betrug am Schlusse des Jahres 7075 Mk.

Allgem. Konsumverein zu Zappendorf.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
gez.: **Karl Kloß. August Bönicke II. August Bönicke II.**

Extra starke Leiterwagen

in allen Größen h1558

Theodor Lühr
Gr. Steinstr. 94. Fernspr. 6198.

Klavierspielende
jeder Zeit und Mühe! Einüben Sie ihr Lieblingsstück, Schlager, Walzer, Tänze, Märsche, Schlager, Schlager, Tänze, Märsche, Schlager, Schlager, Tänze, Märsche, Schlager, Schlager